1899. Der Gesellige. No. 246.

Donnerstag, 19. Oktober. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgen angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des „Geselligen".

Das englische Parlament

ist am Dienstag in London zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetreten. Haus und Tribüne waren in der Eröffnungssitzung stark besetzt. Die Minister Balfour und Chamberlain wurden bei ihrem Erscheinen mit Hochrufen begrüßt.

Die englische Thronrede führt aus, durch Ereignisse, welche die Interessen des Reiches aufs Tiefste berühren, sei die Königin gezwungen, den Rath und die Hilfe des Parlaments anzurufen. Die Lage der Dinge in Südafrika lasse es zweckdienlich erscheinen, daß die Regierung in den Stand gesetzt werde, die militärischen Streitkräfte durch Einberufung von Reserven zu verstärken. Von den durch das Vorgehen der südafrikanischen Republik verursachten Schwierigkeiten abgesehen, sei die Weltlage fortdauernd friedlich. Maßnahmen, durch die für die Ausgaben infolge der Ereignisse in Südafrika Vorsorge getroffen wird, sollen dem Unterhause vorgelegt werden; Gesetzvorlagen, betreffend innere Angelegenheiten, sollen bis zur nächsten ordentlichen Tagung zurückgestellt werden.

Die Thronrede pflegt in England durch eine Kundgebung des Parlaments (Ober- und Unterhaus) an die Königin beantwortet zu werden. In der Debatte, die sich zur Berathung der Erklärung (Adresse) des Unterhauses an die Verlesung der Thronrede anschloß, erklärte das Unterhausmitglied Campbell-Bannerman, nie sei das Haus unter ernsteren Umständen zusammengetreten. England trete in einen Krieg ein gegen ein verwandtes christlich-protestantisches Volk. Die Verhandlungen mit Transvaal hätten mit einer Botschaft geendet, in welcher Forderungen aufgestellt wurden in einer Sprache, welche keine Regierung eines Landes, das Selbstachtung besitze, auch nur in Erwägung ziehen könne. (Beifall.) Die Grenzen zweier britischer Kolonien seien überschritten worden, Feindseligkeiten hätten begonnen. Es sei volle Pflicht der Minister, des Parlaments und des Volkes, einem solchen Angriffe (!) Widerstand entgegenzusetzen. Die Opposition (des gegenwärtigen Ministeriums, zu der Campbell-Bannerman gehört) wolle keine Hindernisse in den Weg legen bei Bewilligung der Mittel und Vollmachten zur Sicherung einer schnellen und wirksamen Kriegführung. (Beifall im Unterhause.)

Nachdem Campbell-Bannerman so seinen Standpunkt als Engländer dargelegt hatte, der selbst dann, wenn sein Vaterland einen ungerechten, aber schließlich unvermeidlichen Krieg führt, die Mittel dazu bewilligte, erklärte er: Er wolle im gegenwärtigen Augenblicke das Vorgehen der Regierung keiner Kritik unterwerfen, er frage aber, warum die Unterhandlungen fehlgeschlagen seien. Sie seien fehlgeschlagen, weil die Regierung ein gewagtes Spiel gespielt und ohne Noth und ungeschickt die Suzeränetätsfrage (die Frage, inwieweit England berechtigt sei, von selbst Oberherrschaft über Transvaal auszuüben) aufgerollt habe. Die angriffsweise Vorwärtsbewegung von Truppen habe Verdacht erweckt, während die Diplomatie der Regierung irreführend gewesen sei. Weshalb habe man damit gezögert, neue Vorschläge zu machen? Er wünsche die Versicherung, daß die Begierde, eine frühere militärische Niederlage zu rächen, und das nicht weniger unwürdige Verlangen, die politische Herrschaft der Engländer über die Holländer im Kaplande zu begründen, in der britischen Diplomatie keinen Platz habe.

Was das Ministerium darauf geantwortet hat, ist bis jetzt noch nicht bekannt, aber man kann von vornherein annehmen, daß der Kolonialminister Chamberlain und seine Genossen wie bisher den Krieg als eine „Unverschämtheit" Transvaals darstellen werden!

Einige wenige amerikanische Zeitungen, darunter die New-Yorker „Tribune", hatten die englische Politik freundlich besprochen und nun hat der Minister Chamberlain, der offenbar glücklich darüber ist, daß in der ausländischen Presse auch einmal seine Räuber-Politik gelobt oder wenigstens nicht angefeindet wird, an den Londoner Korrespondenten der New-Yorker „Tribune" ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für die von amerikanischer Seite kundgegebene Anerkennung der „Gerechtigkeit und Weisheit der britischen Politik gegenüber Transvaal" Ausdruck giebt; Chamberlain stellt die Beweggründe der britischen Einmischung in Transvaal in Parallele mit der Weigerung der Amerikaner, die „Mißregierung" der Spanier auf Kuba zu dulden.

Dieser Vergleich ist freilich insofern nicht ungeschickt, als Chamberlain damit indirekt und höflich allen Amerikanern, die für die „Erweiterungspolitik" der Union eintreten, zu verstehen gegeben hat, daß England ja auch nicht viel anders handelt, wie das für „Freiheit" schwärmende amerikanische Staatswesen. Die „Mißregierung" der Transvaal-Regierung besteht nämlich nach Auffassung Chamberlains darin, daß Ohm Paul und Genossen sich von englischen Spekulanten und Abenteurern nicht wollen Vorschriften machen lassen und daß die Transvaal-Regierung steuerzahlende Fremdlinge nicht ohne Weiteres als Bürger annehmen will.

Eine ungemein charakteristische „moralische Stütze" findet Herr Chamberlain in den Londoner Börsianern, d. h. in denjenigen, die während des südafrikanischen Krieges und erst recht nach der von den Engländern erhofften Besiegung der Buren und der Einrichtung englischer Herrschaft in den Goldfeldern „Hauptgeschäftchen" zu machen hoffen.

In der Guildhall zu London hat, wie gestern bereits mitgetheilt wurde, eine vom Lordmayor, dem Oberbürgermeister der inneren Handelsstadt London, einberufene Versammlung von Londoner Kaufleuten stattgefunden und die Schuld an dem südafrikanischen Kriege Transvaal zugeschoben. Der Lordmayor, der schon in dem Aufrufe zu der Versammlung von der „verfluchten Keckheit Transvaal's" geschrieben hatte, erklärte unter riesigem Beifall der Börsianer (die mit englischen Fahnen in die Guildhall eingerückt waren) es sei unerhört, daß ein kleiner afrikanischer Staat der Königin des ersten Reiches der Welt ein Ultimatum geschickt habe. Das sei der Dank dafür, so fuhr der Lordmayor fort, daß England großmüthiger Weise den Buren ihr Land gegeben habe. (!) Eine Stimme rief: „Laßt die kämpfen, welche den Krieg angestiftet haben". Der Rufer wurde sofort unter Mißhandlungen hinausgeworfen. Ein Börsenmitglied, welches dabei thätig war, erklärte nach seiner Rückkehr unter tobendem Beifall: „Es war ein Deutscher". (Nach der Auffassung des edlen Lordmayors muß der „Kleine" ruhig stillhalten, wenn der „Große" ihn fesseln will!)

Eine Geschichtslüge ist es, daß die Engländer den Buren ihr Land gegeben hätten. Die Engländer sind den holländischen Auswanderern auf Schritt und Tritt gefolgt, wenn die Buren sich häuslich eingerichtet und nach Abwehr der Wilden unter großer Arbeit und schwerem Kampfe sich Republiken gegründet hatten, in deren Bereich allerdings viel Gold nnd Diamanten zu finden sind.

In dem Wust von Lüge und Heuchelei, der jetzt von England aus verbreitet wird, taucht hin und wieder auch eine ehrliche Stimme auf. Der bekannte Friedensapostel Journalist Stead erklärte Montag Abend in einer öffentlichen Versammlung im Westminster-Stadttheil von London, der Krieg gegen Transvaal müsse auf das Schärfste verurtheilt werden, sämmtliche an Jamesons Raubzug betheiligten hervorragenden Personen, einschließlich Cecil Rhodes, hätten ihm persönlich zugestanden, daß das englische Kolonialamt von jedem Schritt bei jenem Raubzug durch Kabeltelegramme unterrichtet und um Rath gefragt wurde. (In Deutschland ist freilich nie daran gezweifelt worden, daß jener auch vom deutschen Kaiser 1896 auf das schärfste verurtheilte räuberische Einbruch unter vollem Wissen und mit Unterstützung der englischen Kolonialregierung geschehen ist.)

Ein seit 30 Jahren in Südafrika ansässiger Deutscher schreibt der „Frankfurter Zeitung" u. a.:

Wir können nicht vergessen, daß es gerade die deutsche Regierung gewesen ist, welche das Rückgrat der Transvaal-Regierung in ihrem Verhalten zu England gestärkt hat. Die Tage der außerordentlichen Herzlichkeit der Beziehungen des Herrn v. Herff, in seiner Eigenschaft als Konsul des Deutschen Reiches, und der Regierung in Pretoria stehen noch in frischer Erinnerung. Ob es für die deutschen Reichsinteressen so ganz und gar das Richtige war, mit einem Male die schützende Hand zurückziehen, das dürfte die Zukunft erst lehren. So viel steht fest, daß auf die plötzlich aufgetauchte Freundschaft zwischen England und Deutschland der Samoa-Zwischenfall folgte. Ferner ist nicht zu vergessen, daß der in Deutschland (soll wohl heißen: in Berlin) so hochgefeierte Herr Cecil Rhodes vor ungefähr vier Jahren in Kapstadt eine Rede hielt, in welcher er sagte, Damaraland und Namaqualand seien den Deutschen und Madagascar den Franzosen nur geliehen, die Zeit werde kommen, wo „Südafrika" jene Länder wieder fordern würde. Die Eisenbahnpläne des genannten Herrn in Verbindung mit Walfischbai und Swakopmund Deutsch-Südost-Afrikas sind die geeignetsten Mittel, die genannten deutschen Besitzungen in die Hände eines im Style des Herrn Rhodes arbeitenden südostafrikanischen Ministeriums zu überliefern. Bisher waren jene Gebiete von der Land- und Seeseite so gut wie unangreifbar und die einzige wahre Stütze der deutschen Ansprüche in Südafrika war eben immer wieder der nun verlassene Bur.

Die Ortsgruppe Dresden vom „Alldeutschen Verbande" hat eine Erklärung angenommen, welche in ganz Deutschland Beifall finden wird. Sie lautet:

„Die Buren des Transvaalstaates vertreten eine gerechte und heilige Sache. Schon aus diesem Grunde, mehr aber noch, weil sie deutsche Stammesbrüder sind, stehen wir mit ganzem Herzen auf ihrer Seite und wünschen ihnen in dem drohenden Kampfe den Sieg; denn ihre Sache ist unsere Sache, ihre Feinde sind unsere Feinde, in ihnen ist das Deutschthum in Afrika von dem raubgierigen Engländerthum bedroht. Schmerzlich bedauern wir, ihnen in diesem Kampfe, den sie also auch für unsere Sache führen, nicht so beistehen zu können, wie wir gerne möchten. Daß aber die deutsche Reichsregierung der englischen Regierung ihre Zustimmung zum Vorgehen gegen Transvaal erklärt haben sollte, halten wir für eine der vielen tendenziös unwahren Zeitungsmeldungen aus englischer Quelle. Denn eine deutsche Regierung, die derartig handeln würde, wäre keine deutsche Regierung!"

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegen heute nur wenige neue Nachrichten vor. Den Londoner „Daily News" zufolge ist der Befehl ertheilt worden, Pietermaritzburg (in Natal an der Eisenbahn zwischen Ladysmith und Durban, siehe die Karte aus Nr. 243 des Ges.) und Durban (Port Natal) sofort in Vertheidigungszustand zu setzen. Diese Meldung hat in London große Bestürzung hervorgerufen, weil sie anzudeuten scheint, daß das Vordringen der Buren gegen die Küste von der englischen Militärbehörde als bevorstehend erachtet wird. Aus Ladysmith (Nord-Natal) sind alle Frauen, Kinder und Greise entfernt worden, weil der Angriff der Buren gegen die englische Besatzung bevorsteht. General Joubert stand am Dienstag mit seinen Vorposten vor den Thoren der stark befestigten Stadt. Die Buren befestigen alle von ihnen in Natal besetzten Punkte sofort, um sich — wie die Engländer meinen — im Nothfalle einen ruhigen Rückzug zu sichern.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze haben mehrere Treffen zwischen Engländern und Buren bei Mafeking stattgefunden; die Kämpfe dauern auch dort noch weiter. Nach einer Meldung (von englischer Seite) sollen bei Mafeking bereits 300 Buren und nur 18 Engländer gefallen sein. Die gepanzerten Eisenbahnzüge, welche von den Engländern auf der von Kapstadt über Kimberley, Mafeking nach Rhodesia führenden Westbahn vorgeschickt werden, um die von den Buren theilweise zerstörte Linie wiederherzustellen, haben wenig Glück damit; die Buren beschießen diese Züge auch mit Artillerie und selbst nach den englischen Nachrichten haben bei diesen Kämpfen die Engländer bedeutend stärkere Verluste als die Buren.

Nach einem Telegramm aus Kapstadt vom 17. Oktober ist bereits Kimberley, die Diamantenstadt, von den Buren eingenommen und besetzt worden.

Zum Schutze der Stadt Johannesburg und der Goldminen gegen Räubergesindel ist für die Dauer des Krieges mit Genehmigung der Regierung von Pretoria eine Uitlanderwehr gebildet worden. Diese Schutztruppe steht unter ausländischen Offizieren und unter dem Oberbefehl des 34 Jahre alten Kommandanten Adolf Schütte. Schütte ist ein geborener Dortmunder. Er war als Konditorgehilfe einige Jahre in einem großen Berliner Zuckerwaarengeschäft thätig, diente dann als preußischer Jäger. 1894 wanderte er nach Transvaal aus und gründete dort ein Zuckerwaarengeschäft.

Berlin, den 18. Oktober.

— Der Kaiser hörte gestern, am Dienstag Vormittag, im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke, sowie des Chefs des Admiralstabes der Marine, Kontre-Admirals v. Bendemann und nahm hierauf militärische Meldungen entgegen.

— Zum Fonds für Erbauung eines Denkmals für den Dichter Josef Viktor v. Scheffel in Säckingen (Baden) hat der Kaiser einen Beitrag von 1000 Mark gespendet.

— Bei der in Nürnberg abgehaltenen Generalversammlung hat der Evangelische Bund auch ein Begrüßungsschreiben an den katholischen Prinzregenten von Bayern gerichtet, auf welches nachstehende Antwort ergangen ist:

„Se. königl. Hoheit der Prinzregent haben die von der 12. Generalversammlung des Evangelischen Bundes an Allerhöchst dieselbe aus Nürnberg gerichtete herzliche Kundgebung huldvollst entgegen zu nehmen geruht und lassen hierfür ihren besten Dank entbieten. Im allerhöchsten Auftrag (gez.) Freiherr v. Zoller, Generalleutnant, Generaladjutant."

Darob herrscht in der klerikalen „Kölnischen Volksztg." helle Empörung; sie muß „unbedingt" annehmen, daß dem Prinzregenten über den Evangelischen Bund nichts weiter mitgetheilt war, als jene Begrüßungsdepesche oder doch nur „korrigirte" Nürnberger Reden, und fragt dann:

Würde einem Katholikentage, der in ähnlicher Weise, wie der Evangelische Bund gegen den Katholizismus und gegen „Rom", gegen den Protestantismus tobte, die Protestanten im Sturme „Los von Wittenberg" zu reißen suchte und die höchsten Spitzen des Protestantismus mit den schärfsten Angriffen bedächte, aus dem Geheimkabinett eines protestantischen deutschen Fürsten eine Antwort zu Theil werden, die auch nur annähernd so huldvoll gehalten wäre, wie diejenige des Generalleutnants v. Zoller?

Die Antwort darauf kann die „Köln. Volksztg." sich selbst geben, wenn sie ihre eigenen Berichte über den Neißer Katholikentag liest. Dort wird sie nicht nur die Schimpfreden gegen die Evangelischen und den Evangelischen Bund finden, den der brave Centrumsmann Gröber so liebenswürdig bezeichnete als „Kläffer, der uns in die Waden beißt", sondern auch ein Telegramm des Herrn v. Lucanus, in dem der protestantische Kaiser und König seinen Allerhöchsten Dank für den Huldigungsgruß des Katholikentages aussprechen ließ. Selbstverständlich findet kein Protestant etwas dabei, daß der Kaiser für ein vom Katholikentag empfangenes Huldigungstelegramm seinen Dank übermitteln läßt; die paritätssüchtige „Köln. Volksztg." aber kündigt an, daß das im Auftrage des Prinzregenten an den Evangelischen Bund gerichtete Dankestelegramm jedenfalls in der bayrischen Kammer „zur Sprache gebracht werden" müsse!

— Auf das Huldigungstelegramm der 12. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Nürnberg ist ferner folgende Antwort vom Geh. Kabinetsrath von Lucanus eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, der 12. Generalversammlung des Evangelischen Bundes für den freundlichen Huldigungsgruß allerhöchst Ihren Dank auszusprechen

— Auf **Samoa** sind wieder Unruhen ausgebrochen, da die Insulaner durch das Friedenswerk der Kommissare Deutschlands, Englands und Amerikas nicht beruhigt worden sind, und wie schon erwähnt, Tamasese zum König ausgerufen haben sollen.

In der letzten Sitzung des **Kolonialrathes in Berlin** hatte Staatssekretär Graf Bülow eine vertrauliche Erörterung über Samoa veranlaßt, bei welcher viele Stimmen dafür gewesen sind, die deutschen Ansprüche auf Samoa gegen angemessene Entschädigung an England abzutreten; dem Standpunkt der Reichsregierung entspricht dies jedoch nicht; ihre Politik ist nach wie vor darauf gerichtet, mindestens die Hauptinsel Upolu für Deutschland zu erwerben.

— In der Sitzung des **Kolonialraths** wurde die Nothwendigkeit der Erbauung einer ostafrikanischen Centralbahn im Interesse einer gedeihlichen Entwickelung des ostafrikanischen Schutzgebietes allseitig anerkannt. Der Kolonialrath war in Folge von Darlegungen des Direktors der Kolonialabtheilung Dr. v. Buchka einverstanden, daß die verschiedenen seitens privater Unternehmer eingereichten Angebote über die Erbauung der Bahn zu ungünstig für das Reich und daher nicht annehmbar seien. Mit großer Mehrheit wurde, wie schon kurz erwährt, eine Erklärung angenommen, in welcher der Kolonialrath sein Einverständniß mit der Uebernahme des Baues einer ostafrikanischen von Dar-es-Salaam ausgehenden Centralbahn durch das Reich erklärt und die Aufnahme einer möglichst hohen Rate zur Ergänzung der bereits früher ausgeführten Vorarbeiten und für den Beginn des Baues in den Etat für das Jahr 1900 beantragt.

— Die Generalversammlung des **Bundes der Industriellen** hat sich auch mit dem „Schutz der Arbeitswilligen" beschäftigt. 95 Prozent aller angefragten Industriellen haben einen solchen Schutz für erforderlich erklärt. Es wurde eine vom Vorstande eingebrachte Erklärung angenommen, die im Wesentlichen lautet:

Die Generalversammlung erklärt auf Grund des Ergebnisses der Umfrage bei den Mitgliedern eine baldige gesetzliche Regelung des Schutzes der Arbeitswilligen Angesichts des Verhaltens des organisirten Theiles der Arbeiterschaft für unumgänglich nothwendig 1) weil die Koalitionsfreiheit seitens der Arbeiterschaft als Mittel zu einem Koalitionszwang benutzt wird; 2) weil die Zunahme der Streiks in den letzten Jahren in ihrer überwiegenden Mehrzahl beweist, daß die Arbeiterschaft den Streik nicht sowohl als Mittel zur Verbesserung ihrer Lage, sondern als Mittel eines Zweikampfes mit den Unternehmern im Sinne von Machtproben benutzt; 3) weil die Lust, die Verantwortung für ein industrielles Unternehmen zu tragen, den Industriellen Deutschlands bei den fortgesetzten Beunruhigungen der Betriebe systematisch verleidet wird, so daß die Abkehr der nationalen Kraft von der Industrie und somit ein Rückgang unseres nationalen Wohlstandes zu gewärtigen wäre. Die Generalversammlung ist jedoch der Ueberzeugung, daß diese gesetzliche Regelung nicht in der Form eines besonderen Gesetzentwurfes, wie der dem Reichstage in erster Lesung unterbreitete zu erfolgen habe, (sondern durch Abänderung der Gewerbeordnung. D. Red.) Insbesondere hält die Versammlung die Einführung von Zuchthausstrafen Angesichts der bestehenden Gesetze für entbehrlich.

Zum Schlusse heißt es:

„Die gleiche Behandlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und die Wahrung des Koalitionsrechtes soll beibehalten werden".

— Vom preußischen statistischen Bureau wurden früher nur über Feuer- und Hagelschäden Erhebungen veranstaltet. Jetzt werden auch eingehende Erhebungen über Wasserschäden vorgenommen.

— Aus **Steyermark** sind mehrere Hundert Kohlenarbeiter (2000 aus Trifail, über 100 aus Koeflach) sammt ihren Familien nach Westfalen ausgewandert. In Koeflach weilt ein westfälischer Bergbeamter, der kürzlich noch 200 Arbeiter anwarb, die mit einem Separatzug nach Westfalen abgehen.

— Wegen **Majestätsbeleidigung**, begangen in einem Artikel der „Agrarkorrespondenz" über die Kanalvorlage ist der Herausgeber jener Korrespondenz, Edmund Klapper, von der 4. Strafkammer des Landgerichts Berlin zu einer Festungshaft von sechs Monaten verurtheilt worden.

In **Oldenburg** haben die Landtagswahlen stattgefunden und im Allgemeinen die frühere Zusammensetzung ergeben. Jedoch wurde zum ersten Male ein Sozialdemokrat im Amt Jever gewählt.

Oesterreich-Ungarn. Gemäß der in der Schlußakte der Haager Friedenskonferenz ausgesprochenen Befugniß sind am Dienstag im Ministerium des Auswärtigen alle in jener Konferenz vereinbarten Konventionen nebst Erklärungen seitens Oesterreichs unterzeichnet worden. Bisher hatten nur Frankreich und Rußland jene Vereinbarung 2c. unterzeichnet.

Die Aufhebung der Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren ruft bei den Tschechen große Aufregung hervor. In Zizkow bei Prag, in Proßnitz und in Budweiß haben, wie schon erwähnt, schwere Ausschreitungen gegen Deutsche und Juden stattgefunden. Tschechische Blätter veröffentlichen eine längere Kundgebung gegen die Aufhebung und fordern das gesammte Tschechenvolk zum entschiedenen Widerstande auf.

Frankreich. In dem am Dienstag abgehaltenen Ministerrathe unterzeichnete der Präsident Loubet eine Verfügung, betreffend die Reorganisirung der Regierung des französischen Gebietes von Westafrika. Die gegenwärtig zum Sudan gehörenden Gebiete sollen fernerhin nicht mehr eine selbständige Kolonie bilden, sondern sollen dem Senegalgebiete, der Elfenbeinküste, Dahomey und Guinea angeschlossen werden.

Der große Panama-Schwindler Arton ist von dem bei jenem großen „Gründungsgeschäft" auch nicht ganz unbetheiligten Präsidenten Loubet begnadigt worden. Arton war zu mehrjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt gewesen.

Bulgarien befindet sich anscheinend in großer Geldklemme. Nach in Wien eingegangenen Berichten aus Sofia ist man den Offizieren und Beamten bereits zwei Monatsgehalte schuldig.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,90 auf 1,88 Meter gefallen.

— **Der erste Schnee** ist in der Nacht zu Montag im Kreise Schlochau gefallen; das Quecksilber sank auf $1^1/_2$ Grad unter Null.

— **Die Konservativen des Kreises Czarnikau-Filehne** hatten an den zur Disposition gestellten Regierungspräsidenten Abgeordneten v. Colmar eine Dankadresse gerichtet, nachdem dieser in dem bekannten Schreiben sich schroff gegen den Kanal erklärt und die Regierung in Sachen der durch königliche Ordre vollzogenen Beamtenmaßregelung unter Hinweis auf die Verfassung hart mitgenommen hatte. Herr v. Colmar antwortet nun auf die Dankadresse:

„Nachdem auf diese Weise meine Auffassung der derzeitigen inneren politischen Lage schon zur öffentlichen Kenntniß gelangt ist, kann ich mich hier auf die Wiederholung des Gelöbnisses beschränken, daß ich auch ferner meine Abgeordnetenpflicht in dem Geiste, in welchem ich mich einig weiß mit den Unterzeichnern der Dankadresse, thun werde mit dem uns allen heiligen Rufe: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König! Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!"

— **[Westpreußische Landschaft.]** Die Westpreußische Landschaft hat am Schluß des Johannistermins 1899 an Pfandbriefen im ganzen 139595150 Mark ausgefertigt und in Umlauf gesetzt. Nach dem Abschluß der General-Landschaftskasse vom 20. September befinden sich in den Fonds der Landschaft im ganzen 15475950 Mark, ferner 7754162 Mark in dem Tilgungsfonds, 1812721 Mark in dem Sicherheitsfonds und 99285 Mark in dem Zinsenfonds.

— **[Scharfschießen.]** Vom 23. bis 25. d. Mts. wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe scharf geschossen werden.

— **[Einführung.]** Der neue Direktor der höheren Mädchenschule (Viktoriaschule) zu Graudenz, Herr Knuth, bisher Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald, wurde am Dienstag durch Herrn Ersten Bürgermeister Kühnast im Beisein des Magistrats und der Schuldeputation in sein Amt eingeführt. Herr Erster Bürgermeister Kühnast begrüßte den neuen Direktor Namens der städtischen Behörden, und der älteste Oberlehrer der Viktoriaschule Herr Dr. Petzke sprach als Vertreter der Lehrerschaft. Herr Direktor Knuth erwiderte in einer längeren Ansprache. Nach der Feierlichkeit vereinigten sich die Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation und des Lehrerkollegiums zu einem Frühstück bei Seick.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Amtsrichter Dr. Zimmermann in Konitz ist als Landrichter an das Landgericht daselbst versetzt.

---

4 **Danzig,** 18. Oktober. Ein an sich wenig bedeutendes Feuer, welches gestern Nachmittag in der Adebargasse auskam, gefährdete durch gewaltige Rauchentwickelung in hohem Maße fünf Menschen. In einem Kellerraum waren Sägespäne, altes Gerümpel u. s. w. in Brand gerathen. Der starke Rauch zog durch das Treppenhaus nach oben. Die Feuerwehr war alsbald mit zwei Gasspritzen und einer Dampfspritze zur Stelle. Die Bewohner der oberen Stockwerke waren vollständig rathlos. So weigerte sich eine nach der Straße im dritten Stock wohnende Frau, obwohl ihr der Branddirektor zurief, daß die Treppen noch passirbar seien, hinunterzukommen, und mußte infolgedessen über die große mechanische Leiter heruntergeholt werden. Da inzwischen die Gefahr besonders für die nach dem Hofe zu wohnenden Leute sehr groß geworden war, mußten auch dort vier Personen mittels Ansteck- und Hakenleitern in Sicherheit gebracht werden. Nach etwa $1^1/_2$ Stunden war jede Gefahr beseitigt.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich morgen nach Marienwerder zur Theilnahme an dem Feste des dortigen Landgestüts.

Der Kommandirende General v. Lentze gab gestern ein Festmahl, an welchem außer der hiesigen Generalität auch die sämmtlichen neu beförderten Brigade- und Divisionskommandeure aus dem Bereich des XVII. Armeekorps theilnahmen.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Aufnahme einer neuen vierprozentigen Anleihe im Gesammtbetrage von 5200000 Mk. beschlossen. Davon kommen auf den Neubau eines städtischen Krankenhauses 2425100 Mk., auf den Bau des v. Conradt'schen Erziehungsinstituts nebst Progymnasium 235000 Mk., auf die technische Hochschule 955000 Mk., auf den Freibezirk und die Verbindungsbahn zwischen dem Weichselbahnhof und dem Bahnhof Brösen 60000 Mk., auf die Erweiterung der Gasanstalt 560000 Mk., auf die Erweiterung des Elektrizitätswerkes 640000 Mk., auf die Einbeziehung der Vorstadt Schidlitz in die städtische Kanalisation und Wasserleitung und auf die Verbesserung der Wasserleitung nach Neufahrwasser 300000 Mk. Von der Gesammtsumme sollen 3700000 Mk. mit 1 Prozent, 1500000 Mk. mit $1^1/_2$ Prozent und Mitverwendung der durch die Abzahlungen ersparten Zinsen getilgt werden. Mit dieser Tilgung soll vom Etatsjahre 1903 ab begonnen werden. Es würden alsdann die 1500000 Mk. im Jahre 1936, die übrigen 3700000 Mk. im Etatsjahre 1944 getilgt sein.

Dem Maschinisten Koch von der hiesigen Feuerwehr, welcher vor einigen Wochen aus der Weichsel bei Strohdeich mit eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete, ist durch den Regierungs-Präsidenten eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt worden.

Thorn, 17. Oktober. Am Abend des 2. Juni hatte der Polizeisergeant Pache von hier Dienst auf dem neustädt. Markt. Hier hatte der Phonographenbesitzer Kullick aus Graudenz einen Phonographen aufgestellt, um den sich eine größere Menschenmenge angesammelt hatte. Da die Menschen den Durchgang auf dem Bürgersteige versperrten, stellte Pache den Kullick zur Rede und gab ihm auf, dafür zu sorgen, daß die Passage frei bleibe. Hierbei kam es zwischen beiden zu Auseinandersetzungen, die damit ihren Abschluß fanden, daß Pache den Kullick festnahm und ihn zur Polizeiwache schaffte. Beim Betreten der Wachtstube versetzte Pache dem Kullick einen Stoß, sodaß er auf eine Bank fiel. Dann packte er ihn am Halse und würgte ihn derart, daß ihm das Blut aus dem Munde floß. Diese Mißhandlung bildete gestern vor der Strafkammer den Gegenstand der Anklage gegen Pache. Dieser bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, gab aber zu, daß er Gewalt habe anwenden müssen, weil Kullick seiner Verhaftung sich lebhaft widersetzt habe. Der Gerichtshof hielt den Pache der Körperverletzung in Ausübung seines Amtes für überführt und verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängniß.

Als am Sonnabend Abend der Zimmermeister Roggatz sich auf dem Heimwege nach seiner Wohnung befand, wurde er von einem Schwindelanfall betroffen und stürzte von dem Fußwege über das niedrige Geländer den Abhang hinab in den Wallgraben. Auf seine Hilferufe kamen Knaben hinzu, welche von der Wache am Culmer Thor Soldaten herbeiholten. Der Verunglückte wurde nun aus dem Graben gezogen und gab noch Lebenszeichen von sich, starb aber bald nachdem er in seine Wohnung gebracht worden war.

Briesen, 17. Oktober. Am Sonntag wurde in Hohenkirch das Diözesanfest des Briesener Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung gefeiert. Herr Prediger Bennewitz-Rynsk hielt die Festpredigt. Herr Superintendent Doliva gab den Jahresbericht. In der Vorstandssitzung wurde über die gesammelten Gelder im Betrage von 738,10 Mk. dahin verfügt, daß der Provinzialverein 400 Mk., die Gemeinden Villisaß 100 Mk., Gollub 70 Mk., Lianno 30 Mk., Lubiewo 30 Mk. und Prützenwalde 30 Mk. erhalten sollen; der Rest bleibt zur Verfügung des Vorstandes.

* **Aus dem Kreise Briesen,** 17. Oktober. Am Dienstag Mittag wurde in Villisaß der Grundstein zu der evangelischen Kirche des Kirchspiels Villisaß gelegt. Die Feier, zu der der größte Theil der Gemeinde und viele auswärtige Gäste gekommen waren, wurde auf dem Kirchplatz innerhalb der schon etwa drei Meter hoch aufgeführten Mauern von dem Herrn Superintendenten Doliva-Briesen durch eine Weiherede eingeleitet. Die von dem Ortspfarrer Schmeling verfaßte und in den Grundstein eingemauerte Urkunde führte aus, daß die Gemeinde Villisaß im Jahre 1889 aus Theilen der Gemeinden Rehden und Briesen gebildet ist und zur Zeit 14 Ortschaften umfaßt; der erste Pfarrer, Namens Geschke, ist den Strapazen eines Diasporageistlichen nach fünf Jahren erlegen; in Fortführung seines Werkes hat der jetzige Pfarrer vor zwei Jahren das Pfarrgehöft für etwa 24000 Mk. gebaut und die Gelder zum Kirchbau bei der Gemeinde (etwa 5000 Mk.) und besonders von Gustav Adolf-Vereinen gesammelt. Der erste Baustein bestand aus einem, von einem Freunde des Pfarrers gestifteten Mauerstein mit aufgeklebtem Fünfmarkschein. Der durch das hochherzige Entgegenkommen des Herrn Baumeisters Frucht-Culm endlich möglich gemachte und Ende August in Aussicht genommene Bau kostet 44000 Mark; davon sind zur Zeit 27000 Mark vorhanden. Zur Feier der Grundsteinlegung sind von auswärtigen Gustav Adolf-Vereinen noch 3000 Mark eingegangen, als Antwort auf die ihnen gesandte Einladung. Unmittelbar nach der kirchlichen Feier wurde am Kirchwege eine Gedächtnißeiche gepflanzt.

Löbau, 17. Oktober. Die hiesigen Kolonial- und Materialwaarenhändler haben wegen der Preissteigerung der Kolonialwaaren durch notariellen Vertrag beschlossen, die Verkaufspreise einheitlich zu regeln.

Mewe, 17. Oktober. Dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein ist auch in diesem Jahre von dem Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zu einer zum Besten der Vereins-Armen zu veranstaltenden Verloosung ertheilt worden.

Am Sonntag bezw. Sonnabend fanden in der evangelischen Kirchengemeinde die Sitzungen der vereinigten Gemeindekörperschaften in Mewe bezw. in Münsterwalde statt. In beiden Versammlungen wurde der Etat für 1899/1900 genehmigt und zum Grundgehalt des Pfarrers ein dauernder jährlicher Zuschuß von 600 Mk. bewilligt, und demgemäß die Umlage auf 22 Proz. der Einkommen- und fingirten Steuersätze festgesetzt.

Konitz, 17. Oktober. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der zum besoldeten Beigeordneten gewählte Herr Dr. Lemm in sein Amt durch den Bürgermeister Herrn Deditius eingeführt. Ferner wurde der bisherige Stadtrath, Herr Klotz, wiedergewählt. Zu Ehren des neuen Beigeordneten fand nach der Sitzung ein gemüthliches Beisammensein statt.

Aus Ostpreußen, 17. Oktober. Auf der Obstausstellung in Dresden hat die Ostpreußische Obstkollektion einen Ehrenpreis, eine große silberne Medaille, eine kleine silberne Medaille und drei bronzene Preismünzen erhalten.

W **Königsberg,** 17. Oktober. Der Kaufmannslehrling Moses Ginsburg ist seit dem 14. Oktober nach Unterschlagung von etwa 3000 Mk. von hier flüchtig geworden. Er ist 20 Jahre alt, besitzt einen russischen Paß und spricht schlecht deutsch.

Am 7. Oktober verschwand die schon bejahrte Frau Rechnungsrath Schubert. Gestern Vormittag wurde nun ihre Leiche im Oberteich gefunden.

Heilsberg, 17. Oktober. Die hiesige Schützengilde hat den aus dem Amte scheidenden Herrn Bürgermeister Sales k zum Ehrenmitglied ernannt.

Aus dem Ermlande, 17. Oktober. Wie zahlreich auf manchen Jagden noch die Füchse sind, beweist eine Treibjagd, die gestern Herr Gutsbesitzer Riege-Auhof auf den Harzau- und Holzmorgen (der Stadt Braunsberg gehörend) veranstaltete. Es wurden zwölf Hasen und fünf Füchse erlegt; mehrere Füchse wurden außerdem verfehlt. — Herr Gutsbesitzer Roszynski-Marienfelde erlebte letzter Tage, daß ein Fuchs am hellen Tage auf den Gutshof kam, um dem Hühnerstalle einen Besuch abzustatten. Meister Reinecke wurde dabei von Hofleuten eingeschlossen und endete durch Knüppelschläge.

[:] **Rastenburg,** 17. Oktober. Freunde und Schüler des am 12. Oktober v. Js. gestorbenen früheren Professors am hiesigen Gymnasium, Wilhelm Claussen, beabsichtigen dem Verstorbenen, dem Nestor der ostpreußischen höheren Lehrerschaft, ein Grabdenkmal zu errichten. Den Aufruf hat u. A. der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Gamp unterzeichnet.

Tilsit, 17. Oktober. Der Schiffer Eigenfeld hat vor Kurzem seine Frau verloren, seitdem neigt er zur Schwermuth. In solchem Zustande hat der alte Mann, im leeren Laderaum seines Fahrzeuges, mit der Holzaxt sich die linke Hand im Handgelenk fast vollständig abgehackt. Nach Verübung der That war er augenscheinlich bestrebt, das mächtig herumspritzende Blut zu unterdrücken, hat sich bis zur Kajüte geschleppt, und versuchte sich mit der rechten Hand eines Theiles seiner Kleider zu entledigen und sich ins Bett zu legen. Vor dem Bette wurde der Unglückliche später todt gefunden.

* **Seeburg,** 17. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie schon kurz mitgetheilt, am Montag auf dem hiesigen Bahnhof. Bis jetzt ist Folgendes ermittelt: Gegenwärtig wird auf der Theilstrecke Rothfließ-Heilsberg-Zinten der Oberbau ausgeführt. Zur Beförderung der Oberbaumaterialien ist von Allenstein aus ein Arbeitszug nebst Maschinen- und Zugpersonal nach Seeburg abkommandirt. An dem Arbeitszuge wird auch eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen unter Aufsicht von Schachtmeistern beschäftigt. Als am Montag Vormittag gegen 9 Uhr der Arbeitszug, in dem sich auch ein Personenwagen IV. Klasse mit den Arbeitern und den beiden Schachtmeistern Klomfaß und Stawik aus Allenstein befand, sich dem Bahnhof Seeburg näherte, entgleiste die Maschine, und die nachfolgenden Wagen liefen gegeneinander, thürmten sich auf und entgleisten ebenfalls. Hierbei wurde der Personenwagen von dem folgenden Arbeitswagen ganz zusammengedrückt und auseinander gesprengt. Die in dem Personenwagen befindlichen Personen wurden übereinander geworfen, von den nachfolgenden Wagen bedrückt und theils schwer, theils leichter verletzt. So viel bekannt, sind 27 Personen verletzt, darunter 9 schwer, von diesen die beiden Schachtmeister Klomfaß und Stawik; ersterer erlitt schwere Quetschungen beider Beine, letzterer bedeutende Kopfwunden, Brust- und Armquetschungen. Die schwer Verletzten wurden in das Krankenhaus in Seeburg geschafft, doch dürften einige der Verletzten nach dem Ausspruch der Aerzte ihren Verletzungen erliegen. Die Ursache der Entgleisung soll darin zu suchen sein, daß in der vorhergehenden Nacht oder Abends Knaben die Weichen falsch gestellt und kleine Steine hineingelegt haben. Maschinen- und Zugpersonal konnte sich noch durch Abspringen retten. Ein Nothzug wurde von Osterode nach der Unfallstelle gesandt.

Bromberg, 17. Oktober. Für den Bau des Blindenheims wird am 21. Oktober, am Geburtstag der Kaiserin, der erste Spatenstich erfolgen.

Als vorgestern Abend die Kloakensenkgrube in der Kreuzgasse von Arbeitern der Straßenreinigungsanstalt gereinigt werden sollte, ließen die Leute, bevor einer von ihnen hinunterstieg, eine Laterne mit einem brennenden Lichte in die Grube hinunter. Plötzlich gab es einen großen Krach, und eine starke Feuersäule von Sumpfgasen kam zum Grubenloch heraus. Hierbei wurde ein Arbeiter durch die herausschlagende Flamme nicht unbedentend verletzt.

Ph **Inowrazlaw,** 17. Oktober. Zu der morgen in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich stattfindenden Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals ist die Stadt schon heute festlich geschmückt. Der Weg vom Kaiserhof nach dem

Festplatze und dem Markte, die Bahnhof- und die Friedrichstraße gleichen einem Flaggenwalde. Hohe Ehrenpforten flankiren die Straßengänge. Auf dem Denkmalsplatze ist man noch damit beschäftigt, den Pavillon für die Ehrengäste herzurichten, diesem gegenüber befinden sich die Tribünen für das Publikum. Das Denkmal — es ist ein Reiterstandbild, hervorgegangen aus der Gladenbeck'schen Gießerei — ist eingerahmt von Flaggenmasten. Alle Vereine, mit Ausnahme einiger polnischer, werden auf dem Denkmalsplatze Aufstellung nehmen, ebenso die Schulen, Innungen u. s. w.

Rogasen, 16. Oktober. Die Töpfermeister Karl Hoffmann'schen Eheleute feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Wreschen**, 17. Oktober. Zum Zwecke der Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlagen hat die städtische Behörde beschlossen, von dem Kaufmann und Grundbesitzer Eduard Bauhudt hier zwei Morgen Land für 3000 Mk. anzukaufen, um dort Tiefbohrungen zur nothwendigen Wassergewinnung zu veranlassen. Bei der Arbeit stieß man in einer Tiefe von 47 Metern auf einen Felsen. Es wird daher beabsichtigt, eine neue Bohrung in einiger Entfernung vorzunehmen. Sollten die Bohrungen überhaupt kein befriedigendes Ergebniß haben, so hat Herr Bauhudt das Land gegen eine Entschädigung von 1000 Mk. wieder zurück zu nehmen.

Czempin, 16. Oktober. Am Sonntag feierte der Landwehrverein das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Vereine Kosten, Rakot, Schrimm und Moschin waren erschienen. Am Kriegerdenkmal überreichte Herr Rittergutsbesitzer v. Bernuth-Borowo dem Verein ein von den Damen Lehmann-Nitsche und v. Bernuth gestiftetes Fahnenband. Fräulein Seeliger sprach einen Prolog und überreichte dem Verein drei kunstvoll gearbeitete Schärpen. Der Vorsitzende des Landwehrvereins, Herr Rittergutsbesitzer Lehmann-Nitsche, hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. 16 Veteranen, die 25 Jahre lang dem Verein angehören, wurden mit einem Erinnerungskreuz geschmückt.

fi **Märkisch-Posener Grenze**, 17. Oktober. Ein nichtswürdiger Bubenstreich ist in einer Bahnwärterbude bei Eichenhorst verübt worden. Während der Abwesenheit des Bahnwärters wurde die Fensterscheibe eingedrückt und das in der Bude befindliche Inventar in Brand gesteckt. Die Bude, die aus Wellblech gebaut ist, brannte vollständig aus, u. a. ist ein Telegraphenapparat gänzlich zerstört. Von dem Thäter fehlt leider jede Spur.

Köslin, 17. Oktober. Die große Schlägerei auf dem Schützenfest in Althof im Kreise Kolberg, bei welcher der im besten Mannesalter stehende Bauersohn Otto Tiegs aus Gützlaffshagen durch einen Messerstich sein Leben eingebüßt hat, beschäftigte die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Die Brüder Arbeiter Otto und Wilhelm Neuenfeld aus Mönchgrund, welche wegen schwerer Körperverletzung angeklagt waren, wurden zu zwei Jahren bezw. einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Köslin, 18. Oktober. Dem Pächter der Fürstlich Hohenzollern'schen Domäne Roßnow, Lucht, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden. Herr L. hat im vergangenen Sommer mit seinen Leuten unter eigener Lebensgefahr einen größeren Brand in der Königl. Forst Krampe gelöscht, wobei er verletzt wurde.

Schiffstaufe in Danzig.

Im reichen Flaggenschmuck prangte heute Mittwoch, die kaiserliche Werft und die Helling, auf welcher der „Täufling" lag, ebenso die am Dock aufgebaute Taufkanzel. Kurz vor 11 Uhr traf eine Ehrenkompagnie des 5. Grenadier-Regiments auf dem Festplatze ein. Bald darauf traf der Oberpräsident v. Goßler ein, welcher kleine Uniform trug und Band und Stern des schwarzen Adlerordens angelegt hatte. Außerdem waren anwesend die Herren Generalleutnant v. Heydebreck, Generalmajor Graf zur Lippe-Biesterfeld, sowie die Kommandeure sämmtlicher hiesigen Regimenter, Oberbürgermeister Delbrück, viele höhere Marineoffiziere und Marinebaubeamte, ein reicher Damenflor und ein großes Publikum. In weitem Kreise hatten die Arbeiter der kaiserlichen Werft Aufstellung genommen. Um 11 Uhr bestieg Herr Oberpräsident v. Goßler die Taufkanzel, gefolgt von dem Werftdirektor, den Herrn Generalleutnant v. Heydebreck, Oberbürgermeister Delbrück und Geheimen Oberbaurath Biesinger, dem Chefkonstrukteur der Werft, und hielt folgende Taufrede:

„Am 18. Oktober, welcher in jedem Deutschen die heiligsten Erinnerungen an den unvergeßlichen Kaiser Friedrich wachruft, — an dem Tage, welcher vor nahezu drei Menschenaltern auf dem blutgetränkten Schlachtfelde Leipzigs das Anrecht Preußens zur militärischen Führung in Deutschland feststellte, gleitet auf Allerhöchsten Befehl dieses schmucke Fahrzeug in sein heimisches Element.

Ehrerbietig richten sich unsere Blicke nach Hamburg, wo in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein stolzes Linienschiff den schwimmenden Helling verläßt —, getragen von der Zuversicht, daß die hochherzigen Pläne unseres erhabenen Herschers für die Mehrung der Wehrkraft zur See und des Ansehens des deutschen Vaterlandes in Erfüllung gehen.

Danzig, die Wiege des deutschen Kriegsschiffsbaues, begleitet den heutigen Tag, an welchem durch Kaiserliche Gnade zum ersten Mal ein Verwaltungsbeamter der Provinz mit der feierlichen Taufhandlung betraut ist, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die Kaiserliche Werft berufen sein möge, in steigender Zahl der Flotte Fahrzeuge zuzuführen, welche, wie bisher, der deutschen Schiffsbaukunst zur Ehre gereichen.

Wie seine älteren drei Schwestern, wird auch dieses Kanonenboot die hohe Aufgabe erfüllen, in fernen Welttheilen deutschen Handel, deutschen Gewerbefleiß zu schützen und eine Mannschaft zu tragen, welche die höchste Tugend des deutschen Seemannes, die Treue bis an den Tod, jederzeit zu beweisen bereit ist. Mögest du, schönes Schiff, die Hoffnung erfüllen, welche dein Kaiser auf dich setzt. Auf Allerhöchsten Befehl taufe ich dich „Luchs"! Gottes Segen geleite dich!"

Während das Militär präsentirte, brachte Herr von Goßler ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, worauf die Kapelle die Nationalhymne spielte. Die Truppen rückten unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches ab. Von dem glücklichen Ablauf wurde eine telegraphische Nachricht an den Kontreadmiral v. Tirpitz nach Hamburg abgesandt.

Verschiedenes.

— **Ein heftiger Sturm** hat in San Giorgio (Apulien) große Verwüstung angerichtet. Die Kirche und mehrere Wohnhäuser wurden zerstört. Viele Personen sind umgekommen.

— **Die Grünberger Weinlese** hat begonnen. Einige Besitzer haben sich einer guten Ernte zu erfreuen, andere wieder sind ganz unzufrieden. Soviel aber gilt wohl als sicher, daß die Ernte an Menge hinter der vorjährigen zurücksteht. In Bezug auf Reife hat wohl selten eine solche Verschiedenheit geherrscht wie diesmal. Es giebt stellenweise recht guten Wein; aber der größte Theil läßt zu wünschen übrig; es giebt sogar noch unreifen. Häufig ist der Wein erfroren. Die bis jetzt angestellten Mostproben haben einen Zuckergehalt je nach Lage von 12 bis 14 Proz. und einen Säuregehalt von 13 bis 15 Proz. ergeben. Für das Viertel Trauben (500 Pfund) wurden 40 auch 45 Mk. gezahlt.

— [**Hebung des Badeverkehrs.**] In Norderney tagte kürzlich die 8. Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Bäderverbandes, an der sich 62 Personen betheiligten. Als in hohem Grade wünschenswerth wurde u. a. erkannt, daß auch in den deutschen Seebädern der für beide Geschlechter gemeinschaftliche Badestrand eingerichtet werde; man beschloß einstimmig, dieses Ziel mit allen Kräften zu erstreben. Man scheint von dem gemeinsamen Badestrand eine besondere Hebung des Badeverkehrs zu erwarten.

— **Im Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen"** erregten am Dienstag die Aussagen eines Verwandten des flüchtigen Dr. Kornblum, eines Gottlieb v. Schneider, großes Aufsehen. Zeuge hält den Dr. Kornblum nicht für einen anständigen Menschen. Ein Bruder des Zeugen, Leutnant v. Schneider, bekundet, daß, als er einem Spielabende im „Viktoria-Hotel" beigewohnt habe, dort falsch gespielt worden sei. Zum Schlusse des Spiels seien mehr Karten vorhanden gewesen, als ins Spiel hineingethan worden waren. Auch dieser Zeuge bedauert, ein Verwandter des Dr. Kornblum zu sein, da ein anständiger Mensch mit jenem nicht verkehren könne und dürfe. Ein Gutsbesitzer Büttner aus der Nähe von Berlin schätzt den Aufwand des Angeklagten v. Kröcher auf jährlich 30000 Mark. Der Oberstaatsanwalt legt die Rechnungen vor über den Aufenthalt des Herrn v. Kröcher in den Hotels. v. K. hat sieben Wochen im Centralhotel gewohnt, wo er 12 Mark täglich für sich und 3,50 Mark für seinen Kammerdiener bezahlte. Zu gleicher Zeit hatte er zwei Privatwohnungen. Der Angeklagte v. Kröcher giebt zu, daß er sehr leichtsinnig zu jener Zeit gelebt habe, er vermöge heute nicht mehr genau anzugeben, welche Gründe ihn bestimmten, im Hotel zu wohnen.

Kaufmann und Reserveleutnant Sintermann hat einmal „unbaar" an v. Kayser 5000 Mark verloren und ist von diesem energisch, unter Hinweis auf den Bezirkskommandeur, „getreten" worden. Der Angeklagte v. Kayser erklärt dies für richtig, muß aber bemerken, daß er zur selben Zeit ebenfalls energisch „getreten" wurde.

Durch fernere Zeugenaussagen wird festgestellt, daß Dr. Kornblum den Berliner Blättern Mittheilung für die Artikel gegen den „Klub der Harmlosen" habe zugehen lassen. Die Verhandlung wurde dann auf Mittwoch vertagt.

— **Im Duell erschossen** wurde am Sonntag bei Halle (Saale) der Referendar Waetjen aus Halcher (Braunschweig).

— [**Vom Polnaer Mädchenmord.**] Das Kreisgericht zu Kuttenberg hat Untersuchung gegen die Mutter der ermordeten Anna Hruza im Dorfe Wesnitz bei Polna und gegen deren Bruder Johann im Dorfe Zbiretz bei Iglau eingeleitet und in deren Häusern strenge Durchsuchung vorgenommen, wobei selbst die Fußbodendielen aufgerissen wurden. Mehrere gefundene Gegenstände sind mit Beschlag belegt, und zwar bei der Mutter der Agnes Hruza ein großes scharfes Messer, das angeblich zum Schweineschlachten verwendet wurde, ferner ein Rosenkranz und ein Paar Handschuhe, welche die Frau als ihr Eigenthum bezeichnet. Im Prozeß gegen Hilsner wurde jedoch wiederholt erwähnt, daß Agnes Hruza am Tage der Ermordung einen Rosenkranz und ein Paar Handschuhe bei sich hatte, die bei der Entdeckung des Mordes nicht bei der Leiche gefunden wurden. Eine Verhaftung ist bisher nicht vorgenommen worden.

— [**Straßenraub.**] Bei Ortrand (Provinz Sachsen) überfielen vier Strolche den Viehhändler Bachmann, nahmen ihm mehr als 22000 Mk. ab und warfen ihn alsdann gebunden ins Wasser; vier Stunden später gelang es ihm jedoch, sich selbst aus dem Wasser zu befreien und Anzeige zu machen.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 18. Oktober. Der Oberst Graf v. Kirchbach, Kommandeur des 2. Garderegiments zu Fuß, ist zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade ernannt.

* **Inowrazlaw**, 18. Oktober. Die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. im Beisein des Prinzen Friedrich Heinrich und vieler Würdenträger und hoher Militärs ist prächtig verlaufen.

S **Hamburg, 18. Oktober. Der Kaiser traf heute Mittag gegen 1 Uhr zum Stapellauf des auf der Werft von Blohm und Voß erbauten Panzerschiffes B hier ein und wurde von dem Bürgermeister Mönckeberg und dem preußischen Gesandten v. Metternich empfangen. Der Kaiser, welcher Marineuniform trug, fuhr nach der Wohnung des preußischen Gesandten, wo ein Frühstück stattfand.**

W **Hannover, 18. Oktober. Der kommandirende General des 10. Armeekorps von Bomsdorff, früher Kommandeur des 5. Korps, ist zum Gouverneur von Berlin ernannt worden.**

* **Waldenburg, (Schles.) 18. Oktober. Der Ziegelmeister Winkler aus Altwasser wurde mit seiner Braut auf der Chaussee von drei Strolchen angefallen und durch Messerstiche ermordet. Die Thäter entkamen.**

× **Wien, 18. Oktober. Oesterreichisches Abgeordnetenhaus. Abg. Fuchs wurde mit 264 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Der Vorsitzende des Ministerraths erklärte, der Ernst der Lage lasse die Regierung die Mitwirkung des Hauses zur Wiederherstellung parlamentarischer Zustände erwarten. Die Regierung sei völlig neutral und werde der geltenden Verfassung pflichtgemäß nachkommen. Sie bitte die Parteien, die Berathungen nicht zu stören. Die Aufhebung der Sprachenverordnung habe nur ein Provisorium geschaffen. Die Regierung werde unter Wahrung der Gleichberechtigung der landesüblichen Sprache im Einvernehmen mit der Reichsvertretung die Frage gemäß dem praktischen Bedürfniß regeln.**

* **Wien, 18. Oktober. Zwischen den Stationen Franzensfeste und Grasten der Brennerstraße stieß heute früh ein Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. Drei Beamte des Güterzuges und der Zugführer des Schnellzuges wurden verletzt.**

! **Paris, 18. Oktober. Nach einer dem Kolonialminister zugegangenen Depesche sind die Hauptleute Voulet und Chanoine, welche den Oberstleutnant Klobb auf der afrikanischen Expedition hatten niederschießen lassen, jetzt von ihren eigenen Mannschaften erschossen worden.**

: **London, 18. Oktober. Nach einer Meldung der „Morning Post" aus Ladysmith von gestern haben sich die Basutos gegen den Oranje-Freistaat erhoben. „Daily News" erfährt aus Kapstadt, daß die Proklamation des Gouverneurs der Kapkolonien Milner gegen den Hochverrath jetzt die Gegenzeichnung des Premierministers Schreiner trage, daß diese aber nur auf Drängen Milners erfolgt sei, welcher Schreiner den Rücktritt als einzigen Ausweg hingestellt habe.**

Das Unterhaus lehnte mit 322 gegen 51 Stimmen den Antrag des Mitgliedes Dillon, die Schlichtung der Streitigkeiten mit Transvaal gemäß der Haager Konferenz einem Schiedsgericht zu überlassen, ab.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 19. Oktober: Wolkig, vielfach heiter, strichweise Regen, kühler, Nachtfröste. — **Freitag, den 20.:** Ziemlich milde, wolkig, strichweise Regenfälle, Nachts kühler.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 18. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	761	SW.	3	halb bed.	14
Aberdeen	769	SW.	2	wolkig	12
Christianssund	770	OSO.	1	halb bed.	9
Kopenhagen	775	ONO.	2	heiter	5
Stockholm	775	WNW.	2	bedeckt	3
Haparanda	774	SSW.	2	Nebel	3
Petersburg	771	NNO.	1	bedeckt	5
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	767	SO.	4	bedeckt	14
Cherbourg	768	O.	2	heiter	11
Helder	773	OSO.	1	wolkenlos	7
Sylt	775	SO.	1	Nebel	4
Hamburg	775	still	—	Nebel	5
Swinemünde	773	NNO.	3	wolkig	9
Neufahrwasser	772	ONO.	2	heiter	7
Memel	767	NO.	1	halb bed.	2
Paris	769	NWO.	2	wolkenlos	3
Münster	773	O.	2	Regen	7
Karlsruhe	771	NO.	5	wolkenlos	4
Wiesbaden	772	NO.	5	wolkenlos	7
München	771	O.	3	wolkenlos	0
Chemnitz	775	still	—	Nebel	3
Berlin	773	NW.	1	bedeckt	7
Wien	771	NW.	2	wolkig	5
Breslau	771	NW.	4	bedeckt	5
Ile d'Aix	760	ONO.	4	wolkenlos	13
Nizza	761	still	—	halb bed.	12
Triest	764	ONO.	2	wolkenlos	11

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Der Kern des Hochdruckgebietes, welcher ganz Europa überdeckt, liegt mit 776 mm über dem Skagerak. In Westeuropa ist das Barometer überall gestiegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Nordwesten stark nebelig, meist heiter; die Morgentemperatur ist meist gestiegen, liegt aber noch allenthalben unter dem Mittelwerthe, zunächst noch fortdauernd wahrscheinlich, stellenweise Nachtfröste zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort		Ort	
Graudenz 17./10.-18./10.	1,8 mm	Mewe 16./10.—17./10.	1,3 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	2,3 "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	0,9 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	4,8 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,5 "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 18. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	18. Oktober.	17. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 783 Gr. 150-154 Mk.	772, 783 Gr. 153,00 Mk.
" hellbunt	740, 756 Gr. 145-147 Mk.	703, 766 Gr. 130-148 Mk.
" roth	703 Gr. 137,00 Mk.	726, 740 Gr. 140-144 Mk.
Transi. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" roth besetzt	114,00 "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	699, 738 Gr. 137-138 Mk.	714, 726 Gr. 138,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	702, 714 Gr. 104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	132—147,00 "	138,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	125,00 "
Hafer inl.	126,00 "	124,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	139—140,00 "
" Transi.	112—114,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,00—4,10 "	4,00—4,30 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30—4,35 "	—,—
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Transi.-Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Matt. 8,90 bez. 8,82½ Geld.	Still. 8,90 Geld.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 18. Oktbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	146-155.	Tend. niedriger.
Roggen, " " " " " "	139-140.	" unverändert.
Gerste, " " " " " "	135-136.	" —,—
Hafer, " " " " " "	113-124.	" unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Weizen ca. 2 Mk. niedriger, **Roggen** unverändert.

Zufuhr: inländische 53, russische 90 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 18. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	18./10.	17./10.
loco 70 er	43,50	44,10

Werthpapiere.	18./10.	17./10.
3½% Reichs-A.kv.	98,10	98,00
3½% " "	98,10	98,00
3% " "	88,75	88,60
3½% Pr. Consl. kv.	97,80	97,80
3½% " "	97,80	97,80
3% " "	88,10	88,00
Deutsche Bank	201,00	200,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30
3½ " " " II	94,80	94,70
3½ Wp. neul. Pfb. II	94,40	94,60
3% Westpr. Pfdbr.	85,70	85,80
3½% Ostpr. "	94,30	94,40
3½% Pom. "	94,50	94,40
3½% Pos. "	94,90	94,80
Disk.-Com.-Anth.	189,10	189,80
Laurahütte	243,90	242,50
5% Ital. Rente	—,—	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	93,50	93,50
Russische Noten	216,75	216,50
Privat-Diskont	5¼%	5¼%
Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 17./10.: 69⅛ 16./10.: 71½.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 17./10.: 73½; 16./10.: 76⅜.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 17. Oktober 1899.

Zum Verkauf standen: 682 Rinder, 1776 Kälber, 1195 Schafe, 10960 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 50 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 76 bis 78; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 73 bis 75; c) geringe Saugkälber Mk. 66 bis 70; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 46.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 47 bis 48; b) Käser Mk. 48; c) fleisch. Mk. 46—47; d) gering entwickelte Mk. 43 bis 45; e) Sauen Mk. 42 bis 43.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 375 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Von den Schafen wurde etwa ¼ abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird wohl geräumt werden.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Meissener Dombau-Geldlotterieloose à 3,30 mit Porto u. Liste 3,60, Ziehg. 20. bis 26. Oktober, 13160 Geldgewinne ev. à 100000 resp. 60000, 40000, 20000, 10000, 5000, 10 à 3000 Mk. 2c. empf. **Leo Wolff. Königsberg i. Pr.**, Kantstr. 2. [3928

3855] Unsern einzigen, geliebten Sohn, Bruder und Neffen

Georg

entriss uns ein plötzlicher Tod in der Universitätsstadt Heidelberg, nachdem er wenige Tage zuvor das Elternhaus verlassen hatte.

Pr.-Lanke, den 14. Oktober 1899.

Oscar Steinbart.
Elise Steinbart.
Geschwister Steinbart.

Heute Morgen, 43/4 Uhr, entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, der Schornsteinfegermeister [3821

Leopold Zeep

im 59 Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Bischofswerder, d. 17. Oktober 1899.
Mathilde Zeep geb. **Sintarra** **nebst Kinder.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20 d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt.

3896] Für die große Theilnahme von Verwandten, Freunden und Bekannten an meinem Schmerz bei dem Hinscheiden meiner lieben mir unvergeßlichen Frau und für die hier eingegangenen vielen Kranzspenden, sowie für die herzlichen Trostworte des Herrn Pfarrer Hennig bei der Beerdigung, sprechen wir, ich, meine Kinder und Kindes-Kinder, hiermit den tiefinnigsten Dank aus.

Rinkau, d. 17. Okt. 1899.
Egidy,
Königl. Forstkassenrendant a. D.

Statt jeder besonderen Meldung.

3960] Die Geburt eines **Sohnes** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Ratibor, den 16. Oktbr. 1899.

Staatsanwalt **Mehrlein** **und Frau**
Margarethe Mehrlein geb. Schmidecke.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Besitzer Herrn **Friedrich Bomke** in Rosenthal beehrt sich ergebenst anzuzeigen [3857

Okonin, im Okt. 1899.
Auguste Templin, Gasthofbesitzerin.

Emma Werner
Friedrich Bomke
Verlobte.
Okonin. Rosenthal.

Oeffentliche Versteigerung.

3526] **Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Oktober cr., von Vormittags 9 Uhr ab**, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Mehrwald** die zur **Grunewald**'schen Konkurssache gehörigen Gegenstände, bestehend aus
verschied. Büchern, Heften, Schreib- und Packpapier, Visitenkarten, Tinte und mehrere andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Hohenstein Opr., den 15. Oktober 1899.
Karbrücker, Gerichtsvollzieher.

Die Beleidigung

gegen den Käser **Nussbaum** u. Stellmacher **Wittkowski** in Kl.-Schönbrück nehme ich hiermit zurück. [3791

Fr. Makowski, Kl.-Schönbrück.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg** Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Eine Röber-Patent-Kleereinigungsmaschine

(im besten Zustande) preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **P. 100** an die Ann.-Ann. des Geselligen in **Bromberg** erbet.

5- bis 600 Ctr. Daber-Kartoff. verkauft gegen Abfuhr d. Käufers, Gut Michaelshütte b. Mariensee Wpr.

Knaben-Handarbeit.

3930] Die Eröffnung der mit vorzüglicher Beleuchtung versehenen neuen Werkstatt in dem Hofgebäude der „Luisenschule" findet am

Sonnabend, d. 21. d. M. **Nachm. 3 Uhr, statt.**

Das Schulgeld für jeden Kursus, in Kerbschnitzerei wie in Papparbeit, beträgt 5 Mark. Aermeren Knaben kann Freischule gewährt werden.
Anmeldungen bei Herrn Mittelschullehrer **Kröhn.**
Das Kuratorium.

Stenographie

(**Stolze-Schrey**) lehrt **brieflich.** Probebrief umsonst.
Ernst Klose, Graudenz.

Tanz-Kursus.

Der Kursus in **Freystadt** beginnt **am Freitag, den 20. d. Mts.**, im Saale des Hotel Salewski, Abends 8 Uhr. Anmeldungen daselbst und in der Buchhandlung des Hrn. Klein.
A. Aster, Tanzlehrer.

A. H. Pretzell

Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser**
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

3440] Einen gut erhaltenen

Konzertflügel

hat preiswerth zu verkaufen.
P. Stenck, Lehrer, **Tiegenhof.**

„Victor"

Original amerik.
Kleedresch-maschinen
liefern zu Original-Preisen
Hodam & Ressler,
Danzig. [3886

---

300 Ctr. Kartoffeln, blaue Riesen u. Saxonia, hat abzugeben Hutloff, Neuhof, Bez. Danzig.

Taschen-Druckerei „Gloria" [3817

enthält 58 Typen, Farbkissen u. Zubehör für nur 1,00. Nr. 2 mit 80 Typen 1,50. Nr. 3 mit 116 Typen 2,00. **Alle Stempel-Utensilien u. Typen-Druckereien 2c.** zu Original-Preisen.
Moritz Maschke, Graudenz.

Für alle **Hustende** sind **Kaiser's**

Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empf. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagend. Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. bei: [3965
Lindner & Co., Frz. Fehlauer Drogerie z. Victoria, Graudenz, Paul Schirmacher Drogerie, Allenstein, K. Koczwara, Drogerie, Strasburg.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Landwirtschaftliche Lehranstalt, Oranienburg b. Berlin.
Von der Landwirtschaftskammer ressortirte Fachschule mit Winter- und Sommerkursus, **Pensionat**, Gutswirtschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Mangelhaft Vorgebildete werden gesondert unterrichtet. — Wenig Bemittelten Vergünstigung. — **Für Absolventen Stellung.** — Ausführlicher Bericht kostenfrei. Direktor: **Albert Heymer.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke
„Görbersdorf i. Schlesien."

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing
früher Assistent der Prof. v. Strümpel'schen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch [6244
Die Verwaltung.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Chemische Reinigungs-Anstalt

jeglicher **Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe.** [3854
Auswärtige Zusendungen umgehend berücksichtigt.
Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung.
Schonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.



Niederlage en gros & en detail in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz**, Alte Strasse 5. [9290

Nicht mit marktschreierischen Annoncen zu verwechseln.

3843] Nachsteh. erlaube ich mir, mein. Preis-Courant üb. **echte russ. Juchtenschäfte**, wasserd. m. angewalkt. Vorschuhe, einnäthig, zu veröffentl. Nur **prima Waare** zu fest., solid. Preisen, direkt bezogen a. d. erst. Fabrik. Rußlands, wird n. geg. Nachnahme verschickt. Um nun mein. werth. Kundsch. zu beweisen, daß mein Gesch. auf **reeller u. solider Grundlage beruht**, verpflichte ich mich, m. Waaren nicht convenirend. Falls anstandslos zurückzun. u. den mir gezahlten Betrag sofort p. Postanweisung abzüglich d. Portis zurückzusenden.

Länge Centimeter	50	55	60	65	70	75
Preis pro Paar Mk.	7,50	8,50	10,—	11,50	12,50	14,—
Länge Centimeter	80	85	90	95	100	
Preis pro Paar Mk.	15,—	17,—	19,50	22,50	26,—	

Indem ich bitte, mich m. gesch. Auftr. zu beehr., sichere nochmals reelle, solide u. prompte Lieferung zu u. zeichne Hochachtungsvoll **Albert Schmidt, Eydtkuhnen.**
Station der preußischen Ostbahn.
Ich bitte gen. auf m. volle Firma z. acht.: **Albert Schmidt.**

Dampfdreschsatz

bestehend aus einer **Original-Lanz'schen Dampfdreschmaschine** und einer neuen, ungebrauchten **Garrett'schen Lokomobile** von 5 bis 6 effektiven Pferdekräften, hat für den billigen Preis von **3900 Mark** unter Garantie und unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben die [3851
Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick vormals H. Hotop.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade,
Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko., rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt"** Unübertroffener **Wohlgeschmack**, voll entwickeltes **Aroma**, sowie höchste **Ergiebigkeit.** Niederlagen in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow**, in **Briesen** bei Waldemar Brien, in **Deutsch-Eylau** bei Apotheker R. Böttcher, Wilh. Dehn, in **Gilgenburg** bei C. Eichler, in **Gollub** bei G. Sultan, in **Jablonowo** bei T. Jagodzinski, in **Neuenburg** bei E. Herrmann, E. Kledzinski, in **Neumark Wpr.** bei Conditor H. Bluhm, in **Riesenburg** bei H. Wiebe, in **Rosenberg Westpr.** bei O. Strauss, in **Prechlau** bei Otto Hellwig, in **Exin** bei Conditor Jacob Cohn, in **Culmsee** bei Anton Goga, W. Kwiecinski, in **A.tkischau** bei Rich. Köpping, in **Freystadt Westpr.** bei J. Siewerth, in **C.ristburg** bei Paul Knospe, in **Liebemühl** bei R. Sendzik.

3952] Dem hochverehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mein **Geschäftsbüreau für Baugeschäft** von Börgenstraße 3 nach meinem Grundstück,

Festungsstraß: 1b

verlegt ha:e. Hochachtend

Herrmann Matthes, Maurermeister,
Graudenz.
Telephonanschluß Nr. 136.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** **Dirschau.**

3865] **Beste Zittauer**

Zwiebeln

per Centner 6 Mark, auch in Postpacketen, gegen Nachnahme offerirt
M. Beyer, Riesenburg.

4000 Centner

Kartoffeln

sind verkäuflich in [3822
Gr.-Patzdorf bei Geierswalde Ostpreußen.



Steinkohlen

englische und schlesische, **franko** jeder Bahnstation offerirt [7820
H. Wandel, Danzig, Steinkohlen-Geschäft.

Bücher etc.

Bestellzettel.

Von **Gustav Röthe's** Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in **Graudenz** verlange:
.... Exemplare
Der [9052

Polen-Aufstand von 1848

Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen" von 1898, mit Ergänzungen. **Erinnerungen aus Posen und Westpreußen.** Dargestellt von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen". 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger.

Jeder Leser des Geselligen der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält das Exempl. gegen Einsendung von **30 Pf.** portofrei zugesandt.

Ort: ....
Name: ....
Stand: ....

---

100 Faß

amerikanisches Petroleum à 11,50 Mk. Netto Kasse sind bis Ende Oktober abzugeben. [3901
J. Israel, Graudenz.

Abnehmer für

Abfallpech

aus Brauereien gesucht.
Offerten sub B. S. 4824 an Rudolf Mosse, Breslau.

Heirathen.

Landwirth, in guten Verhältnissen, 34 J., evang., sucht Bekanntschaft mit vermögender Dame zwecks [3964

Heirath.

Off. u. Phot. bitte briefl. u. **M. K. 200** postl. Neidenburg einzus.

Wohnungen.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c, sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18

Pension.

Für j. Person, d. längere Zeit zurückgez. leb. s., wird eine

billige Pension

gesucht, a. liebst. b. Wittwe, d. s. d. Näh. od. Schneidern ihren Unterh. verd. u. w. d. Mdch. angeh. w., fleißig mitzuarb. Off. m. Preisang. unt. **1777** a. d. Ann. d. Geselligen in Bromberg bis 25. d. Mts. [3840

Vereine.

3830] Die Quartals-Versammlung der Tucheler

Ziegler-Innung

für die Kreise Tuchel-Konitz-Schlochau-Flatow pp. findet am
Montag, den 6. November cr.,
im „Deutschen Hause" hierselbst statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Fachgenossen, die der Innung beitreten wollen, müssen sich beim Unterzeichneten melden.

Neu-Tuchel, den 17. Oktober 1899.
Woitikat, Obermeister.

Vergnügungen.

Das Kirmesfest

findet **Sonntag, den 22. Oktober** in **Dombrowken** statt, wozu ergebenst einladet. [3407
C. Essig.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Die Jüdin.** Große Oper von Halévy.
Freitag: Ermäßigte Preise. **Im weißen Röß'l.** Lustspiel von O. Blumenthal u. Kadelburg. Vorher: Konzert vom Opernpersonal.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Flottenmanöver.** Schwank v. Kraatz u. Stobitzer.
Freitag: **Der gute Ton. — Papa hat's erlaubt.**

Der Baum wollte ja frei werden!

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 246.

Graudenz, Donnerstag] [19. Oktober 1899.

Die technische Hochschule in Charlottenburg

begeht am Donnerstag (19. Oktober) die Jubelfeier des 100jährigen Bestehens. Die Geschichte der Lehranstalt, die einen nicht gering zu veranschlagenden Antheil an den anerkannten Erfolgen Deutschlands auf praktischem Gebiete beanspruchen kann, reicht bis in die letzten Regierungsjahre Friedrichs des Großen zurück. Im Jahre 1779 erfolgte eine Vereinigung der damaligen Bauakademie mit der Gewerbeakademie, aus der im Jahre 1799 die Bauakademie hervorging, die man als Grundlage für die weitere Entwickelung bis zur heutigen Hochschule betrachten kann. Am 1. Oktober 1799 wurde der Unterricht in dem Gebäude der „alten Münze“ eröffnet. Nachdem das Institut seinen Sitz oft gewechselt hatte, übersiedelte es endlich unter dem Namen „Allgemeine Bauschule“ in die von Schinkel errichtete „alte Bauakademie“ am Schinkelplatz. 1849 wandelte sich die „alte Bauschule“ wieder zur „Bauakademie“ und bis zu ihrem Aufgehen in die Technische Hochschule, d. h. bis 1879, hat sie keine besonderen Veränderungen erfahren.



Der zweite Wurzelstamm der Technischen Hochschule ist die frühere Gewerbeakademie. Sie war von Beuth, ihrem ersten Direktor, 1821 als „Technische Schule“ begründet worden. 1866 erhielt das Institut den Namen „Gewerbe-Akademie.“ Mit der Vereinigung der Bau- und der Gewerbeakademie zur „Technischen Hochschule“ im Jahre 1879 beginnt die bedeutsamste Periode des Instituts, das eine den Universitäten nachgebildete Verfassung erhielt und 1884 in das nach den Plänen von Lucae und Hitzig unter von Stave und Koch erbaute prächtige Gebäude in Charlottenburg einzog, das unsere Abbildung veranschaulicht.

Seit jener Zeit hat sich das Gebäude immer weiter ausgedehnt und mit ihm wuchs die Bedeutung der Hochschule, die heute die vornehmste und größte Bildungsstätte deutscher Technik und ihrer Wissenschaft ist. Unsere Industrie verdankt ihre auch im Auslande anerkannten Leistungen in erster Linie dem Umstande, daß sie sich auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut hat. An dem Ehrentage der Hochschule nimmt daher die gesammte deutsche Industrie lebhaften Antheil und beglückwünscht sie herzlichst zu ihren Erfolgen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **[Enteignungsrecht.]** Der König hat dem Kreise Briesen, welcher den Bau einer Chaussee von Briesen über Nielub, Rynsk, Orzechowko, Siegfriedsdorf bis zur Chaussee Schönsee-Wangerin beschlossen hat, das Enteignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, sowie gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes verliehen.

— **[Bahnverkehr.]** Auf der am 1. November zur Eröffnung kommenden Nebenbahn Lauenburg-Leba werden in jeder Richtung drei Züge verkehren, für welche folgender Fahrplan in Aussicht genommen ist: Von Lauenburg ab 8,50 V., 1,20 N., 8,35 Abends, an Leba 10,25 V., 2,55 N., 10,10 Abends. Von Leba ab 5,15 V., 11,10 V., 6,30 Abends, an Lauenburg 6,50 V., 12,45 N., 2,05 Abends.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Als die Polen im vorigen Jahre den hundertsten Jahrestag der Geburt ihres größten Dichters Mickiewicz feierten, beabsichtigte auch ein polnischer Verein in Schroda eine Gedächtnißfeier abzuhalten. Der Vorsitzende Deregowski erließ eine öffentliche Einladung zur Feier, und viele Personen, auch solche, die dem Verein nicht angehörten, fanden sich ein. Nach dem Gesang polnischer Lieder fing der Reichstags-Abgeordnete v. Glebocki an, über Mickiewicz zu sprechen. Die Versammlung mußte jedoch bald auf polizeiliche Veranlassung aufgehoben werden. Ferner wurde Deregewski wegen Vergehen gegen das Vereinsgesetz angeklagt, weil er die Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten, nicht rechtzeitig angemeldet habe. Im Gegensatz zum Schöffengericht erachtete die Strafkammer den Angeklagten für schuldig und machte geltend, man habe beabsichtigt, auch öffentliche Angelegenheiten zu erörtern; Mickiewicz gehöre zu den national-polnischen Dichtern, die Liebe zum polnischen Vaterlande galt ihm als höchste Tugend. Dem Angeklagten war es darum zu thun, durch Ehrung dieses Dichters das Gefühl politischer Zusammengehörigkeit unter den preußischen Polen zu stärken, lebendig zu erhalten und gegen das Eindringen deutscher Gesinnung anzukämpfen. Demnach handelte es sich um eine politische Angelegenheit. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte die Revision ein, diese wurde indessen vom Kammergericht verworfen.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Ein Staatsbeamter in Königsberg i. Pr. war unter der Annahme, daß besondere, seine Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigende wirthschaftliche Verhältnisse im Sinne des § 19 des Einkommensteuergesetzes beständen, für 1898/99 zur Staatseinkommensteuer um eine Stufe niedriger veranlagt worden. Als er für den gleichen Zeitraum, unter Beobachtung der Vorrechte der Beamten nach der Hälfte seines dienstlichen Einkommens, zur Kommunalsteuer herangezogen wurde, forderte er nach fruchtlosem Einspruch mit der Klage die Ermäßigung der Gemeindesteuer um eine Stufe. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab. Diese Entscheidung wurde auf die Revision des Klägers von dem Oberverwaltungsgericht mit folgender Begründung bestätigt: „In den Fällen, in denen, wie bei den Beamten, eine selbständige Einschätzung durch die Kommunalbehörde einzutreten hat, da nicht das volle Einkommen gemeindesteuerpflichtig ist, können Verschiedenheiten in der Anwendung des § 19 eintreten. Die Gemeindebehörde hat bei Prüfung der Frage, ob die Voraussetzungen des § 19 gegeben seien, ihrem pflichtmäßigen Ermessen zu folgen und ist an die Auffassung der Staatsbehörde nicht gebunden. Es war daher der beklagte Oberbürgermeister berechtigt und verpflichtet, sich darüber schlüssig zu machen, ob wirthschaftliche Verhältnisse im Sinne des § 19 als vorhanden anzuerkennen seien. Dieselbe Aufgabe fällt dem Bezirksausschuß zu. Daß die von ihm zu beantwortende Frage im Wesentlichen rein thatsächlicher Natur ist, leuchtet ohne Weiteres ein. Wenn er sie dennoch zu Ungunsten des Klägers beantwortet, so ist die Feststellung für den Revisionsrichter bindend, so lange es an einem Nachweise dafür fehlt, daß ihr ein Rechtsirrthum oder ein Verfahrungsmangel zu Grunde liege. Zwar behauptet der Kläger, es sei vor allem darauf angekommen, ob er anderen Steuerpflichtigen gegenüber, z. B. solchen, denen durch die Erziehung von Kindern bei einem gleichen Einkommen nicht so erhebliche Kosten wie ihm erwüchsen, als außergewöhnlich belastet anzusehen sei; der Bezirksausschuß habe sich dadurch, daß er von der Beantwortung dieser erheblichen Vorfrage Abstand genommen, eines wesentlichen Mangels des Verfahrens schuldig gemacht. Allein dieser Angriff geht fehl. Das Gesetz giebt keine näheren Anhaltspunkte für die Annahme des entscheidenden Thatbestandes, und darum entziehen sich die Gründe, die den Bezirksausschuß veranlaßt haben, das Vorhandensein jenes Thatbestandes zu verneinen, jeder Nachprüfung.“

— **[Frachtbegünstigungen für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.]** Die Frachtbegünstigungen für die Beförderung der Ausstellungsgüter nebst den besonderen Vorschriften für einzelne Gegenstände, die näheren Bestimmungen über die Abfertigung der Güter und deren Beförderung im Innern der Stadt Paris sind unter dem Titel: „Vorschriften für die Hin- und Rückbeförderung von Gegenständen, welche auf der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung ausgestellt werden, oder zur Aufstellung und Ausschmückung der Ausstellungsgebäude rc. bestimmt sind“ zusammengestellt worden und können von der Güterabfertigungsstelle Danzig Legethor zum Preise von 10 Pfg. bezogen werden.

— **Den Inhabern von Bahnhofsrestaurationen** ist die Bestimmung in Erinnerung gebracht worden, wonach sie verpflichtet sind, Reisenden auf Wunsch Postwerthzeichen (Briefmarken, Postkarten, Postanweisungen und nicht nur Ansichtspostkarten) zum Selbstkostenpreise zu verabfolgen. Für einen Bogen Briefpapier nebst Umschlag und die Gestellung von Tinte und Feder ist zusammen der Betrag von 10 Pfg. zu erheben.

— **[Kreisschulinspektion.]** Der kommissarische Kreisschulinspektor Dr. Klein in Samotschin ist auf seinen Antrag von seinem Kommissarium entbunden und nach Lissa i. P. versetzt. Mit der Verwaltung der Kreisschulinspektion in Samotschin ist der Kreisschulinspektor Sternkopf in Kolmar i. P. beauftragt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Regierungsrath a. D. Dr. jur. Adler zu Berlin, bisher zu Gumbinnen, und dem Hauptmann Hävernick im Infanterie-Regiment Nr. 42, bisher Lehrer an der Kriegsschule in Neisse, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Förster Densow zu Loye im Kreise Niederung der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrer Magull zu Deutsch-Plassow im Kreise Stolp der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Unteroffizier Dierenfeld im Infanterie-Regiment Nr. 54 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Titelverleihung.]** Dem Leiter der Parkmädchenschule in Memel, Dammerdeich, ist der Rektor-Titel verliehen worden.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat der Wittwe Johanna Lokau in Jungfer, die bei Herrn Pfarrer Blech im Dienste steht, für vierzigjährige treue Dienste in derselben Familie das goldene Kreuz verliehen.

— **[Belohnung.]** Dem ersten Lehrer Psuja in Nekla ist für erfolgreiche Ertheilung des deutschen Sprachunterrichts von der Regierung zu Posen eine Belohnung von 75 Mark bewilligt worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl der Herren Rechnungsrath Thiele und Rentier Rudolf Küßner zu Schöffen in Zoppot ist bestätigt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Das Gut Klein-Tuchom im Neustädter Kreise ist für 210000 Mk. von Herrn Hannemann an Herrn Kumm verkauft worden.

— **[Militärisches.]** Gibb, Kaserneninsp. in Potsdam, nach Allenstein versetzt. Risch, Garn. Verwalt. Oberinspektor in Thorn zum Garn. Verwalt. Direktor ernannt. Schumacher, Hennies, Lazarethinspektoren auf Probe in Königsberg i. Pr. und Danzig, zu Lazarethinspektoren ernannt. Die Kaserneninspektoren auf Probe Thiel in Dt.-Eylau, Setzefand in Danzig, Heim in Danzig, und v. Oppenkowski in Bromberg, zu Kaserneninspektoren ernannt. Rachner, Marcard, Intend. Räthe von der Korps.-Intend. des V. bezw. X. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des VIII. bezw. II. Armeekorps, Nachstaedt, Intend. Rath, Vorstand der Intend. der 5. Div., zu der Korps-Intend. V Armeekorps, Prasse, Intend. Rath, Vorstand der Intend. der 12. Div., zu der Korps-Intend. des V. Armeekorps, Boethelt, Intend. Assessor von der Korps-Intend. des II. Armeekorps, als Vorstand zu der Intend. der 34. Div., Schmitz, Intend. Assessor von der Korps-Intend. des V. Armeekorps, als Vorstand zu der Intend. der 12. Div. versetzt. Knoll, Garn. Verwalt. Insp. in Bischofsburg, auf seinen Antrag zum 1. Januar mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* — **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Es sind versetzt bezw. befördert: die Ober-Revisoren Hein in Neidenburg und Feldhügel in Prostken nach Stargard i. P. bezw. Frankfurt a. O., der Ober-Steuer-Kontrolleur, Steuer-Inspektor Wenzel in Wriezen als Ober-Revisor nach Neidenburg, der Ober-Steuer-Kontrolleur Roesky in Tilsit als Ober-Steuer-Kontrolleur für den Zollabfertigungsdienst daselbst, der Ober-Steuer-Kontrolleur Pietsch in Goldap nach Muskau, der Ober-Grenz-Kontrolleur Schikowsky in Szittkehmen als Ober-Steuer-Kontrolleur nach Tilsit, der Ober-Grenz-Kontrolleur Kroschewski in Aglonen als Ober-Steuer-Kontrolleur nach Goldap, der Steuer-Einnehmer 1. Klasse v. Groß in Schwiebus und die Hauptamts-Assistenten Czygan in Königsberg und Grubert in Nordhausen zu Ober-Grenz-Kontrolleuren in Szittkehmen, Papros und Aglonen, der Zoll-Einnehmer 1. Klasse Fromm in Mierunsken als Steuer-Einnehmer 1. Klasse nach Pillkallen, der Zolleinnehmer 1. Klasse Wonsack in Czymochen als Hauptamts-Assistent nach Pillau, der Steueramts-Assistent Buttgereit in Allenstein und der Steuer-Aufseher v. Waskowski in Tapiau als Zoll-Einnehmer 1. Klasse in Czymochen bezw. Mierunsken.

|| **Gollub**, 17. Oktober. Am Montag fand die Einweihung des neuerbauten Volksschulhauses statt. Vormittags versammelten sich die Lehrer, die Schulkinder, die geladenen Gäste und die städtischen Vertreter an den alten städtischen Schulhäusern. Herr Lehrer Budzinski hielt die Abschiedsrede. Hierauf ging es im Festzuge nach dem neuen Schulhause. In der festlich geschmückten Vorhalle hielt Herr Kreisschulinspektor Rohde aus Schönsee die Weiherede, Herr Bürgermeister Meinhardt sprach Namens der Stadtgemeinde und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf sprach Herr Lehrer Maaß Namens des Lehrerkollegiums. Nach einer Besichtigung der Räume vereinigten sich die städtischen Vertreter und die Gäste im Hotel Sultan zu einem Frühstück. Zu den Baukosten hat der Kaiser 28400 Mark gespendet, dafür wurde auch ein Danktelegramm vom Magistrat an den Kaiser abgesandt. Der stattliche Bau enthält zehn Klassen, ein Konferenzzimmer und im Kellergeschoß eine Schuldienerwohnung. Es sind nunmehr die sämmtlichen Schulkinder in einem Hause untergebracht, wodurch einem jahrelangen fühlbaren Bedürfniß abgeholfen ist.

Stuhm, 17. Oktober. Heute Nacht brannte in Stuhmsdorf der Gaststall und die Scheune des Gastwirths Herrn Bursinski nieder. Das Wohn- bezw. Gasthaus konnte erhalten werden. Eine neben dem Gaststall stehende Telegraphen-Stange der nach Marienwerder führenden Doppelfernsprechleitung faßte Feuer, verbrannte und verursachte eine Störung im Betriebe, welche heute beseitigt wurde.

z **Aus dem Kreise Schlochau**, 17. Oktober. Eine Liebestragödie spielte sich vor einigen Tagen in dem Dorfe L. ab. Der Zimmergeselle F. unterhielt mit der Besitzertochter F. ein Liebesverhältniß. Die Eltern der F. wollten in eine Verbindung nicht einwilligen, auch dann nicht, als das Verhältniß nicht ohne Folgen blieb. Seit acht Tagen sind nun beide spurlos verschwunden. Ob Selbstmord vorliegt, ist bis jetzt nicht bekannt.

* **Dt.-Eylau**, 16. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Zuschlag über den Verkauf des Hospitalgrundstückes dem Fleischermeister Herrn Cölestin Knebel hierselbst für sein Meistgebot von 22100 Mark mit Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten ertheilt. Das Grundstück besteht aus einem 425 Quadratmeter großen Bauplatz, es kostet somit ein qm rund 50 Mark. Ein so hoher Preis dürfte hier bisher in keinem andern Falle erzielt worden sein. Für die Jahresrechnung der Kämmereikasse wurde die Entlastung ertheilt. Die Rechnung schließt in Einnahme mit 127370,74 Mark, in Ausgabe mit 110795,51 Mark und mit einem Bestande von 16575,23 Mark ab.

Pr.-Stargard, 17. Oktober. In der Hauptversammlung der Vorschußbank wurde folgender Zusatz zu § 39 der Satzungen beschlossen. Wenn der Reichsbankdiskont über 5 Proz. steht, kann die Vorschußbank 1 Proz. über den Bankdiskont für gezogene Wechsel und 2 Proz. über den Bankdiskont für trockene Wechsel erheben, nachdem der Vorstand und Aufsichtsrath dies beschlossen hat. Zu Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden auf drei Jahre die Herren Fabrikbesitzer Boltenhagen, Rentier Helmboldt, Dampfschneidemühlenbesitzer F. Münchau und Kaufmann Senger jun. wieder- bezw. neugewählt.

x **Putzig**, 17. Oktober. Da die fünf Klassen der hiesigen katholischen Schule zur Zeit in drei Gebäuden untergebracht sind, von denen zwei den Anforderungen an ein Schulhaus sehr wenig entsprechen, haben die städtischen Körperschaften den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen. Ein Bauplatz ist bereits angekauft.

Elbing, 17. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte gegen den 19 Jahre alten Maurergesellen Paul Kolberg aus Schoenfließ wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Der Angeklagte wird beschuldigt, in der Nacht am 28. Mai zu Louisenthal den Arbeiter Ferdinand Diegner mit einer Wasserwaage derart geschlagen zu haben, daß die Schädeldecke eingeschlagen wurde, und der Tod eintrat. Der Angeklagte gab an, er sei am 27. Mai Nachmittags in das Wirthshaus gegangen, in welchem sich auch Diegner aufhielt. Als Alle bereits schlafen gegangen waren, habe Diegner Einlaß in den Schlafraum begehrt, in welchem er mit anderen Maurern zusammen schlief. Als man ihn eingelassen hatte, habe Diegner eine Literflasche in den Schlafraum geworfen und dann den Maurergesellen Koppel angegriffen. Während dieser sich den D. abzuwehren bemühte, hat der Angeklagte eine aus Eichenholz gearbeitete Wasserwaage ergriffen und damit dem D. einen Schlag über den Kopf versetzt. Diegner brach bewußtlos zusammen und starb am nächsten Tage. Die Beweisaufnahme bestätigt im Allgemeinen diese Aussage. Das Urtheil lautete auf neun Monate Gefängniß.

Der Goldschmiedegehilfe Otto Jochim und die Goldschmiede-Lehrlinge Franz Blenski und Oskar Persien waren des Münzverbrechens angeklagt. Sie wurden überführt, inländisches Metallgeld nachgemacht und zum Theil umgesetzt zu haben. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Der Gerichtshof verurtheilte Jochim zu 9, Blenski zu 7 und Persien zu 6 Monaten Gefängniß, wovon je drei Monate auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden. Die Angeklagten haben in die Werkstätte ihres Meisters, des Herrn Juweliers Witzki, Silbergeld angefertigt, so z. B. Fünfmarkstücke. In der Restauration von Th. gab Jochim ein solches Fünfmarkstück in Zahlung. Die Kellnerin erkannte das Geldstück sofort als falsch und machte sofort Anzeige, worauf die Angeklagten in Haft genommen wurden.

Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung sind die Ratten und Mäuse als besonders gefährliche Verbreiter der Pest zu betrachten, und es wird aus diesem Grunde die Vernichtung dieser Thiere empfohlen. Ein etwa hier eintretendes massenhaftes Auftreten der Thiere, welches erfahrungsgemäß häufig dem Pestausbruch unter den Menschen vorausgeht, ist der Polizeiverwaltung unverzüglich anzuzeigen.

* **Mehlsack**, 17. Oktober. Das Fest der diamantenen Hochzeit beging in diesen Tagen das Rentier Johann Fittkau'sche Ehepaar hierselbst. Der Ehemann hat das 84., die Ehefrau das 81. Lebensjahr vollendet. Beide Jubilare sind noch gesund und rüstig.

! **Wartenburg**, 17. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des nach Königsberg verzogenen Herrn Rentier Gauer Herr Gastwirth Lettau zum Rathmann gewählt.

* **Soldau**, 17. Oktober. In der Hauptversammlung des hiesigen Männerturnvereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Bürgermeister Kösling, Kaufmann Meißel, Kaufmann G. Kasprowski und Kaufmann S. Bütow wieder- und Herr Oberpostassistent Haseney neugewählt.

Krone a. Br., 17. Oktober. Gestern Abend entgleiste die Maschine des Eisenbahnzuges, der von Königl. Wirchucin-Marthashausen anschließend an die Bahn Bromberg-Krone, verkehrt. Die Maschine setzte unweit Mochel aus, und der Zug kam zum Stehen. Wie es heißt, ist der Unfall dadurch entstanden, daß von Bubenhänden Steine auf das Geleis gelegt worden waren. Der Zug wurde gestern Abend durch eine von hier geholte Maschine freibekommen.

! **Bartschin**, 17. Oktober. Die Oberpostdirektion zu Bromberg läßt hier eine öffentliche Fernsprechstelle einrichten, nachdem das erforderliche Einkommen garantirt worden ist.

R **Argenau**, 17. Oktober. Die in unserer Gegend arbeitenden russischen Arbeiter verursachen der Polizei und den Gerichten viel Arbeit. Am letzten Markt stahlen sie einem hiesigen Geschäfsmanne am hellen Tage sämmtliche vor dem Laden ausgehängte Kleidungsstücke. Schon am andern Tage wurden die Diebe, welche die gestohlenen Sachen angezogen hatten, festgenommen. Vor wenig Tagen erst brachen mehrere andere wegen Widerstandes verhaftete Russen aus der hiesigen Wache aus und entkamen. — Die Rübenbesitzer und die Zuckerfabriken unserer Gegend klagen sehr über Leutemangel. Die zur Aushilfe herangezogenen Russen und Galizier sind unbotmäßig und wenig leistungsfähig. Drei unserer Fabriken suchen schon seit Wochen vergeblich je 100 Arbeiter bei außergewöhnlich hohem Lohn. Eine Fabrik hat Soldaten eingestellt.

(**Posen**, 17. Oktober. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, ältester Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, traf heute Nachmittag von Berlin hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde der Prinz vom kommandirenden General v. Stülpnagel und dem Kommandanten empfangen. Der Prinz nahm beim kommandirenden General Absteigequartier. Abends wohnte der Prinz der Vorstellung im Stadttheater bei. Gegeben wurde Blumenthal-Kadelburgs neuester Schwank „Als ich wiederkam".

* **Budsin**, 17. Oktober. Auf der königlichen Domäne Podstolitz bei Budsin brannte gestern Nacht der Kuh- und Pferdestall gänzlich nieder. Außer Futtervorräthen verbrannten vier Pferde und sieben Stück des besten Jungviehes; das übrige Vieh konnte nur mit großer Mühe und Gefahr gerettet werden.

Schrimm, 17. Oktober. Auf der Domäne Grimsleben war der Sohn des Amtsrathes R., der Kadett Willy R., mit einem Freunde dabei, sich in der Nähe der Stärkefabrik mit einem Tesching im Schießen zu üben. Dabei versuchten sie auch, durch ein in einer Thür befindliches Loch zu schießen. Auf der anderen Seite des Gebäudes war der Monteur einer Küstriner Fabrik mit Reparaturen an der Maschine beschäftigt. Dieser brach plötzlich blutüberströmt zusammen. Eine Tesching-Kugel hatte ihm die Wandung des rechten Auges zerschmettert. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte den Verlust des Auges fest.

* **Kolmar i. P.**, 17. Oktober. In einer Versammlung von Delegirten der Kriegervereine aus dem Kreise wurde hier dieser Tage die Gründung eines Kreiskriegerverbandes beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Amtsrichter Kuntze von hier gewählt. — Heute feierte das Rentier Rothmann'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Kolmar**, 17. Oktober. Gestern feierte Herr Stadtverordnetenvorsteher Rentier Jakob Rothmann das Fest der goldenen Hochzeit. Von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten wurde dem Jubilar eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreicht.

Kosten, 17. Oktober. Die in großem Umfange projektirte Fabrikanlage in Deutsch-Presse befindet sich in den Händen eines kleinen, aber kapitalkräftigen Konsortiums. Mit der Ausführung der Gebäude 2c. sind augenblicklich ca. 200 Arbeiter beschäftigt. Die Baufläche ist 12000 Quadratmeter groß. Drei Schornsteine von 60, 50 und 30 Meter Höhe werden ausgeführt, und zwei Dampfmaschinen vom 320 Pferdekräften sollen für die bewegende Kraft sorgen. Die Fabrik, welche sich hauptsächlich mit der Herstellung von Dachfalzziegeln, Drainröhren und Verblendern beschäftigen wird, wozu ein ausgezeichnetes Material zur Verfügung steht, dürfte die größte derartige Anlage in den östlichen Provinzen werden. Man rechnet mit einer jährlichen Fabrikation von 30 Millionen Ziegeln.

Znin, 17. Oktober. Die alte Burgruine bei Venetia, welche aus dem 15. Jahrhundert stammt, wurde dieser Tage im Auftrage des Oberpräsidenten durch den Provinzialkonservator Dr. Schwartz aus Posen, besichtigt. Es wird beabsichtigt, für die Erhaltung und Wiederherstellung dieses alten Bauwerkes zu sorgen.

Rawitsch, 17. Oktober. Aus Anlaß des Ablebens ihrer Eltern haben die Geschwister Ollendorff der Stadtgemeinde eine Schenkung von 5000 Mark überwiesen und dabei den Wunsch ausgedrückt, das Kapital möge als „Kallmann und Amalie Ollendorff-Stiftung" verwaltet werden, deren Zinserträgnisse zur Unterstützung armer Handwerkslehrlinge dienen sollen.

Schneidemühl, 17. Oktober. Der frühere Ackerwirth, jetzige Rentier Herr Johann Kühn feierte heute mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

Stolp, 17. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte den Maurer Albert Winter wegen Brandstiftung in Groß-Tuchen, wobei eine Reihe Häuser eingeäschert wurden und acht Familien ihre ganze Habe verloren, zu zehn Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Der der Anstiftung angeklagte Eigenthümer Reinhold-Polzin wurde freigesprochen.

br **Köslin**, 17. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Sachse, dessen Wahlperiode am 30 Juni 1900 abläuft, mit sämmtlichen 30 Stimmen auf 12 Jahre wiedergewählt. Als Gehalt wurden 8000 Mk. bewilligt. — Ein Kreiskriegerverbandsfest des Kreises Köslin fand am Sonntag in Güldenhagen bei reger Betheiligung statt. Die zehn zum Verbande gehörenden Vereine waren vertreten.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 17. Oktober.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Arbeiter Paul Marmull aus Kl.-Tarpen wegen versuchter Nothzucht verhandelt. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Die Reichsmünze im Fürstenthum Reuß ä. L.]** In der Reichstagssitzung vom 17. November 1871 hat Fürst Bismarck den Antrag des Grafen Münster, es solle auf die Rückseite der Geldstücke nicht das Bildniß der einzelnen Landesfürsten, sondern das des Kaisers geprägt werden, mit Rücksicht auf die mögliche Empfindlichkeit einzelner regierender Häupter, zu Fall gebracht. Erheiternd ist die Art und Weise, wie der Fürst von Reuß ä. L. von dem Recht, auf der Rückseite der Geldstücke sein Bildniß zu prägen, Gebrauch macht. Während nämlich kein deutscher Fürst auf den Geldmünzen an sein Gottesgnadenthum und an seine Souveränität erinnert, läßt der Fürst von Reuß ä. L. auf die Geldmünze sein Porträt durch folgende Worte einrahmen: „Heinrich XXII. v. G. G. Aelt. L. Souv. Fürst Reuß"; (Heinrich XXII. von Gottes Gnaden Aelterer Linie Souveräner Fürst Reuß.") Für Münzensammler dürften derartige Geldstücke reußischer Spezialprägung von Interesse sein.

— **[Ein Lokalpatriot.]** Als kürzlich der Personenzug von der Eisenbahnstation Sottrum bei Stade (Prov. Hannover) in der Richtung nach Rotenburg schon abgefahren war, trat noch ein Mann aus Sottrum an die Kasse und verlangte eine Rückfahrkarte 3. Klasse nach Rotenburg. Der Schalterbeamte zögerte mit der Herausgabe der Karte und sagte: „Mein lieber Mann, der Zug nach Rotenburg ist vor zwei Minuten schon abgefahren." Darauf erwiderte der Sottrumer: „Dat schad't nix, denn gah ick to Fote." Der Mann blieb aber vor dem Schalter stehen, und suchte Geld aus seinem Beutel, das er denn auch auf das Zahlbrett legte. „Was soll das Geld hier?" fragte der Schalterbeamte. „Ick wull jo en Retourbulljet nah Rotenburg." — „Ich sagte Ihnen ja, daß der Zug schon abgefahren ist; und wenn Sie nach Rotenburg zu Fuß gehen wollen, dann können Sie sich ja dort auf dem Bahnhofe eine einfache Karte zur Rückfahrt kaufen; das ist ja billiger." — „Nee, datt will ick woll nich dahn; dat Geld mutt in'n Dorpe blieben un nich nah utwarts brocht weern. Wenn ick nah Rotenburg komm und heff mi von hier ut glieks 'n Retourbulljet mitbröcht, denn bruk ick dar up 'n Bahnhoff ok nich ersten lange nah dat Bulljet-Tiehlock herumsöken und bruk den Bulljetverköper ok nich ersten to bekumplementeeren, dat he mi eent owerlaten deiht. Gahn Se mi man 'n Retourbulljet!"

— **[Beruhigung.]** Dichter (erregt in eine Antiquaiatsbuchhandlung stürzend): Wie können Sie draußen anschreiben, daß Sie meine Gedichte für zehn Pfennige verkaufen?! Das ist eine Blamage.. — Antiquar: Aber beruhigen Sie sich, verehrter Herr.. es kauft sie ja doch keiner!

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

K
Man gebraucht jetzt allgemein als Mund- und Zahnwasser das so schnell beliebt gewordene „Kosmin", weil es nachgewiesenermaßen die Zähne conservirt, den Mund erfrischt und das Zahnfleisch kräftigt. In dieser Wirkung und durch den
O
S
M
I
N
überaus angenehmen Wohlgeschmack übertrifft Kosmin alle anderen Mund- und Zahnwasser. Flacon Mk. 1,50, lange Zeit ausreichend, ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien sowie in den Apotheken käuflich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3818] In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. Oktober 1899 am 13. Oktober 1899 eingetragen worden, daß das unter der Firma „M. Heinicke & Co." — Nr. 442 des Registers — hierselbst bestehende Handelsgeschäft auf den Kaufmann Friedrich Modest übergegangen ist, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.

Der neue Inhaber ist mit seiner Firma unter Nr. 611 des Firmenregisters eingetragen worden.

Graudenz, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

3828] Der hinter dem Dienstknecht Paul Rutzke aus Kanitzken unter dem 3. Juni 1899 erlassene, in Nr. 134 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: M. 9/99.

Graudenz, den 17. Oktober 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

3819] Zufolge Verfügung vom 13. Oktober 1899 ist am 13. Oktober 1899 die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Rudolph Eduard Schützler ebendaselbst unter der Firma R. Ed. Schützler in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 610 eingetragen.

Graudenz, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3610] Für die diesseitige Küche auf der Feste Courbière sollen die für die Zeit v. 1. Nov. 1899 bis Ende Oktober 1900 erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse an Kartoffeln, Viktualien, Kolonialwaar. pp. an den Mindestfordernden vergeben werden. Offerten sind der Küchenverwaltung einzureichen und können die Bedingungen daselbst eingesehen werden.

Produzenten erhalten den Vorzug.

II. Bataillon Fußartillerie-Regts. Nr. 15.

Bekanntmachung.

3726] Die Küchenbedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen für die Zeit vom 1. 11. 99 ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden, bei gleichzeitiger guter Qualität der Waare, vergeben werden, und sind verschlossene Offerten auf:

1. **Kartoffeln, Mohrrüben, Weißkohl, Sauerkohl, Wrucken, Zwiebeln,**
2. **Sämmtliche übrige Bedürfnisse außer Milch**

bis zum **21. 10. 99** einzureichen.

Verdingungstermin findet am **23. d. Mts.**, Vormittags 12 Uhr, in der Küche untenstehenden Bataillons statt.

Küchen-Verwaltung II/175.

Bekanntmachung.

3891] In der Nacht zum 15. Oktober d. Js. ist dem Gutsbesitzer Zimmermann zu Katznase, Kreis Marienburg, eine dunkelbraune **Stute**, — mittelgroß, stark, etwa 8 Jahre alt, mit vier weißen Füßen und Keilstern am Kopfe (in eine kleine Blesse auslaufend) — nebst ledernem Zaum und Arbeitssattel gestohlen worden.

Der Gutsbesitzer Zimmermann hat dem Wiederbringer eine

Belohnung von 50 Mark

ausgesetzt.

Um Mittheilung über etwaige Spuren des Diebes wird zu den Akten 5 J. 1008/99 ersucht.

Elbing, den 16. Oktober 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Aufgebot.

3714] Das Sparkassenbuch der Kreis-Sparkasse, Schwetz, Nr. 7486 über 5300 Mark und 159 Mark Zinsen, auf die Wenster'schen Erben in Schwetz lautend, ist verloren gegangen.

Der Vormund der Wenster'schen Erben, Kaufmann August Knopf in Schwetz, hat das Aufgebot dieses Buches beantragt.

Die Inhaber des Letzteren werden daher aufgefordert, spätestens im Termin:

den 15. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und das Buch vorzulegen, widrigenfalls es für ungiltig erklärt wird. F. 23/99.

Schwetz, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3888] Zufolge Verfügung vom 13. Oktober 1899 ist am selben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma

J. Meyerhardt

seit dem 1. September 1899 aus den Kaufleuten

1. **Benno Meyerhardt**
2. **Max Meyerhardt**

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 16 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Krojanke ihren Sitz hat.

Flatow, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3889] Die unter Nr. 169 eingetragene Firma **J. Meyerhardt** zu Krojanke ist heute gelöscht.

Flatow, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3816] In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 7 eingetragene Firma „Ernst Michaelis" gelöscht worden.

Löbau, den 14. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3815] In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 91 eingetragene Firma „L. Voß" gelöscht worden.

Löbau, den 14. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3688] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Christburg Band 40 Blatt 449 Nr. 169 auf den Namen der Töpfermeisterfrau Louise Kremser geb. Richter eingetragene zu Christburg belegene Grundstück

am 6. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,51 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,35,70 ha zur Grundsteuer, mit 390 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Christburg, den 2. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3529] **100 kräftige Linden-Alleebäume** werden zu kaufen gesucht. Offerten sind schleunigst bei uns einzureichen.

Gilgenburg, den 14. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3890] Zufolge Verfügung vom 14. Oktober 1899 ist am 14. Oktober 1899 der Uebergang der Firma **G. Voss** — eingetragen unter Nr. 94 des Firmenregisters — auf die verwittwete Fabrikbesitzer Frau **Caroline Voss** geb. Lawrenz in Neuenburg, sowie die Fortdauer der Firmenbezeichnung in unser Firmenregister eingetragen.

Neuenburg Wpr., den 14. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2183] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band II, Blatt 51, Artikel 269 auf den Namen der Garderobenhändler Franz und Valerie geborenen Wischniewska-Wroblewski'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Graudenz belegene Grundstück

am 27. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 975 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

27. Oktober 1899, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 19. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Königliche Amtsgericht zu Thorn.

3406] Es soll in öffentlicher Ausschreibung die Ausführung der Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung für die inneren Ausstattungsgegenstände vergeben werden.

Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet **Mittwoch, d. 1. Novemb. 1899** Vormittags 10 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Grabenstraße, statt.

Die Probestücke, 5 Blatt Zeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen sind im Baubureau ausgelegt.

Die Zeichnungen, Verdingungsanschläge und besonderen Bedingungen werden gegen Erstattung von 50 Pfg. für ein Blatt Zeichnung und 2,50 Mk. für Verdingungsanschlag und Bedingungen abgegeben oder gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung der Beträge übersandt.

Der Ausschreibung liegen ferner zu Grunde die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885, sowie die allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen vom 13. Dezember 1894, welche im Amtsblatt Nr. 13 der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 29. März 1899 veröffentlicht sind.

Thorn,

den 12. Oktober 1899.

Der Königliche Regierungs-Baumeister.

Rode.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Besitzer Joh. Zastrau' Ehl., Blondzmin	Schwetz	30. Novb.	1,32	1,56	—
Bäckermstr. Konr. Elischewski' Ehl., Rehhof	Stuhm	14. "	0,7890	4,23	75
Reg.-Bez. Danzig.					
Baugwrksmstr. Aug. Miethe, Danzig	Danzig	1. Dezb.	0,1759	0,42	—
Schuhmstr. Jul. Rud. Falk, Bureauvorst. Jul. Max Falk, Danzig	Danzig	13. Novb.	0,0110	—	520
Klempnerfrau Math. Louise Plöhm und Mtg. (A), St.-Albrecht	Danzig	17. "	0,0330	—	249
Tischlrmstr. Frtz. Platzek' Ehl., Leegstrieß	Danzig	18. "	0,1709	7,29	—
Rttrgtsbes. Gttl. Frtz. Wrenzel, Johannisburg	Neustadt Wpr.	18. "	129,8132	911,40	612
Reg.-Bez. Königsberg.					
Wirth Joh. Dabra' Ehl., Makraunten	Hohenstein	27. "	8,0016	18,03	45
Oberleutn. a. D. Graf Frtz v. Dönhoff, Berlin u. Mtg. (A), Neue Sorge	Königsberg	18. "	0,4494	30,15	4646
Besitzer Riedelsberger, Cranz, Kr. Fischhausen	Königsberg	29. "	—	—	1949
Kfmsfrau A. Cl. Rumpelt, Memel	Memel	15. "	—	—	1158
Mühlenbesitzer Benj. Goldbach, Nemonien	Ortelsburg	30. "	0,6232	235,41	114
Besitzer Otto Meyke, Wepers	Saalfeld	29. "	51,24	236,52	114
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Gtsbes. Phil. Hasselmann' Ehl., Alt-Ußblenken	Darkehmen	17. "	82,6736	788,25	285
Tischler K. Priedat' Ehl., Eggleniscken	Goldap	24. "	3,3100	31,56	36
Jak. Plauschinat' Ehl., Augstumal-Minge	Heydekrug	16. "	9,4280	50,85	60
Jons Kiebranz' Ehl., Kurven	Heydekrug	14. "	19,8770	98,13	135
Wirth Ludw. Kußmierz' Ehl., Kreuzofen	Johannisburg	15. "	6,3820	9,39	20
Gust. Lessing' Ehl., Gr.-Lappienen	Kaukehmen	10. "	7,3519	89,82	45
Gust. Lessing' Ehl., Scharkus	Kaukehmen	10. "	21,228	144,39	90
Aug. Dautsch, Ußleik	Kaukehmen	10. "	5,7570	26,58	—
Sattlrmstr. u. Hsbes. F. Michalowski' Ehl., Lötzen	Lötzen	11. "	0,0630	—	1342
Kfm. u. Bhfsrest. K. H. Mikoleit' Ehl., Masuchowken	Lötzen	18. "	9,9090	12,03	—
Ww. Carol. Ulkau, Orzechowen	Lyck	23. "	70,2210	215,58	117
Mar. Markowski, Porawsken	Marggrabowa	25. "	43,5660	153,99	90
Losm. Onus Rannonat' Ehl., Schelleningken	Pillkallen	29. "	0,9750	5,97	24
Erdm. Rimkus' Ehl., Ob.-Eißeln	Ragnit	18. "	6,1367	105,18	135
Grdbes. u. Schneidrm. Heinr. Stanschus' Ehl., Tilsit	Tilsit	9. "	0,0414	—	100
W. Graudonz, Barsuhnen	Tilsit	20. Oktb.	2,5790	10,92	18
Christ. Juschka' Ehl., Gr.-Lumpönen	Tilsit	31. "	4,6240	108,66	—
Reg.-Bez. Bromberg.					
Eigenthümer Gust. Rathke, Neukirchen	Exin	25. Novb.	2,8210	18,57	—
Kaufmann Nath. Müller, Gnesen	Gnesen	26. Oktb.	0,1050	—	—
Frz. Rychlowski' Ehl., Inowrazlaw	Inowrazlaw	28. Novb.	0,1560	5,88	1656
Frz. Fintak' Ehl., Freytagsheim	Inowrazlaw	21. "	50,7298	283,08	180
Eigenthümer Jos. Moske, Niekosken	Schönlanke	20. "	3,5410	8,43	—
Kfm. Wolf Machol Glaser, gent. Mich. Glaser, Zittau u. Mtg. (A), Wongrowitz	Wongrowitz	17. "	0,0610	—	161
Reg.-Bez. Posen.					
Frau Hedw. Dolwak u. Mtg. (A), Dabrowo	Posen	8. "	1,1820	9,57	—
Nepomucen Naiderek, St.-Lazarus	Posen	3. "	0,1480	—	288
Wirth Adalb. Andrzejak, Dupiewo	Posen	17. "	3,2047	24,18	24
Gust. Marquardt, Krosno, Dorf	Posen	15. "	9,08	9,75	45
Knecht Jos. Pyzak, Sarnowke	Rawitsch	10. "	5,1130	56,19	—
Wirth K. Senk' Ehl., Kuznica myslinewska	Schildberg	31. Oktb.	6,8260	17,13	36
Arb. K. Krupa' Ehl., Mieslinew	Schildberg	10. Novb.	10,9640	22,56	—
Mrrmstr. Aug. Polaczek, Gut Dobra	Schildberg	7. "	487,8959	860,31	636
Ww. Jette Fuß u. Ww. Chaje Kempner, Schrimm	Schrimm	23. "	0,0080	—	105
Tischlrmstr. Lad. Lowinski' Ehl., Blesen	Schrimm a. W.	24. "	0,3214	8,49	288
Ant. Halasz' Ehl., Buchocice	Wollstein	20. "	2,0448	40,11	87
Reg.-Bez. Köslin.					
Kfm. u. Rttrgtsbes. Gg. Garmatter, Rttgt. Hammer	Lauenburg	21. "	30,3350	35,61	—
Ackerwirth Fr. Zarbock' Ehl., Sparsee	Neu-Stettin	29. "	57,2570	91,32	90
Alb. Böck, Beverdick	Tempelburg	20. "	55,4458	100,26	105
Schmiedemstr. H. Hensel, Köslin	Köslin	21. "	0,3140	11,34	585
Schuhmstr. Heinr. Henke, Schwessin	Köslin	14. "	7,4100	9,06	18
Reg.-Bez. Stettin.					
Zimmerm. H. Krieg, Anklam	Anklam	7. Dezb.	0,2810	1,41	562
Ad. Freese, Anklam	Anklam	8. "	0,1430	—	369
Arbeiterfrau W. Aug. Math. Blödorn und Mtg. (A), Schulzendorf	Greifenhagen	14. "	1,0000	7,83	60
Zimmerm. W. Schauer, Warsow	Stettin	30. Novb.	55,0040	19,98	612
Hofbes. W. Strohecker, Catschow	Swinemünde	16. Dezb.	64,6523	789,09	240
Kahnschiffer W. Schmidt, Warsin	Ueckermünde	27. Novb.	5,8205	45,81	150

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Königsberg	9/10.	Kreuz, Arth., Cigarrhdlr., Alst. Langg. 72/73	30/11.	Pangritz, Kaufmann	18/12.
Königsberg	9/10.	Aug. Korczykowski u. Ph. Goetting, Bier- u. Weinhdlr., Löbenicht, Oberbergstr. 18	30/10.	Lundehn, Kfm.	18/12.
Bialla	3/10.	Beermann, W., Kaufmann	27/10.	Bongarts, Kfm.	16/11.
Nordenburg	4/10.	Boerschke, Curt, Kaufmann	4/11.	Fuchs, P., Kfm.	23/11.
Elbing	7/10.	Albrecht, Reinh. E., Kaufmann	23/11.	Reimer, Alb., Kfm.	6/12.
Elbing	7/10.	Neufang, E., Kaufmann	25/11.	Wiedwald, Ludw., Kfm.	4/12.
Elbing	9/10.	Ewert, Frz., Kaufmann	18/11.	Reimer, Alb., Kfm.	27/11.
Flatow	9/10.	Hoffmann, Emil, Uhrmacher, Krojanke	11/11.	Hasemann, Bürgermstr.	17/11.
Schönlanke	9/10.	Gästein, Ad., Cigarrenfabrkt.	9/11.	Bartelt, Herm., Kfm.	23/11.
Kolberg	3/10.	Handlsgesellschaft Moses & Rosenberg	25/11.	Dr. Richter, R.-A.	2/12.
Falkenburg	4/10.	Hoffmann, E., Uhrmacher	28/10	Splittgerber jr., W., Kfm.	4/11.
Stettin	5/10.	Koch, P., Kaufmann, Oberwiek 18	15/11.	Bouveron, Ad., Kfm.	29/11.
Stettin	5/10.	Tilch, O., Kaufmann, Frdr. Karlstr. 9	9/11.	Bouveron, Ad., Kfm.	27/11.
Stettin	5/10.	Frankenstein, J., Kfm., kl. Domstr. 16	15/11.	Bouveron, Ad., Kfm.	29/11.

Bekanntmachung.

3655] Die Lieferung von 8 Gerüsten zur Unterbringung von Feldkartuschen und 3200 Holzstäbchen zu denselben ist zu vergeben. Angebote sind bis zum Termin, **Dienstag, den 24. Oktober 1899**, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Feste Courbière abzugeben.

Bedingungen liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von 1 Mk. in Abschrift bezogen werden.

Graudenz, den 14. Oktober 1899.
Artilleriedepot.

Für den Neubau des Bataillons-Kasernements in Bischofsburg werden von sofofort 140 cbm trockene Gerberlohe gebraucht.

Angebote mit Preisangabe frei Baustelle unter Angabe der Lieferfrist sind sofort, und zwar spätestens bis zum 20. d. Mts., an die Bauverwaltung zu Bischofsburg einzureichen. [3404

Bischofsburg, d. 13. Okt. 1899.
Der Magistrat. Klefeldt.
Der Bauleitende.
J. V.: Hammer.

Auktionen.

Auktion.

3682] **Am 24. Oktober,** Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des **Ansiedelungs-Gutes Kobilla**, Kreis Berent

5 Fohlen und 6 Pferde

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Aust, Gutsverwalter.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Beabsichtige mein gut eingef.
Materialwaaren- u. Schankgeschäft
anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter Nr. 3963 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsh. Inowrazlaw
beff. Kolonialw. u. Destill.-Gesch. **Nachweislich alte, gute** Brodstelle, Nähe d. neuen Artillerie-Kaserne am Viehmarkt, Nähe d. neuen kathol. Kirche, in bester Lage, sofort bei geringer Anzahl. an tücht. Geschäftsmann zu verk. oder per 1. Januar 1900 zu verpachten. Offert. briefl. unter Nr. 2186 an den Geselligen erbeten.

2934] Verkaufe **Abbaubesitzung,** 212 Morgen, ein Plan, 3 km ab Osterode, eventl. getheilt. Anzahl. 9- bis 6000 Mk. Sich. Dokument., kl. Besitzung., Gastwirthsch. auch Hausgrundst. nehme in Zahlung. Blaedtke, Arnau b. Osterode Ostpreußen.

Ein Gut [3567
von ca. 500 Mg. incl. 40 Mg. Wald, guten Wiesen, mit voller Ernte, 95 Schiffsladung. Wintergetreide, lebendem und todtem Inventar, reichlich und in gutem Zustande, Gebäude massiv und neu, herrsch. Wohnhaus mit Park, wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Anfragen an Frau Lehmann, Rogainen I p. Dubeningken Opr.

Ein kleines
Zinshaus
direkt am Markt in einer kleinen Stadt Westpreußens zu verkauf. oder als Anzahlung für einen kleinen, gutgehenden Gasthof. Offerten unter Nr. 3945 an den Geselligen erbeten.

3941] Mein dicht am Bahnhofe ganz neu massiv erbautes
Wohnhaus mit Seitenflügel
in welchem eine Restauration m. Kolonialwaarengeschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, in welchem sich auch ein Fleischergeschäft nebst 5 Privatwohnungen für Beamte befindet, bin ich willens, krankheitshalb. sof. zu verk. oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen. Preis 70000 Mark, Anzahlung 20- bis 25000 Mark.
Mogilno, den 11. Okt. 1899.
Franz Brauer.

Herrschaftliche Villa
dazu gehörig ca. 120 Morgen Land, wovon ca. 40 Morgen Wiesen und ca. 6 Morgen Wald, sehr romantisch gelegen, passend für Rentiers, zu verkaufen oder gegen städtisches Grundstück zu vertauschen.
Briefl. Meldungen unter Nr. 3966 an den Geselligen erbeten.

3171] Meine gutgehende
Schankwirthschaft
in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstraße 133.

Grundstück
fast neu, in größerer Garnisonstadt, in welchem Konditorei, Café mit Ausschank und Konfitüren-Geschäft, verbunden mit Bäckerei, betrieben wird, bin ich willens, mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen. Beste Lage, flottgehendes Geschäft, gute, feste Kundschaft. Z. Vergrößerung genügend Raum vorhanden. Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3799 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein gut gehendes
Barbier- und Friseurgeschäft
ist alsbald preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3760 an den Geselligen erbeten.

Eisenwaaren-Geschäft mit Grundstück und dreistöckig. Getreidespeicher
in bester Geschäftslage einer Kreisstadt Westpr. soll umständehalber sofort billig verkauft werden. Günstig für jungen Anfänger, äußerst günst. Bedingungen. Zur Anzahlnng und Uebernahme genügen ca. 8- bis 10000 Mk. Ernstl. Reflekt.
Näheres unter Nr. 3949 an den Geselligen erbeten.

Grundstück
ca. 400 Morg. prima Boden, gute Gebäude, kompl. Invent., ist and. Untern. w. preisw. z. verkaufen. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3492 d. d. Geselligen erbet.

Renten-Gut
von ca. 256 Morgen, mit Gebäuden, Inventar pp., zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mark. Zu erfragen bei [3705
Wojciechowski, Thorn, Mellienstraße 100.

Eine gut gehende
Stellmacherei
mit großer Kundschaft, umfassend 6 Ortschaften, ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Offerten unter Nr. 3950 an den Geselligen erbeten.

3451] Mein seit 33 Jahren bestehendes
Färberei-Grundstück
nebst
Manufakt.- u. Kurzw.-Geschäft
mit guter Kundschaft, im großen Kirchdorf und Marktflecken, sowie 20 Morgen dazu gehöriges gutes Ackerland und 10 Morgen gute zweischnittige Wiesen, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Nähere Auskunft erth.
Fr. Podoll, Osterode Ostpreußen.

3468] Bin willens, meine **Konditorei** m. Pfefferküchl. u. Bäckerei m. vollst. Einr. krankh. sof. oder später zu verkaufen. A. Kobielski, Bromberg, Bahnhofstraße 54.

3159] Beabsichtige mein
Grundstück
mit 12 kulm. Morgen Wiesen (hermusfrei), mit vollem lebend. und todtem Inventarium, 10 Minuten vom Bahnhof, Chaussee u. Käserei, gelegen, wegen Uebernahme eines Grundstücks in der Stadt, sofort zu verkaufen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude gut.
Striemer, Markushof bei Rückfort Wpr.

Ein gut gehendes
Bäckereigrundstück
direkt am Markt in einer kleiner. Städt Westpr., nahe Marienburg, ist sof. zu verkaufen od. geg. ein. Gasthof zu vertauschen. Off. unt. Nr. 3944 an den Geselligen erb.

Ein Hausgrundstück
in einer größeren Kreisstadt Westpreußens, in welchem seit mehreren Jahren eine [3059
flottgehende Bäckerei
betrieben wird, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Ernst Saenger, Restaurateur, Konitz Wpr.

Mocker Wpr., Lindenstr. 52, ist e. Grundstück, bestehend aus 4½ Morg. Gartenl., Gewächsh. und mass. Wohnh. unt. günst. Beding. z. verk. Off. d. d. Annon.-Exped. Wallis, Thorn erb. **sub. F. 200.**

3962] Wegen Todesfall meines Mannes beabsicht. ich mein 1600 Mrg. großes **Brennereigut,** 12 Kilom. von einer größeren Stadt der Provinz Posen beleg., preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **O. R. 100** postlagernd Maximilianowo, Bezirk Bromberg.

Grundstück ca. 183 Morgen ff. Rübenb., theilungshalber sofort für 63000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. zu verk. Geb. fast neu mass., Inventar kompl. Off. unt. Nr. 3790 an d. Gesell.

Das Schützenhaus in Bromberg
ist von sofort oder später anderweitig zu verpachten. Bedingungen können gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Angebote nimmt bis zum 22. d. Mts. entgegen
3172] **Der Vorstand der Schützengilde.**

3459] Mein
Abbau-Grundstück
67 Morg., 3 Morg. Wald, theils leicht., theils schw. Bod., 6 km v. Rastenburg, in romant. Gegend an Seeen gel., m. g. u. v. Inventar ist weg. Erbregul. v. gl. zu verk. Angebote an Besitzer Trampnau, Schwarzstein, Kreis Rastenburg.

3775] In einer kleinen, sehr lebhaften Provinzialstadt ist ein
Geschäftsgrundstück
krankheitshalber sofort günstig zu verkaufen. Auf dem Grundstück wird seit 50 Jahren ein flottgeh. Kolonialwaarengeschäft mit Restauration betrieb. Zur Uebernahme sind 10- bis 12000 Mark erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt
Paul Brosius, Thorn.

3778] Mein in **Schönwiese** bei Soldau belegenes
Grundstück
bestehend aus 26 Hektar gutem Acker, darunter ca. 50 Morgen Wiesen und Torfstich, mit vollem lebendem und todtem Inventar und in gutem Zustande befindlichen Gebäuden, beabsichtige ich freihändig für den Preis von 45000 Mark bei 9- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Wintersaat ist vollständig bestellt. Käufer belieben sich an mich zu wenden.
Emil Magdalinski, Schönwiese bei Soldau Opr.

Günstige Gelegenheit
bietet sich für einen Oberkellner oder jungen Kaufmann der Kolonialwaarenbranche durch Uebernahme eines **Hotels** mit gut gehender Restauration. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3898 d. d. Geselligen erbet.

Ein in Provinzialstadt allein **am Markt** gelegenes
Hotel
mit gutem Reiseverkehr, ist Krankheit halber mit einer Anzahlung von ca. 10000 Mk. billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3337 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.
3862] Wegen anderer Unternehmung. beabsichtige mein Hotel „Deutsches Haus", in bester Lage am Markt, zu verkaufen. Anzahlung 8- bis 9000 Mark. Reflektanten wollen sich an mich wenden. Paul Muchlinski, Garnsee.

Zwei gutgehende Hotels sowie zwei Gasthöfe
sind preiswerth zu verkaufen. Meldungen an [3836
Brauerei M. Lebender in Stargard i. Pom.

Gastwirthschafts-Verkauf.
Verkaufe meine, die einzige am Orte belegene, Gastwirthschaft mit Materialgeschäft und Mehlverkauf, schöne Umgegend. Anzahlung 4000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 3781 a. d. Geselligen erb.

3875] Ein **Grundstück m. mass. Gebäud.,** groß. Hofraum, hart an d. Bahnst. d. Danzig-Dirsch. Eisenbahn, sich z. jed. Fabrik od. Gesch. eign., weil früh. eine Masch.-Bauanst. das. w., prw. z. verk. d. M. Bahrendt. Danzig, Gr. Bergg. 22.

Ein altrenommirtes, gut gehend.
Kolonialw.-, Eisen- u. Destillations-Geschäft
verbunden mit **Hotel-Wirthschaft,** in einer kleineren Provinzialstadt Posens, ist unter den günstigsten Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Anzahlung bei sonstiger Sicherheit gering. Meldungen werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3786 d. d. Geselligen erbet.

Photograph. Atelier
mit vollständiger Einrichtung, ältestes am Platze (ca. 30 Jahre besteh.), im guten Gange, ist sofort in Reg.-Bez. Hauptst., billig **zu verkaufen.** Off. u. **R. 502** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [3652

Ein größeres
Kolonialwaaren-Destillations-Geschäft
verbunden mit einer
Essigsprit-Fabrik
en gros & en detail, ist von sogleich krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 8334 an den Geselligen erbeten.

3754] Mein in Bromberg geleg. **Hausgrundst.** nebst ca. 7 Mrg. großen Torfstich vertausche ich sofort gegen kleine Landwirthsch.
Fr. Reding, Elbing, Spieringstraße 22.

Eine Wassermühle
mit Landwirthsch., dicht b. der Stadt sofort zu verpacht., evtl. zu verkauf. Uebern. auf Wunsch sofort. Offerten unter A. 50 postlag. Marienwerder.

Mühlengrundstück
starke, beständige Wasserkraft, Bäckerei und Ziegelei, großes Thonlager, gute Gebäude, neueste Einrichtungen, dicht an der Stadt, Chaussee und Bahn gelegen, krankheitshalber günstig zu verkaufen oder auf Hausgrundstück größerer Stadt zu vertauschen. Meldung. brieflich unter Nr. 3497 an den Geselligen erbeten.

Freiwilliger Verkauf.
3885] Die **Besitzung** des Hrn. **Böttcher** in **Pierlawken,** 3 Kilom. von Soldau Chaussee, best. aus **ca. 300 Morg.** verp. Länderei u. Wies., schöne mass. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., gr. Invent., ein. Windmühle pp., werde ich **Mittwoch, den 25. Oktbr. cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort u. Stelle im Ganzen od. in Parzellen unter günstigen Bedingung. verkaufen, wozu Käufer einladet D. Saß, Allenstein.

Parzellirung in Ellerwalde.
3879] Das dem Herrn **August Wollenweber** in Ellerwalde gehörige
Grundstück
soll im Termin am
Donnerstag, d. 26. Oktober 1899
von 12 Uhr Mittags ab
an Ort und Stelle, im Ganzen oder in kleineren Theilen, unter den bekannt günstigen Bedingungen verkauft werden.
Blum, Marienwerder.

Beabsichtige mein
Grundstück
mit circa 3 Morgen Land, in welchem seit 20 Jahren ein Kolonial- und Destillationsgeschäft betrieben wird, von sofort zu verkaufen. **Es ist das größte Restaurationsgeschäft am Platze,** und mit die beste Lage. Umsatz 15000 Mark. Anzahlung ¼ erforderlich. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 3827 an den Geselligen wenden.

Mein Grundstück
in Stolp i. Pomm., Bahnhofstr., mit Auffahrt, geräum. Hof, Eiskeller und Garten, worin seit Jahren ein Kleinhandel mit Bierverlag erfolgreich betrieben word. ist, beabsichtige mit auch ohne Geschäft zu verkaufen. [3574
R. Hackbarth's Nachf., Bahnhofstr. 12.
Anfragen direkt an mich.

Suche eine
Landwirthschaft
zu kaufen mit einer Anzahlung bis zu 50000 Mk. Guter Boden, nahe der Stadt und Bahn Bedingung. Gefl. Off. unter Nr. 3789 an den Geselligen erbeten.

Suche per sofort
eine Gastwirthschaft mit etwas Land
in einem (Kirch-) Dorfe zu kauf., am liebsten in einer polnisch sprechenden Gegend. Offert. unt. Nr. 3783 an den Geselligen erb.

Pachtungen.

3876] Steinfließ b. Zoppot **ist eine Mühle** mit ca. 100 Morgen Land, per sofort zu verpachten. Näheres Danzig, Langgasse 19.

Meierei
b. 3. täglich ca. 2000 Ltr. Milch, vom 1. Januar n. J. zu verpacht. Nähere Bedingungen zu erfragen Wiehler, Klettendorf
3864] bei Altfelde.

3473] Eine größere
Restauration
voll. Konf., mit Invent., a. Markt geleg., von gl. od. spät. z. verp. Off. unt. **B. 101** a. d. Annonc.-Ann. d. Ges. in Bromberg erb.

3471] Tüchtiger **Fachmann** (Koch) sucht
größeres Restaurant
Inventar vorhanden. Kaution kann gestellt werden. Adr. bitte unter **Z. 1000** a. d. Annonc.-Ann. für den Gesell. in Bromberg

3938] Suche per 1. Januar 1900 od. früher eine gutgehende **Gastwirthschaft** z. pacht., möglichst deutsch. Kirchdorf. Offerten unter Nr. 100 postl. Lessen Westpr. erb.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Pa. Räuchermaränen
à Pfund 75 Pfg.,
frische Maränen
à Pfund 40 Pfg.
versendet von heute ab prompt gegen Nachnahme [3306
L. Haekel, Johannisburg Ostpreußen.



A. Dutkewitz, Graudenz
Getreidemarkt 4/5,
empfiehlt sich zur
Eindeckung sämmtlicher Bedachungsarten,
sowie zur [8386
Ausführung jeder vorkommenden Asphaltarbeit.
Dachreparaturen schnell und sachgemäß.

Anerkannt richtigstes System gesunden Biergenusses * * * *
Vollkommenstes hygien. Reformgefäss für Bier u. a. Getränke.



Kein Missbrauch, keine Verunreinigung wie bei Flaschen u. dgl.
Ideal vollkomm. Reinigung und Einfachheit.
Feinste Tafelzierde.
In jedem Haushalt, jederzeit Bier so vortrefflich und gehaltreich wie das frischeste vom Fass.
Ueber 30 000 in Gebrauch.
Ausf. Katalog kostenfrei.
Neueste Modelle: 2 u. 5 Liter
Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt. Warnung vor Nachahmungen.

Detail-Niederlagen werden gesucht.

Für Magen- und Darm-Kranke
bei mangelhaften Ernährungszuständen jeglicher Art zu empfehlen
Rademanns Nähr-Toast DD.
(fünf Stangen davon enthalten ebensoviel Nährstoff wie 500 Gramm knochenfreies rohes Rindfleisch, oder wie 9 Hühnereier) p. Dose 2,50 u. 4,50 Mark. [246
Gegen schlechte Verdauung und **Stuhlträgheit** empfiehlt sich
DK-Brod, pr. Stück 0,50 Mk.
Der Gebrauch dieses Brodes, das mit Butter zum Frühstück und Abendbrod genommen, sehr gut schmeckt, macht den lästigen Gebrauch von Pillen und anderen Abführungsmitteln ganz unnöthig.
Zu empfehlen:

Für Nervöse und Bleichsüchtige
Rademanns Nähr-Zwieback
Marke „All Heil“ (vorzügliches Tafelgebäck), p. Dose 1,60 und 3,00 Mark.
Rademanns Nähr-Cacao
p. Dose 1/1 Pfd. 2,25 und 1/2 Pfd. 1,20 Mark.
Rademanns Hafer-Cacao
p. Dose 1/1 Pfd. 1,40 und 1/2 Pfd. 0,75 Mark.

Rademanns Nährmittel-Fabrik
G. m. b. H. Frankfurt a. M. Langestr. 25.
Generalvertreter für Danzig: Dr. Schuster & Kähler.

Unübertroffen sind immer noch:
Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578
Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.


Anzug- u. Paletotstoffe
n. reelle Qualität. neueste Muster u. Farb., vers. dir. an Priv., Muster frei. Garantie: Umtausch od. Zurücknahme. Bei Bestellg. v. 3 Meter gebe einen ff. Filzhut in schwarz oder oliv, nur neuester Fac., gratis, weil hier gr. Hutfabrikation Deutschlands. Georg Lehmann, Guben.

Norddeutsche Creditanstalt
Filiale Elbing
Alter Markt 39.

Wir verzinsen bis auf weiteres **Baareinlagen** vom Tage der Einzahlung ab [3056

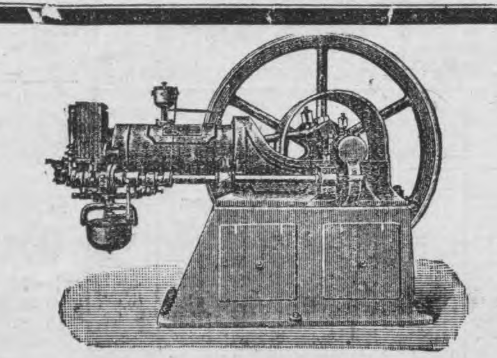
ohne Kündigung mit	3½ % p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit	4 % p. a.
bei 3 „ „ „	4½ % p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten,
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.



Vertreter für Westpreussen: C. Heinrichs in Danzig.

TROPON-BISCUITS „GERICKE“ von ausserordentlicher Bekömmlichkeit, im Geschmack eine Delicatesse, Blechkiste à 3,65 M. RUDOLF GERICKE, KAISL. KÖNIGL. HOFL. POTSDAM.



Urtheil eines Fachmannes
über
Deutzer Benzinmotoren
für Meiereibetrieb.

Ich bestätige gerne, dass ein 5 HP. **„Otto's neuer Benzin motor“ seit dem 1. Juni 1888** in der hiesigen Meierei in Betrieb ist.
Es wird täglich die Milch von reichlich 400 Kühen durch den Motor mit der dänischen Centrifuge verarbeitet, u. bin ich **mit den Leistungen des Motors in jeder Beziehung vollkommen zufrieden.**
Der Motor arbeitet geruchlos, und ist die Annahme eines unangenehmen Benzingeruches unbegründet.
Ich habe die Meierei-Anlage in den Kellern meines Wohnhauses errichtet und empfehle eine **Meierei-Anlage mit Benzinmoter** besonders für grössere Güter als sehr vortheilhaft.
Ueber die ganze Meierei-Anlage mit Benzinmotor, sowie die gute und solide Arbeit kann ich mich nur lobend äussern.
Gut Dollrott. gez. **B. Claassen.**

Deutzer Motoren
sind für **Pommern, Ost- und Westpreussen** nur durch die
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufstelle Danzig
zu beziehen. [1167

Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf der Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis.
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
2670] **Eduard Dehn, Dt.-Eylau.**

9169] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme. H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Prima neues Pflaumen-Mus
offerirt mit 16 Mk. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger.
Wilhelm Klaus,
Musfabrik, Magdeburg N.,
Alexanderstraße 20. [2237



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.



Gesetzlich gestattet!
Nächste Ziehung 1. November.
Jährlich 12 Gewinnziehungen mit abwechselnd. Haupttreffer in Mk. **165000, 75000, 45000, 30000, 25000** ꝛc., **jedes Loos ein Treffer,** bietet die aus 100 Mitgliedern bestehende Serienloosgesellschaft. **Monatl. Beitrag Mk. 3** pro Antheil und Ziehung. [3394
Louis Schmidt in Kassel,
Hohenzollernstraße 100.

Illustr. Preisliste kostenfrei
Postdose Magd. Sauerkraut M. 2, 1/2 Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimerca. 120 Pf. M. 10.50, 1/2 Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.
Postdose Salzdillgurken M. 2, Fass 60 St. Mk. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, **Weingewürzgürkchen** 4.50, **Mixpickles** M. 4
Postdose del. Zuckergurken M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 6.25, Stachelbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4
Postdose Birnen M. 4, **Essigpflaumen** M. 5, **Essigkirschen** M. 5.75, **Heidelbeeren** nat. M. 3.50.
Postd. Preisselbeeren, geléeartig, M. 4.50, **Rheinisch. Apfelkr.** M. 5, **Rothe Rüben** M. 3.
Postcollo 8 D. Spargel. Erbs., Bohnen sort. M. 6.50, 7 D. fst. Compotfr. sort. M. 6,
versendet unter Nachnahme [121
Conserv.-Fabrik **S. Pollak,** Hoflief., **Magdeburg,** gegr. 1858
Tel.-Adr. **Conservenpollak.**

Rauche


Cigaretten.



filzen nicht, laufen nicht ein. Muster u. Preisliste auch über fertige Strümpfe umsonst frank
Garn-Fabrik in Erfurt

Viri
Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht mein überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 246.

Graudenz, Donnerstag] [19. Oktober 1899.

30. Forts.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Nachdem Siegfried Herrn v. Zalewski verlassen hatte, klingelte dieser nach dem Kammerdiener, gab Weisungen über einen Anzug und bestellte den Wagen eine Stunde früher. Für heute lag eine Einladung zu einem mehrere Meilen entfernt wohnenden Gutsbesitzer vor, zu Diner und darauf folgendem Spiel. In dieser Einöde rechnete man noch alles, was auf zehn Meilen in der Runde lag, zur Nachbarschaft. Zalewski beschloß, schon etwas vor der vereinbarten Zeit hinzufahren, um den Fall Plassenberg mit dem Nachbar zu besprechen und ihn zu bitten, sein Sekundant zu sein.

Es machte ihn ungeduldig, daß die Erledigung dieser Angelegenheit sich eben der großen Entfernungen halber wohl mehrere Tage hinschleppen werde. Er hätte gern alles rasch abgemacht und ging an diesen Zweikampf ebenso leichtfertig und siegesgewiß heran wie an alles andere im Leben.

Es fand sich, daß der Freund, der das Haus voll Gäste hatte, nicht sofort abkommen konnte und erst am zweitnächsten Tage Zalewskis Wunsch zu erfüllen vermochte. Das gab einen unangenehmen Aufenthalt, aber es ließ sich nicht ändern.

Siegfried hatte indessen auch seine Schritte gethan, an einen deutschen Bekannten jenseits der Grenze telegraphiert, der, wie er wußte, im Besitz eines Passes war, und eine zusagende Antwort erhalten. Jetzt erwartete er stündlich des Freundes Eintreffen.

Es freute ihn, daß Joachim noch nicht zurück war. Es hätte viel Hin- und Hersprechens zwischen ihnen über den ganzen Handel gegeben, der vielleicht bei der Anwesenheit des kaltblütigeren, bedächtigeren Zwillings gar nicht so weit gediehen wäre. Und doch war es gut so wie es war. Siegfried empfand eine Erleichterung bei dem Gedanken, daß die heimlich gährende Gegnerschaft jetzt zum Austrag gebracht werden solle; daß die Sache für ihn vielleicht schlecht ablaufen könne, kam ihm nur vorübergehend in den Sinn. Es war dies der erste Zweikampf, den er in seinem Leben zu bestehen hatte, denn die Mensuren aus der Korpsstudentenzeit konnten nicht in Betracht kommen, und er ging mit einer glücklichen Ruhe heran, als habe er solche Sachen schon oft durchgemacht, einzig und allein froh, seinem Herzen endlich einmal Luft geschaffen zu haben.

Er glaubte die Weiber zu kennen. Wenn die Frau, nach deren Besitz er verlangte, erfuhr, daß er sein Leben für ihre Ehre eingesetzt habe, mußte sie ihn ja mit ganz andern Augen betrachten als vorher. Und trotzdem, abends, im Begriff sich zur Ruhe zu begeben, kam eine plötzliche Angst und Ungewißheit über ihn. Er konnte nicht einschlafen. Die Vorstellung, daß sie doch vielleicht mit Zalewski in Beziehungen stehe, daß jener möglicherweise gerade jetzt unter dem Schutz der Nacht unten im Garten ein freiwillig von ihr gewährtes Stelldichein habe, hielt ihn wach, bis er es zuletzt nicht mehr aushielt, aufsprang, sich ankleidete und nach der geladenen Büchse griff, um mit ihr in der Hand leise Haus und Garten zu umstreifen.

Aniela merkte von alledem nichts. Sie war so sehr von ihren eigenen verzweifelten Gedanken in Anspruch genommen, daß alles, was um sie her vorging, spurlos an ihr vorüberglitt. Nur eine gewisse Unruhe im Hause fiel ihr auf. Das Fremdenzimmer oben neben dem ihren wurde in Stand gesetzt und die beiden Hausgenossen befanden sich in ungewöhnlicher Erregung; aber es war ihr gleichgiltig. Fortwährend hin und her schwankend, konnte sie zu keinem Entschluß kommen. Einmal glaubte sie sich dazu aufgerafft zu haben, warf ein lakonisches, energisches „Nein" auf ein Blatt, steckte dieses in den Briefumschlag und schrieb die Adresse; aber nach kurzem Zaudern wurde sie wieder anderen Sinnes, zerriß den Brief und verbrannte die Fetzen. Noch lagen ja einige Tage vor ihr, sie brauchte die Entscheidung nicht zu überstürzen.

Einmal fand sie Siegfried in sich versunken im Wohnzimmer sitzen. Das überraschte und rührte Aniela, daß ihr die Thränen in die Augen traten. Der thatkräftige, lebensfreudige Mensch pflegte sonst nicht mitten am Tage so träumend und in niedergedrückter Haltung hier zu sitzen.

An ihm vorübergehend, strich sie leicht mit der Hand über sein Haar. Er sah beglückt empor und griff nach ihrer Hand. „Was, Aniela! — Thränen?"

Aber da war die weiche Regung in ihr wieder verflogen. Warum konnte er sie auch nicht ruhig gewähren lassen! „Ach, es ist nichts. Ich bin nur ein bischen nervös. Achten Sie doch nicht immer auf mich."

„Wollen Sie sich ein Weilchen zu mir setzen? Ich bin auch etwas nervös."

„Ein Mann wie Sie, ein Riese Goliath! Das fehlte noch, daß Sie auch mit Nerven zu thun hätten. Sie sehen, ich bin beschäftigt. Der erwartete Gast bringt kleine Haushaltungssorgen."

Er hatte daran nicht gedacht, fiel aus den Wolken. Bei früheren seltenen Besuchen, die in's Haus kamen, hatte Joachim alles immer allein geregelt. „Macht er Ihnen Umstände? Das thut mir leid. Soll ich Ihnen in irgend etwas helfen?"

„Ach was! Es ist mir ja lieb, einmal ein bischen zu thun zu haben. Das vertreibt die schlechten Gedanken."

„Haben Sie schlechte Gedanken? Sagen Sie mir doch, welcher Art sie sind."

„Sie sollen mir vielmehr sagen, wer denn der Mann ist, mit dem hier so viel Umstände gemacht werden", wich sie aus.

„Ein deutscher Bekannter!" warf er leicht hin.

Sein sonderbarer Gesichtsausdruck, so halb traurig, halb forschend, machte sie stutzig. „Was will er hier?"

„Komische Frage! Mich besuchen. Was sollte er sonst wollen?"

„Dann ist es ja gut. Dann haben Sie auch einmal Unterhaltung", bemerkte sie und ging hinaus.

Am Nachmittag kam der Erwartete. Aniela stand oben an ihrem Fenster und sah der Begrüßung der beiden Männer zu. Sie schüttelten einander ernst die Hände. Das war nicht wie ein freudiges Wiedersehen nach langer Trennung. Der Mann kam offenbar mit einem bestimmten Zweck.

Sie ging hinab, um ihren Hausfrauenpflichten bei der verfrühten Mahlzeit nachzukommen, aber es dauerte über eine Stunde, bis die Herren aus Siegfrieds Zimmer zum Vorschein kamen, wo sie sich miteinander eingeschlossen hatten, und als die Thür sich endlich öffnete, hörte Aniela den Fremden nach sagen: „Ich fahre dann also Morgen gleich in der Frühe nach Bialla hinüber!" Worauf Siegfried eine Geberde machte, welche ihm Schweigen anempfehlen sollte.

Während man noch bei Tisch saß, kam der Biallaer Wagen vorgefahren. Aniela konnte eine Bewegung der Unruhe nicht unterdrücken und saß plötzlich wie mit Blut übergossen da. Als sie dann sah, daß der Ankommende nicht Zalewski sei, wich die Röthe wieder langsam aus ihrem Gesicht. Das war ja der Stanislaus Mirschowinski! Wie lange hatte sie den nicht gesehen! Ob er sich ihrer noch erinnern würde? Und was wollte er denn eigentlich hier?

Der Wagen wartete vor der Thür. Siegfried empfing den Aussteigenden mit steifer Förmlichkeit und verschwand mit ihm in sein Zimmer. Nach wenigen Minuten kam der Hausherr wieder, winkte dem deutschen Gast, der sich nun zu Mirschowinski hereinbegab, während Siegfried abwartend draußen im Flur mit großen Schritten auf und niederging. Dann fuhr der Pole höflich grüßend fort, ohne daß man ihn aufgefordert hätte, an der unterbrochenen Mahlzeit theilzunehmen, und auch die beiden anderen Herren kamen nicht wieder, sondern schlossen sich abermals in dem jenseits des Flurs gelegenen Zimmer ein.

Aniela saß allein an dem verlassenen Tisch im Eßzimmer Franzius gegenüber und sah fragend zu ihm hin. „Was bedeutet das alles?"

„Ja, wenn Sie es sich nicht denken können — meine Sache ist es nicht, mit Ihnen darüber zu reden!" antwortete er grob und stand gleichfalls auf, um weiteren Fragen aus dem Wege zu gehen.

Das alles war ihr verwunderlich. Niemand hatte zu ihr ein Wort von den Vorgängen der letzten Tage gesprochen, sie wußte nicht einmal, daß irgend jemand von Zalewskis nächtlichem Besuch Kenntniß habe. Jetzt fiel ihr mit einmal Verschiedenes auf, was sie bis dahin nicht beachtet hatte. Es beschäftigte sie, ohne daß es ihr gelang, Verständniß hinein zu bringen.

In den Gartensaal gehend, wartete sie vergeblich, daß die Herren zu ihr herüber kommen sollten, bereit, ihnen Musik zu machen, zu allem bereit, um nur dem schrecklichen Alleinsein zu entgehen. Aber niemand kam. Sie hörte gegen zehn Uhr, daß Siegfried den Gast die Treppe hinauf in sein Zimmer geleitete, dann wieder hinab ging und vor die Hausthür trat.

Sie konnte nicht schlafen gehen. Es lastete ein unbestimmter Druck auf ihr, den sie nicht abzuschütteln vermochte. Um nur etwas zu thun zu haben, nahm sie eine Handarbeit vor und setzte sich, die sanft beschirmte Lampe hinter sich stellend, in die offene Glasthür. Es war ihr indessen nicht rechter Ernst mit der bunten Seidenstickerei. Diese entsank nach wenigen Augenblicken ihren Händen, und sie blickte träumend mit großen, heißen Augen über den dunkeln Garten hinweg in die Ebene jenseit des Stromes. Der Mond, schon im Begriff nieder zu gehen, glänzte noch als schmaler Halbkreis am bestirnten Augusthimmel, die weite Fläche matt erhellend. Wie offen die Welt vor ihr zu liegen schien, und doch fühlte sie sich so unfrei, so an allen Gliedern gebunden.

Seitwärts durch eine Lichtung des mit der Biegung des Stromes zurückspringenden Gartens schimmerte die Haide. Da und dort raschelte es, ein Fuchs war auf der Jagd nach schlafenden Feldhühnern, schlich vorsichtig dahin und duckte sich rasch unter den Ginster bei dem Schall menschlicher Schritte, welche zu dieser Stunde hier nicht eben allzuhäufig zu hören waren.

Der Mann, der über die Haide kam, ging langsam, mit gesenktem Kopf, seines Weges. Nur einmal, als die Bewegung irgend eines Thieres in der Nähe ein Geräusch verursachte, sah er empor und griff unwillkürlich in die Tasche nach dem Revolver, dessen dunkler Griff im Mondlicht daraus hervorglänzte. Es war nicht recht geheuer, nächtlicherweile hier zu wandern. Im Vorjahr noch hatte man einen Händler, der von Bialla den Richtweg nach Mierunskowo genommen, erschlagen und beraubt da aufgefunden, aber es war immerhin der nächste Fußweg zur Bahnstation für die, welche in der Gegend Bescheid wußten.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Der Schleier als Ursache von Nasenröthe.]** Bei jungen und älteren, Schleier tragenden, weiblichen Personen findet man, wie Professor O. Rosenbach in der „Berl. Klin. Wochenschrift" schreibt, häufig eine ungewöhnliche Röthung der Nase, während bei Frauen, die nur selten oder nie diesen Gesichtsputz benutzen, (wie Landbewohnerinnen oder Dienstmädchen) zwar oft eine dunklere Färbung oder Röthung des Gesichts, aber nie jene Verfärbung der Nasenspitze zu sehen ist. Man möchte ja von vornherein die Möglichkeit ausschließen, daß der Schleier, der doch gerade zum Schutz des Teints getragen wird und anscheinend aus dem zartesten Gewebe besteht, solche schädlichen Wirkungen haben könne, aber bei genauerer Untersuchung überzeugt man sich doch davon. So weich ein Schleier bei oberflächlicher Prüfung erscheint, so zeigt sich bei eingehender Prüfung seines Gewebes doch, daß die Fäden, durch welche die Löcher und Muster gebildet werden, oft recht scharf und rauh sind oder während des Gebrauchs rauh werden. So ist der Schleier im Stande, z. B. durch beständigen Druck, eine empfindliche Haut recht beträchtlich zu reizen, da er bei Bewegungen des Kopfes direkt die Nasenspitze scheuert. Vor allem aber wirkt er dadurch schädlich, daß der die Nase verlassende Wasserdampf, der ja im Sommer leicht verdunstet, im Winter das Gewebe des Schleiers bald so vollkommen durchtränkt, daß eine Art von fester feuchtkalter Atmosphäre sich bildet. Der blutüberfüllten Haut wird beständig Wärme entzogen, da die Feuchtigkeit nicht verdunsten kann.

— [**Mißverstanden.**] Einem Gemeindevorsteher in einem niederrheinischen Dorfe war es gelungen, sechs falsche Thaler zu beschlagnahmen. Auf eine Anfrage wurde ihm der Bescheid, die Falschstücke sofort der Staatsanwaltschaft seines Landgerichts einzusenden. Dieser Verpflichtung kam das Gemeindeoberhaupt denn auch in der Weise nach, daß er das falsche Geld bei der Postkasse einzahlte. Der Postagent nahm das Geld ohne Anstand an — wer würde auch Mißtrauen hegen gegen Ortsvorsteher? —, die Staatsanwaltschaft kam um ihre Beweisstücke, und die falschen Thaler sind nunmehr wieder im flotten Verkehr.

— **„Weichsellied"**, eine Dichtung zum Preise der Weichsel und ihrer Anwohner von Protzen ist in der Komposition für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Emil Rhode im Verlage von Walter Lambeck in Thorn (Preis 1 Mk.) erschienen. Die gefällige Komposition, die an das bekannte „Nur am Rheine möcht' ich leben" erinnert, wird sich, da sie sehr sangbar ist, gewiß bald Freunde erwerben. Dichter und Komponist haben das Lied dem Offizierkorps des Pomm. Pionier-Bat. Nr. 2 gewidmet.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

M. I. Ohne Genehmigung des Ehemannes darf die Frau einen Verwandten in die Wohnung des Ehemannes, die die Frau mit jenem theilt, nicht aufnehmen. Verlangt der Ehemann die Entfernung einer solchen Person aus der Wohnung und diese folgt seiner wiederholten Aufforderung nicht, so macht sie sich eines Hausfriedensbruchs schuldig.

Sch. in R. Durch die Fortsetzung des Miethsverhältnisses nach dem 1. Oktober d. Js. ist dasselbe stillschweigend bis zum 1. Oktober 1900 verlängert und kann einseitig durch Kündigung nicht aufgehoben werden. Wird jedoch der Miether durch eine nicht freiwillige Veränderung in seiner Person, unter Umständen, wozu auch die Versetzung eines Staats-, Provinzial- und Kommunalbeamten gehört, selbst wenn sie auf seinen Wunsch geschehen ist, außer Stande gesetzt, von der gemietheten unbeweglichen Sache fernerhin Gebrauch zu machen, so kann er gegen Vergütigung einer halbjährigen Miethe von dem Ablaufe des Vierteljahres, in welchem die Aufkündigung erfolgt, von dem Vertrage abgehen. Er kann auch hiervon frei werden, wenn er dem Vermiether einen Untermiether stellt, gegen den der Erstere erhebliche Einwendungen nicht nachzuweisen vermag.

M. N. Nur dann sind Sie verpflichtet, die Leute, welche sich freiwillig zum Militär gemeldet haben, aus dem Dienst zu entlassen, wenn sie vorschriftsmäßig gekündigt haben.

J. F. 2. 1) Ein Attest vom Kreisphysikus ist zur Beurtheilung Ihres Invaliditätsleidens der Militärbehörde gegenüber ohne Belang. Das militärärztliche Attest ist allein maßgebend. Da Sie bei der wiederholten Untersuchung abermals als „zeitig ganzinvalide" erachtet worden sind, so ist ärztlicherseits angenommen, daß sich Ihr Leiden noch bessert. Sollte die Krankheit aber noch nächstes Jahr bestehen, so ist, da Sie bereits wiederholt untersucht sind, anzunehmen, daß Sie als „dauernd invalide" anerkannt werden. Sie bekommen dann entweder 12 Mk. Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines oder den Civilversorgungsschein selbst neben der Pension. Die Pension 3. Klasse für Gemeine beträgt nur 15 Mk. monatlich. 2) Eine Anfrage bei der Versicherungsanstalt in Danzig wird Ihnen Klarheit schaffen. 3) Die Höhe der Invalidenrente kann ohne Angabe der Zahl der geleisteten Wochenbeiträge nicht angegeben werden.

Eine rathlose Mutter. Die Dienstherrschaft hatte, namentlich mit Rücksicht auf ihre Kinder, sehr wohl ein Recht, das mit Unsauberkeit behaftete Mädchen sofort aus dem Dienst zu entlassen, dagegen war sie in keiner Weise berechtigt, gegen den Protest des Mädchens und vor eingeholter Einwilligung ihrer gesetzlichen Vertreter, ihr die Haare ganz kurz abschneiden zu lassen. Eine solche Handlungsweise umfaßt bei jenen Voraussetzungen eine strafbare Mißhandlung, welche der gesetzliche Vertreter des Mädchens im Privatklagewege verfolgen kann. Ob er auch eine Entschädigungsklage deswegen wird anstrengen können, hängt davon ab, ob das Mädchen in Folge der Verunstaltung verhindert ist, eine neue Stelle als Kindergärtnerin anzunehmen. Kann dieses nachgewiesen werden, so hat die frühere Herrschaft ihr unseres Erachtens so lange Entschädigung zu gewähren, bis jene wieder im Stande ist, eine neue Stelle anzunehmen. Diese Entschädigung würde nach dem bisherigen Gehalte und dem Werthe der erhaltenen freien Station zu bemessen sein.

M. R. i. W. Ist der Gesindevertrag mit dem Einwohner schriftlich abgeschlossen, so haben Sie aus demselben nicht nur ein Recht auf den Miethszins für die diesem einzuräumende Wohnung für die ganze vertragsmäßige Dienstzeit, sondern Sie können ihn auch, wenn er rechtzeitig bei Ihnen nicht zuzieht, durch polizeiliche Einholung zwingen, den Einwohnerdienst anzutreten.

Königsberg, 17. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 34 inländische, 128 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 786 Gr. (133) 154,5 (6,55) Mk., 779 Gr. (131-32) 153 (6,5) Mk., 750 Gr. (131) bl. 143 (6,05) Mk., bunter 757 Gr. (127-28) 146 (6,2) Mk., 754 Gr. (127) mit Roggen 145 (6,15) Mk., 765 Gr. (129) besetzt 143 (5,05) 775 Gr. (131) 149 (6,30) Mk., mit Roggen 143,5 (6,1) Mk., rother 757 Gr. (128) 149 (6,3) Mk., 783 Gr. (132) Sommer- mit Auswuchs 151 (6,4) Mk., 775 Gr. (131) bl. 144 (6,1) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) 139 (5,56) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 117 (2,9) Mk., 120 (3,00) Mk., 123 (3,05) Mk., fein 124 (3,10) Mk., Wicken 125 (5,6) Mk, 126 (5,65) Mk., mit Hafer 122 (5,5) Mk.

Bromberg, 17. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144—150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 140 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 17. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco außerhalb des Ringes keine Notiz.

Magdeburg, 17. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90—8,20. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 16. Oktober. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 13,80, 14,00, 14,10 bis 14,30. — Gerste Mark 13,50. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,10, 14,40 14,60, 14,90 bis 15,20. — Roggen Mk. 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,60, 11,70, 11,80, 12,00, 12,10 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Materialist, flotter Verkäufer, d. poln. Spr. mächt., mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. November cr. Stellung.
G. Bartsch, Bromberg, Wasserstraße 4. [3647

Kaufmann [3465
27 Jahre alt, verh., kinderl., der Getreide-, Mühlen-, Material- u. Eisenbranche, firm in Buchführung, Abschluß, Korrespondenz, w. eig. Schreibmasch., ber. mehr. Jahre in gr. Geschäften disp., sucht p. sof. od. spät. Stell. als Buchhalter, Reisender oder Disponent. Gefl. Off. unter A. W. postl. Mewe Westpr. erbeten.

Edle Menschenfreunde
verhelft einem jungen Kaufmann (Isr.), fleißig, solide, gewissenhaft und treu, mit vorz. Referenzen, der unverschuldet in Noth gerathen ist, zu einer Existenz, die es ihm ermöglicht, seine Frau u. sein einzig. Kind zu ernähren. Es wird ihm dadurch möglich sein, den völlig. Ruin von sich abzuwenden. Rasche Hilfe thut noth. Meld. u. Nr. 3911 a. d. Gesellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Setzer
selbstständig im Accidenz-, Werk- u. Zeitungssatz, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Off. unter V. M. postlagernd Lötzen Ostpr. erbeten. [3908

Ein Müller mit 9000 Mark, auch Landwirth, unverh., sucht e. **Wassermühle** von 25 bis 75 Scheffel Leistung selbstthätig zu leiten. Kauf, Pacht, Einheirath. später angenehm. Vermittlern Vergütigung. Offerten unter Nr. 3916 an den Geselligen erbeten.

Staatlich gepr. Lokomotivf., gel. Schloss., sucht, gest. auf g. Zeugn.,
Stellung
b. Kleinbahn, Zuckerfabr., Bau, Ziegelei, Schneidemühle 2c. Habe einen sehr tüchtigen Heizer, den gern empfehle und mit mir nehmen möchte. Gefl. Off. bis 20. d. Mts. unter Nr. 3367 an den Geselligen erbeten.

3782] Ein tüchtiger
Mühlenwerkführer
sucht von gl. od. 1. Novbr. unter besch. Ansp. dauernde Stellung. Selbiger ist mit sämmtlichen Maschinen der Neuzeit, mit Geschäfts- und Kundenmüllerei vertraut und der deutschen, sowie der polnischen Sprache mächtig.
Offerten an Mühlenwerkführer der Wassermühle Raaben bei Landsberg Ostpreußen.

Landwirtschaft

Einf., energ., unverd. **Landw.**, i. gest. a. g., langj. Zeugn., v. 1. April 1900 anderw. St.; verh., 38 J. a., ev., e. K., m. sch. u. lcht. Bd. vert., i. W. u. P. i. St. gew. (Sold. Garde-Unteroff.) Off. Oberinsp. Oschinski, Dubbertech, Post Schwenzin (Pom.)

Junger Landwirth
Ackerbauschule besucht, bereits in Stell. gewesen, mit gut. Zeugn. verseh., sucht Stellung v. 1. Nov. oder früher auf einer intensiven Wirthschaft als **2. Beamter** od. direkt unterm Prinzipal.
Offert. unter Nr. 3758 an den Geselligen erbeten.

2684] **Junger Landwirth**, welcher beabsichtigt, sich anzukauf., Reserve-Offizier, **sucht**, um die wirthschaftlichen Verhältnisse der östlichen Provinzen kennen zu lernen, **Volontärstellung** auf größerem Gute mit Forstwirthschaft. Gefällige Mittheilungen mit Angabe der Pensionszahlung erbeten unter **M. N. 2693** an **Otto Thiele**, Annoncen-Exped., **Berlin S.W. 46.**

3060] Suche für meinen
Inspektor
21 Jahre alt, welcher 3 Jahre in hiesiger 3000 Morgen großen Wirthschaft thätig war, und welchen ich bestens empfehlen kann, für den 2. Januar 1900 anderweitige Stellung. Anerbieten zu richten an Administrator Scupin, Mörlen bei Osterode Ostpreußen.

Suche vom 1. Januar 1900 oder später Stellung als
1. Wirthschaftsinspekt.
a. gr. Besitz. Bin 34 J. alt, ev., verh., ohne Fam., poln. Sprache mächt., besitze vorz. Zeugn. und bin befähigt, e. Gut unt. d. schw. Verhältn. m. Erfolg z. bewirthschaften. Gefl. Offert. unt. Nr. 3787 an den Geselligen erbeten.

3780] Zum 1. 1. 1900 od. früher suche Stellung als alleiniger
Inspektor
oder direkt unter dem Prinzipal. Bin 30 Jahre alt, ev., unverh., mit allen Zweigen der Landwirthschaft und den Amtsvorstehergeschäften vertr. Gefl. Offert. an Haendschke, Bialoblott bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

Ein tücht., energ., an stramme Thätigkeit gewöhnter
Inspektor
s. sof. Stellg. u. Oberl., 32 J. a., ev., d. deutsch. u. poln. Sprache mächt., Landw. v. Jug. auf, 10 J. in Pos. u. Westpr. thätig u. Soldat gew., in letzt Stell., 2000 Morg. Rübenw. Kuj., 3 J. thät. gew., gt. Z. u. Ref. z. S. Stell. wo spät. Verh. gest., bevorz. Werth. Off. a. Inspektor Doweidt Znin, Zuckerfabrik. [3797

3948] Suche mit 6- bis 10000 Mark Kaution selbständ. Stellg.
als Landwirth.
Gute Zeugnisse vorhanden, oder auch in anderen Branchen. Offert. S. S. 120 postlag. **Graudenz.**

Ein erfahr., einf. **Inspektor**, verh., 48 J. alt, ev., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht unt. bescheid. Anspr. v. gleich od. spät. Stellg. Off. unt. Nr. **90** postl. Selgenau, Bez. Bromberg, erbet. [3910

Landwirth, 28 J. alt, evang., Besitzersohn, sucht z. 1. 1. 1900 Stellung als alleiniger [3165
Beamter
oder auf ein Neb.-Gut, wo spät. Verheirathung gestattet ist. Gute Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Off. u. **P. Z No. 2000** postl Exin.

Suche für meinen Sohn, der bereits auf meinem Gute thätig gewesen und seiner Militärzeit genügt hat, zu seiner weiteren Ausbildung
Stellung
direkt unter dem Prinzipal, zu sofort oder 1. Januar. Familienanschluß Bedingung.
Offerten unter Nr. 3731 an den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft prakt. erlernt, u. im Besitze des Einj.-Zeugn. ist, sucht p. 1. Novbr. od. 1. Jan. Stellg.
als allein. Beamter.
Offerten erbittet [3794
Paul Kutz, Goldap.

Ein gebildet., junger Landwirth sucht Stellung von sofort od. später als
Inspektor
Gefäll. Offerten an Domalski, Bromberg, Schwedenhöhe 29 erb.

3939] Ein verh., holst. **Meier**, erfahren in Vieh- u. Schweinez., s., gestützt auf gute Zeugn., zum 11. November Stellung als Gutsmeier oder Meiereiverwalt. Off. bitte zu richten an H. Bülau, Meiereihaushalter, Kl.-Goblick per Widminnen Ostpreußen.

Ein Meier
28 J. alt, ev., unverh., sucht z. 1. Nvbr. od. spät. mögl. selbständ. Stelle, habe schon mehr. Gutsmolkereien geleit., nehm. a. and. Stellg. an, wo ich m. vervollkomm. könnt. in Buchführ. Molk.-Schule bes., gut. Zeugn. vorh. Werth Off. unt. Nr. 3942 a. d. Gesellig. erb.

Gärtner, m. kl. Fam., erf. in allen Fäch. der Gärtn. sucht von Martini Stellung. [3909
A. Aßmann, Weißheide per Mischke, Kreis Graudenz.

Rübenunternehmer
mit 40 Leuten
übernimmt Arbeit. [3931
Leodoneiski bei Wiebe in Neuteichsdorf b. Neuteich.

Offene Stellen

3728] Ein seminar. gebild., ev.
Hauslehrer
wird von sofort gesucht
H. Grude, Oberinspektor, Auer Ostpr.

Hauslehrer
cand. theol. oder phil., für Quartaner gesucht von [3802
Alberti, Major a. D., Truchsen b. Rössel.

Inspektoren
für alte Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-**Versichrg.-Gesellsch.** bei **hohem** Einkommen gesucht. Meldungen von tüchtigen Personen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1252 d. d. Geselligen erbet.

Eine gut fundirte deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellsch. sucht in der Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Abtheilung z. Uebernahme einer Agentur, mit welcher ein nennenswerthes Inkasso verbund. ist, in Graudenz eine geeignete
Persönlichkeit.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3893 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

3847] Jüngerer
Verkäufer
kath., findet sofort Stellung bei Paul Steffen, Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, Mehlsack.

Für die Provinz Ostpreußen werden von einer der größten landwirthsch. Maschinenfabriken
tüchtige Agenten
gegen hohe Provision gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3677 durch den Geselligen erbeten.

Eine größere, gut eingeführte Brauerei Ostpreußens sucht zum 1. Januar 1900 einen
Reisenden
der die Provinz schon mit Erfolg besucht hat, und über gute Referenzen verfügt. Meldungen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse, ohne Freimarke und Photographie, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3848 durch den Geselligen erbeten.

Eine landw. Maschinen-Fabrik sucht zum 1. Januar 1900 evtl. auch früher einen fleißigen, mit Führung der Lohnlisten 2c. genau vertrauten
Komptoiristen
der gleichzeitig tüchtig. Verkäufer ist und kleine Reisen machen kann. Gelernt. Eisenhändler bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsforderg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3008 durch den Geselligen erbeten.

Buchhalter
mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut, von sogleich oder später für unser Baugeschäft gesucht. Gehaltsansprüche resp. Zeugnisse erbeten.
E. & C. Koerner,
Bütow i. Pom. [3845
Baugeschäft, Dampfschneidemühle resp. Tischlerei und Holzgeschäft

3871] Suche für mein Tiefbaugeschäft zum sofortigen Antritt einen soliden
energisch. Buchhalter
der hauptsächlich in der Geschäftskorrespondenz bewandert ist, und der eventl. kleine Abrechnungen aufstellen kann. Persönliche Vorstellung erbeten.
Reinaß, Schneidemühl.

3485] Für mein Tuch- Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 1. November einen tüchtigen, selbständigen
Verkäufer sowie eine Verkäuferin
beide der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. und Photographie erwünscht.
S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

3469] Suche per sof. einen **tücht.**
jungen Mann
der die Stadt- u. Landkundschaft besuchen muß. Den Offert. sind Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Marken verbeten.
Isidor Russak, Bromberg, Cigarren en gros & en detail.

1494] Für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche **per sofort** oder später
2 tüchtige, gewandte Verkäufer
welche gleichzeitig größere Schaufenster **geschmackvoll zu dekoriren verstehen**, bei **hohem Gehalt** und dauernder, angenehmer, selbständiger Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungsschreiben sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsangabe beizufügen.
Arthur Wetzel, Pritzwalk.

Einen Kommis und einen Lehrling
gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort oder per 1. November
Max Pinkus, Eisen, Kohlen u. Baumaterialien, Mrotschen.

Verkäufer
Christ, der polnischen Sprache vollst. mächtig, sucht zum 1. November cr. für sein Manufaktur- und Modew.-Geschäft
L. Neumann, Schwetz a. W. [3613
Persönliche Vorstellg. erwünscht. Station außer dem Hause.

3198] Ich suche per 1. November cr. für mein Kolonialwaaren- und Mehl-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren
Kommis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, gute Zeugnisse besitzt und auch kleine Reisen machen kann.
Louis Cohn, Wollstein, Prov. Posen.

3856] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche bei hohem Salair per sofort resp. 1. November zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Chrzanowski, Neustadt Westpreußen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.

Tüchtiger
junger Mann
findet in meinem Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft per 1. November Stellung. Auch die polnische Sprache erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 3829 an den Geselligen erbeten.

3807] Für m. Kolonialwaar.-, Delikateß- u. Stabeisen-Geschäft suche ich von sofort oder zum 1. November einen tüchtigen
Verkäufer
welcher auch mit der Buchführg. vertraut sein muß, sowie der polnischen Sprache mächtig ist.
Paul Kempe, Bütow i. Pom.

3842] Für mein Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft suche für sofort einen jüng. **Kommis** und einen **Lehrling**. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbet. Otto Schmidt Nachf., Landsberg a. W.

Ein junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, und
ein Volontär
polnisch sprechend, kann sofort in mein Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft eintreten.
Ascher Sommerfeld, Krojanke,
Inhaber B. Margolinski.
Ebenso kann auch
ein Lehrling
bei mir eintreten. [3510

3489] **Ein tüchtiger**
Verkäufer
polnisch sprechend, findet bei hoh. Gehalt in m. Manufakturwaar.-Geschäft dauernde Stellg. Den Bewerbung sind Orig.-Zeugnisse, Photogr., Gehaltsangabe beizufügen. Auch ist die Stelle
eines Lehrlings
zu besetzen.
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

3785] Suche per sofort einen durchaus tüchtig., strebs., soliden
Gehilfen
katholisch, auch der poln. Sprache mächtig, der sich gleichzeitig dazu eignet, die Platzkundschaft zu besuchen. Off. mit Gehaltsanspr. an
St. Raczkowski, Inowrazlaw, Markt Nr. 9.

3521] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
Rudolf Janke, Oliva.

Suche zum 1. November für mein Kolonialw.-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Offerten unter Nr. 3421 an den Geselligen erbeten.

3723] Zum **sofortigen Eintr.** für mein Schankgesch. suche einen jüngeren, kautionsfähigen
Kommis
der poln. Spr. vollkomm. mächt., gegen Gehalt u. Umsatzprovision.
S. Simon, Thorn.

3666] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. November einen tüchtigen**
Verkäufer.
Photographie nebst Angabe von Gehalts-Ansprüchen erbeten. Bewerber, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Th. Petzall,
Friedland Ostpr.

3735] Ein tüchtiger, jüngerer
Kommis
katholischer Konfession, auch der polnischen Sprache mächtig, kann in mein Kolonialwaaren- und Restaurations-Geschäft sofort, ev. 1. November, eintreten.
J. Lipkowski, Marienburg.

3710] Für mein Material-, Kolonial-, Schank- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 15. Novbr. cr. einen tüchtigen
jungen Mann.
M. Caspari, Gr.-Konarzyn Westpreußen.

3703] Suche per 1. November für mein Kolonial- und Delikateßwaarengeschäft einen freundlichen, äußerst soliden, jüngeren
Gehilfen.
Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erwünscht.
Arthur Gurband, Bad Polzin in Pommern.

3867] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft suche zum **sofortigen Eintritt** einen tüchtigen
jungen Kommis
zu engagiren, ebenso
einen Lehrling.
Offerten ebenso **schleunigst**, Eintritt sofort.
M. Hirschberg, Insterburg.

3701] Für mein Stabeisen-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. November
1 tücht. Verkäufer.
Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erbittet
Paul Heinrich, Wormditt Ostpreußen.

4 **Materialisten**, 2 Buchhalter, 1 Eisenhdlr. s. Mellin, Posen. (R.-M.)

Einen **Manufakturisten**, sow. mehr. Materialist. z. sofortig. u. sp. Eintritt sucht im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heilige Geistg. 81 I.

3924] Einen tüchtigen und in jeder Beziehung zuverlässigen, ev.
Verkäufer und Dekorateur
wünsche von sofort resp. 1. November zu engagiren.
Offerten von nur best empfohlenen Herren, denen an dauernder Stellung gelegen, erbittet unter Einsendung von Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.
Hans Stascheit,
Dt.-Eylau,
Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden.

3882] Ein gewandter
Verkäufer
Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet günstige Stellung b. H. M. Wolffheim, Pr.-Stargard.

3887] Per sofort tüchtigen
Verkäufer
18 bis 22 Jahre alt, Christ, bei gutem Gehalt u. freier Station im Hause. Offerten mit Bild an Max Wiesner, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion, Kriescht.

3520] Ein jüngerer
Kommis
tüchtiger Verkäufer, mit guten Empfehlungen, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Hauptgeschäft per sofort Stellung
A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Suche für mein Manufakturwaaren-, Konfekt.- u. Bettfederngeschäft einen gewandten, älteren
Verkäufer [3929
der poln. Spr. mächt., zum bald. Antritt. Julius Gerson, Danzig.

Ein junger Mann
flotter und zuverlässiger Expedient, kann von sofort in mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft eintreten. [3918
C. Urbanowski, Briesen Westpreußen.

3951] Suche per sofort für die Manufaktur-Abtheilung einen tüchtigen
ersten Verkäufer
bei dauernder Stellung. Offert. mit Bild und Zeugnißabschriften bei freier Station erbeten.
Waarenhaus S. Leiser, Greifenberg in Pommern.

3519] Für mein Manufaktur- und Herrenmoden-Geschäft suche per sofort oder später einen
Verkäufer.
Polnische Sprache erforderlich. Meld. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften erbeten.
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

3852] Per 1. November cr. suchen wir ältere, tüchtige
Verkäufer
für die Manufakturw.-Abtheilung unseres Geschäftes.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie erbitten
Gebr. Freymann, Danzig.

Einen Kommis
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort. [3372
Ferdinand Kluge, Marienburg.

3716] Suche per gleich oder später einen jüngeren, christlichen
Verkäufer oder Volontär.
Ernst Witt, Elbing, Konfektion, Tricotagen- und Wäsche-Geschäft.

Gewerbe u. Industrie

Für eine neu erbaute und gut eingerichtete **Brauerei** wird ein
geschäftlicher Leiter
der gleichzeitig Fachmann sein muß, insbesondere für den Verkehr mit der Kundschaft gesucht. Eventuell kann sich derselbe auch mit Kapital betheiligen.
Meldg. unter Nr. 3853 an den Geselligen erbeten.

3870] Suche von sofort einen tüchtigen ersten und ein. zweiten
Gesellen
bei höchstem Gehalt und dauernder Beschäftigung.
Emil Depner, Fleischermstr., Pr.-Stargard.

3430] Gesucht von sofort ein tüchtiger und gewandter
Platzmeister
welcher mit der einfachen Buchführung und Korrespondenz vertraut ist. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Gebr. Litewski, Mewe und Skurz Westpr.

3643] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet vom 15. November oder früher Stellung bei
Gustav Wilke, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger
Buchbinder
findet sofort od. später dauernde Stellung. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. 3629 an den Geselligen erbeten.

Ein Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Besch. bei h. Lohn. Blericq, Marienburg Wpr.

Tücht. Glasergehilfen
finden **sofort dauernde Stellung** bei [3689
W. Sablewski, Danzig, Kunst- u. Bauglaserei.

3940] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet dauernde und angenehme Stellung bei
Rudolf Schultz Schulitz a. Wchs.
Daselbst kann auch ein ordentlicher **Lehrling** sofort eintreten.

Ein Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten bei
A. Steinert, Osterode Opr.

Suche v. sofort od. etw. später
2 Barbiergehilfen. Stellg. dauernd, Lohn hoch, auch freie Fahrt. K. Bankowski, Friseur, Mogilno.

Tüchtiger Friseurgehilfe
kann von sogleich eintreten bei
A. Schikanowski, Graudenz,
3902] Börgenstr. 9.

3899] Tüchtige
Tischlergesellen und Maschinenarbeiter
können sich melden.
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz.

Tücht. Tischlergesellen
find. sof. dauernde Beschäftig. bei
G. J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. [3664

4 Tischlergesellen
auf Bau- u. Möbel, s. f. dauernd
Paul Behring, Neidenburg.

3680] Drei tüchtige
Tischlergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei Theofiel Licznerski, Löbau Westpreußen.

2913] Ein jüngerer, tüchtiger
Sattlergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Powally, Sattlermeister, Driczmin Wpr.

3883] Ein
Tapezierergehilfe
tüchtig. Polsterer u. Dekorateur,
ein Drechsler
an Holzdrehbank mit Dampfbetrieb, stellt sofort für dauernde Arbeit ein.
G. Boltenhagen, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Pr.-Stargard.

3477] Zu Martini wird ein verh. **Stellmacher** bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Julienhof b. Raudnitz Westpr.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [3482
E. Dessonneck, Graudenz.

Tüchtige Former
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2155

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H. Inowrazlaw.

3389] **Drei tüchtige**
Schirrmeister
für Dampfhammerschmiede, bei 35 bis 50 Pfg. Stundenlohn, sofort gesucht. Nur sehr tüchtige Leute wollen sich melden.
Schiffswerft H. Merten,
Ges. m. beschr. Haftg., Danzig.

3814] Suche von Martini
einen Schmied
der gleichzeitig eine Lokomobile zu leiten versteht und Wirthstelle vertreten muß, bei hohem Lohn und Deputat.
S. Leyser, Hermannsdorf per Culmsee.

2 Schmiedegesellen
bei hohem Lohn sucht sofort
J. Essig, Schmiedemeister. Gr.-Krebs bei Marienwerder.

Tüchtige Former, Kernmacher, Dreher, Monteure

die auch vorreißen können, bei hohen Löhnen gesucht. [3230

J. W. Klawitter, Danzig,
Schiffswerft und Maschinenfabrik.

3374] Ein verheiratheter und ein unverheiratheter

Müllergeselle

finden Stellung bei
F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr.-Stargard.
NB. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften nebst Angabe des Alters u. der Familienverhältnisse beizufügen.

Mehrere Schneidemüller

für unsere auswärtigen Sägewerke zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten Ostpr.

Zwei Gesellen und zwei Lehrlinge
finden sofort dauernde Beschäftigung bei [3921
Schmiedemeister Wiezorreck, Nikolaiken Ostpr.

3825] Ein tüchtiger und mit guten Zeugnissen versehener
Schmied
welcher auch eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht, findet zu Martini d. Js. Stellg.
Dom. Sternberg b. Culmsee.

3804] Ein unverheiratheter, ordentlicher
Maschinist
gelernter Schmied, wird zur Führung eines Dreschapparats per sofort gesucht.
A. Schwerdtner, Koschlau, Bahnhof.

3826] Suche von sofort für meine Dampfbrennerei in Adl.-Dlottow einen tüchtigen, zuverlässigen
Heizer
der zugleich auch die Maschine versehen muß, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpreußen.

3627] Suche per sofort einen
Heizer
der gelernter Maschinenschlosser sein muß, Schmiedearbeit u. Hufbeschlag versteht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung sind zu richten an
Simon Blum, Dampfmühle Samter.

3835] Suche einen erfahrenen, besonders nüchternen
Heizer
verheirathet, ohne Anhang. Antritt sofort.
Adolph Seligsohn, Samotschin.

Ein tüchtiger Heizer
wird zu einer stationären 20pfd. Dampfmaschine von sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 3868 an den Geselligen zu richten.

3863] Für meine neu eingerichtete Metallwaarenfabrik suche zum sofortigen Antritt od. später einen tüchtigen
Klempner als Werkführer
der auch gleichzeitig kleine Geschäftsreisen unternehmen kann. Auch finden noch mehrere
Klempnergesellen
Beschäftigung. Offerten erbeten
Otto Schilling, Schneidemühl, Große Kirchenstraße 22.

Ein Müllergeselle
kann sof. eintr. bei 8 Mk. Lohn und Station. Mühle Hertelsaue bei Buchthal (Neumark).

3795] Unverheiratheter, jüng.
Müllergeselle
zum sofortigen Antritt gesucht.
Mühle Carlsbach bei Wirsitz.

3820] Einen jungeren, fleißig.
Müllergesellen
sucht zum sofortigen Antritt
Schloßmühle Gilgenburg.

3923] Ein ordentlicher, tücht.
Müllergeselle
findet von sofort dauernde Stellung, Jagdliebhaber bevorzugt. Daselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten in Rudolfsmühle b. Göttchendorf, Kr. Pr.-Holland.

3634] Ein nicht zu junger, unverheiratheter, erster
Müller
der sich nicht scheut, selbst kräftig mit Hand anzulegen und besonders ehrlich ist, da er fast selbständig arbeiten muß, kann bei einem Anfangsgehalt von 40 Mk. monatlich oder Akkord, nebst freier Station sich melden. Ebenso kann ein kräftiger
Lehrling
aus anständiger Familie, eintreten. Selbigem wird auch Gelegenheit gebot., die Schneidemüllerei mit Wasser u. Dampf zu erlernen.
H. Buthenhoff, Heidemühl bei Warlubien.

Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei v. Sofecki, Bauunternehmer in Berent Westpreußen. [3382

Maurergesellen
für gute Winterarbeit bei 40 Pf. Stundenlohn für Kolberg (Ostsee) gesucht. J. Platzer, Maurer- u. Zimmermeister, Kolberg.

Ein tüchtiger
Zieglermeister
für Dampf- u. Handbetrieb, kann sofort eintreten. Offerten briefl. unter Nr. 3667 a. d. Gesell. erb.

Akkord-Zieglermeister
mit Ringofen und Ludicke'scher Dampfschlämme bewandert, sucht zu sofort oder später [3850
Dom. Sukowy bei Strelno.

Landwirtschaft

3803] Suche zum 1. November einen evangelisch., tüchtigen
Hofbeamten.
400 Mark p. a. Gehalt exkl. Wäsche und Betten.
Kilbach, Rittergutsbesitzer, Rakowitz bei Weißenburg Wpr.

Suche älteren, anspruchslosen
Wirthschafter
Offerten briefl. unter Nr. 3935 an den Geselligen erbeten.

Rechnungsführer
unverheirathet, mit Korrespondenz und Gutsvorstehergeschäft wohl bewandert, sucht per jetzt oder später [3849
Dom. Sukowy bei Strelno.

---

1 Wirthsch.-Assistent
ev., wird zu sofort gesucht. Anf.-Geh. 300 Mark. [3844
Dom. Altkloster (Post).

Inspektor!
Eins., solider, älterer **Inspekt.,** unverh., wird von sogleich für ein Gut von 450 Morgen bei Danzig unt. Prinzipal gesucht. Gehalt 480 Mk. b. freier Station ohne Wäsche. Meld. mit Ang. der näh. Verhältnisse u. Zeugn.-Abschr. briefl. unter Nr. 3608 a. den Geselligen erbeten.

3350] In Morczyn p. Tauer findet von sofort oder etwas später
ein 2. Wirthschafter
Stellung. Anfangsgehalt 240 Mk.
Dommes.

Zur Erlernung der Wirthschaft oder weiteren Ausbildung in derselben unter direkter Leitung des Prinzipals wird ein evang., gebildeter
junger Mann
ohne gegenseitige Vergütigung bei Familienanschluß gesucht. Offerten unter Nr. 3441 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. November
Hof- und Speicher-Verwalter
federgewandt. Gehalt 300 Mark excl. Wäsche. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3381 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Wirthschaftseleven
sucht von sofort [3111
Robitzki, Lippau per Skottau Ostpreußen.

3831] Von gleich wird ein anständiger
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Vorstellung erwünscht. Gehalt 300 Mark.
Miske, Luschkewo bei Prust.

3475] Suche von sofort oder später einen verheiratheten
Leute-Vogt
der Schirrarbeit versteht, polnisch spricht, **mit Scharwerker.** Lohn und Deputat nach Uebereinkommen. Dominium Elisenhof bei Exin.

3110] Ein unverheiratheter
Gärtner
der zugleich **Jäger** ist, wird von sogleich gesucht in Lippau per Skottau Ostpreußen.

3809] Ein verheiratheter
Gärtner
findet von gleich Stellung in Kontken per Mlecewo Westpr., Kreis Stuhm.

3605] Ein unverheiratheter, tüchtiger, selbstthätiger
Gärtner
findet von sofort gegen gutes Lohn, sowie freie Station Stell. in Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg. Bei zufriedenstellenden Leistungen spät. Verheirathung gestattet.
Berka, Rittergutspächter.

Die Gärtnerstelle
in Ebenau bei Saalfeld Ostpr. ist zu besetzen. Unverh., erfahrene und tüchtige Gärtner können sich persönlich melden od. Abschriften ihrer Zeugnisse einschicken. [2246

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen
Schweizer
bei ca. 50 Stück Rindvieh.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

3527] Zu Martini d. J. findet ein tüchtiger
Schäfer mit Knecht
Stellung bei hohem Lohn und Deputat, sowie Tantieme auf
Dom. Biechowko bei Driczmin Westpreußen.

3481] Auf Dom. Gawlowitz bei Rehden finden zu Martini
einige Familien
mit Scharwerkern Stellung.

Tücht. Oberschweizer
bei 60 Kühen sucht, Vorstellung erwünscht. Ziehm, Liessau
3684] bei Dirschau.

Achtung Schweizer!
3 verh. Oberschweizer erh. zu Martini d. Js. gut bezahlte Stell. zu 50 bis 100 Stück, 6 Unterschweizer, 4 Burschen, die Lust haben, Schweizer zu werden, erhalten sof. Stell. durch den Oberschweizer in Budzeck b. Bischofswerder Westpr. [3756

Ein ordentlicher [3274
Schweizer
auf freier Stelle, findet vom 15. Oktober d. J. Beschäftigung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Joh. Pansegrau, Trzementowo bei Wilhelmsort. [3274

3858] Suche sofort eventuell 11. November einen
Stallschweizer
zu 30 Kühen und 20 Jungvieh.
O. Wulff, Kl.-Nebrau, Station Sedlinen.

Einen Unterschweizer
(Berner) sucht [3937
J. Müller, Oberschweizer, Priorau b. Raguhn in Anhalt.

3697] Suche von gleich einen
Oberschweizer
der 50 Kühe und 50 Stck. Jungvieh übernimmt. Zahle 30 Mk. Kühe, 15 Mk. Jungvieh p. Jahr und Nebengaben. Meldg. an
v. Bieberstein, Rosoggen Ostpreußen.

2570] Dom. Gawlowitz bei Rehden sucht zu sofort einen tüchtigen
Vorreiter.
Kavalleristen bevorzugt.
Boetel.

3607] Ein verheiratheter
Kutscher
welcher Nüchternheit und Treue nachweisen kann, findet dauernde Stellung von gleich oder später in
Dom. Regitten b. Braunsberg.

3860] In Königshof per Altfelde werden noch gesucht **zwei junge, verheirathete**
Pferdeknechte
bei hohem Lohn und Deputat. 40 Thlr., 44 Altscheffel Getreide, Brennung, Kartoffelland und Milch. **Scharwerker** 6 Scheffel Roggen, 70 Pfennig,
2 unv. Pferdeknechte
65 Thlr. Lohn. Füttern brauchen die Pferdeknechte nicht. Auch
ein Schäfer
wird verlangt.

3813] Verheirath., ordentliche
Pferdeknechte
m. Scharwerker, desgl. ledige,
tüchtige Knechte und einen Zuschläger
bei sehr geschickt. u. tücht. Gutsschmied, w. bei hohem Lohn zu Martini gesucht in Trankwitz bei Budisch, Kr. Stuhm, Bahnhof Troop. von Kries.

Gesucht wird zu Martini d. J. ein nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter [3480
Kutscher
ferner eine in den 30er Jahren stehende, einfache, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann, das Melken beaufsichtigen und kleine Hausarbeiten übernehmen muß. Gehalt 180 Mark jährlich. Ebendaselbst wird ein
Milchmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Zeugnißabschriften sind einzusenden an
Dom. Gnischau bei Dirschau.

2073] Zu Martini wird noch ein verheiratheter
Kuhfütterer
und ein verheiratheter
Pferdeknecht
beide mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Gut Böslershöhe bei Graudenz.

3859] Zu Martini gesucht
verh. Kutscher
verh. Pferdeknecht.
O. Wulff, Kl.-Nebrau bei Sedlinen.

Kuhhirt
gewesener Schäfer bevorzugt) mit **Gehilfen,** zu 30 Kühen u. ca. 40 Stück Jungvieh,
Schweinefütterer
vier Pferdeknechte
zwei Einwohner und Schmied
sucht zu Martini d. Js. bei **hohem Lohn und Deputat**
Dom. Arnolsdorf bei Hohenkirch. [3947

3894] Neuhoff bei Hoch-Stüblau Wpr. sucht zu Martini einen erfahrenen
Schäfer
auf kleine Schäferei, bei hohem Lohn und Deputat.

3869] Suche zu Martini zwei verheirathete
Knechte
ohne Scharwerker bei hoh. Lohn und Deputat.
Breust, Dubielno bei Wrotzlawken.

3866] Dom. Schwetz bei Pokrczydowo, Kreis Strasburg, sucht von Martini einen verheiratheten
Kutscher
mit Stalljungen, einen
Kuhmeister
und drei
Brennerei-Knechte
bei hohem Lohn und Deputat.

3233] Zu Martini d. J. werden noch einige **verh. od. unverh.**
Leute
zu den Pferden und Ochsengespannen bei 10 bis 12 M. Wochenlohn, Wohnung und Kartoffel-Acker **gesucht,** desgl.
ein Futterknecht
für Ochsenstall. Reisegeld wird vergütet.
Pflugmacher, Inspektor, Rittergut Ottleben, Provinz Sachsen.

3417] Dom. Ludwigsdorf b. Frögenau Ostpreußen sucht zum 1. November einen
Unternehmer mit 15 Leuten.

3801] **Die Wirthschafter-Stelle in Pniewitten bei Kornatowo ist besetzt.**

3832] **Die Inspektor-Stelle in Schildeck ist besetzt.**

Verschiedene

Biergeschäft sucht sofort evang., verheiratheten
Menschen
d. nüchtern u. zuverlässig, mit Arbeit. rn u. Kunden umzugehen u. Führung d. Bücher versteht. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Nr. 3657 an den Geselligen erbeten.

3823] Suche von sofort einen tüchtigen, nüchternen
Hausdiener
möglichst vom Lande (nicht Großstädter). R. Salewski, Freystadt Westpr.

Ein Laufbursche [3737
katholischer Konfession, 15 bis 17 Jahre alt, kann sofort eintreten.
J. Lipkowski, Marienburg.

Unverh. Diener
für große Herrschaft in Westpr. per 1. November cr. gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Bild einzureichen unter Nr. 3708 an den Gesellig.

3925] Ich suche noch
40 tücht. Steinschläger
für den Kopfsteinschlag von sofort bei dauernder Beschäftigung und hoher Lohnzahlung. Meldung. an
Julius Brosowski, Stephandsdorf Westpreußen.

Schachtarbeiter
finden dauernde Beschäftigung, Winterarbeit, bei hohen Akkordsätzen. Meldungen in Willenberg-Liebenthal b. Marienburg.

Lehrlingsstellen

3413] **Lehrling** stellt ein Otto Draeger's Kondit., Inowrazlaw.

Ein Lehrling
findet von gleich Aufnahme in meinem Kolonial- u. Delikateßwaarengeschäft. [3508
A. Wichmann, Rastenburg Ostpreußen.

3498] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche
einen Lehrling und ein Lehrmädchen
der poln. Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

3846] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort
einen Volontär und einen Lehrling
mosaischer Konfession. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Offerten an
Firma J. Loewenthal, Stargard in Pommern, Gr. Mühlenstr. Nr. 41.

3503] Für mein Getreide- und Saaten-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
aufzunehmen.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

3628] Zum sofortigen Eintritt suche
einen Lehrling
aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen.
Berliner Waarenhaus Carl Hamburger, Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, Belgard (Persante).

Zwei Lehrlinge [3736
Söhne ordentlicher Eltern, kath. Konfess., der polnischen Sprache mächtig, können in mein Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten.
J. Lipkowski, Marienburg.

3732] Suche für mein Kolonial-, Material- u. Eisenwaar.-Geschäft
einen Lehrling
der schon in einem solchen Geschäfte gelernt hat. Derselbe kann **sofort** eintreten.
Oskar Wolff, Roessel Opr.

3777] Einen
Kellnerlehrling
zum baldigen Antritt sucht
Appolt's Hotel, Soldau Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Meierin, in allen Zweigen der Meierei und Wirthschaft vertraut, sucht Stellung von sofort oder später. Gefl. Offert. erbet. Mühlenbesitzer Deutschmann, Grünhain Ostpr. [3594

Verkäuferin
sucht Stellung sofort od. 1. Nov. in Bäckerei, ander. Gesch. nicht abgeneigt. Zwadzuch, Krojanke.

Junge Dame, in englischer Sprache bewandert, sucht Stellung als Gesellschafterin, etwa zu größeren Kindern.
Offerten unter Nr. 3761 an den Geselligen erbeten.

Gewandte Meierin
mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Gefl. Off. bitte unter **L. G.** postlagernd Neudörfchen senden zu wollen.

Bei bescheiden. Ansprüchen und Gehalt sucht eine **Meierin** von sofort Stelle, wo sie auch die Wirthschaft führen kann. Meldungen zu senden an Meierin F. v. Kostka, Klein-Schlanz, per Subkau. [3565

Buffetfräulein
wünscht in besserem Restaurant Stellung. [3907
Therese Klarkowski, Marienburg, Schweizerhof.

3946] Empfehle
zwei Wirthinnen
mit sehr guten Zeugnissen,
einen Servirkellner
einen Buffetier
zwei Kutscher und jung. Leute als Hausdiener
W. Riemer, Agent, Graudenz, Langestraße 16.

Meierin [3912
welche mit Alfaseparator, Butterbereitung, sowie Ausformen derselben vertraut ist, sucht Stellg. zum 1. Novbr. Gutes Zeugniß steht zur Seite. Adr. Meierin in Eichstedt bei Stendal, Altmark.

Ein jg. **Mädchen,** in Bereitung ff. Tafelbutter, sowie in Führ. v. Dampfmaschinen u. Milchuntersuchen gründl. erf., s. v. 1. Januar Stell. als Meierin. Ist a. s. gern ber., sich im Haush. nützlich zu machen. Off. u. Nr. 3913 a. d. Gesellig. erb.

Offene Stellen

Ev. Erzieherin
für vier Töchter und achtjährig. Sohn (3 Abtheilungen) einer Familie hiesiger Gemeinde, sof. oder 1. Januar gesucht.
Pfarrer Diehl, Mockrau bei Graudenz.

Kinderfräulein.
3917] Ein durchaus erfahrenes, älteres **Kinderfräulein,** welch. als solches in besseren Häusern thätig war und tadellose Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. oder 15. November cr. gesucht.
Bewerberinnen wollen sich sogleich mit Zeugnißabschrift, Photographie und Gehaltsansprüchen melden.
Frau Kaufmann Friedländer, Schulitz a. W.

Gesucht einfaches, tüchtiges
Kinderfräulein
evangl., zu drei kleinen Kindern aufs Land. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3897 an den Geselligen erbeten.

Drei Verkäuferinnen
eine Kassirerin
können sich per sofort melden
3773] J. Levy & Co., Posen, Friedrichstr. 1.

3765] Eine tüchtige **Verkäuferin** für Materialw. und Restaurant, k. sich v. gleich meld. G. Nährke, Peitschendorf b. Sensb.

3525] In meinem Eisenwaar.-, Porzellan- u. Kolonialw.-Geschäft findet eine
Buchhalterin
von sofort Stellung. Auch kann
ein Lehrling
der polnisch spricht, sof. eintret.
R. Fortak, Hohenstein Opr.

3687] Gesucht per sofort, spätestens 1. November d. J. eine tüchtige
Verkäuferin
die gleichzeitig etwas Putz arbeiten muß. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften, Photograph und Gehaltsansprüche bei freier Station beifügen zu wollen.
Sortimentshaus S. Rubenstein, Darkehmen Ostpreußen.

Stütze der Hausfrau
auf ein Gut in Polen, nahe der Grenze, sofort gesucht. Dieselbe muß gut kochen und polnisch sprechen können. Meldungen sub F. O. Z. an die Geschäftsstelle der Thorner Ostdeutsch. Zeitung in Thorn erbeten. [362

3679] Suche sogleich ein einfaches, evangelisches
junges Mädchen
zur Hilfe in der Wirthschaft, Beaufsichtigen des Milchens und selbständiges Kälbertränken. Meldungen in Scharschau bei Schwarzenau Westpreußen.
Schaefer.

3361] Zum sofort. Eintritt wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht, w. der poln. Sprache mächtig ist. Offerten mit Geh.-Anspr. an Adolf Lewin, Kurz-, Galant.- u. Wollw.-Geschäft, Neidenburg.

3805] Suche zum 1. November cr. eine
Kassirerin.
Joh. Rahn, Stutthof.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft **sofort** Stellung bei hohem Salair.
3201] B. Maschkowski, Culm a. W.

Für mein Weißwaaren-, Posamentir- und Wäsche-Geschäft suche ich per bald oder später eine tüchtige [2944
Verkäuferin
bei hohem Gehalt, sowie zwei
Volontäre.
Max Grabowski jr., Kattowitz O.-Schl.

Verkäuferinnen.
3176] Tüchtige **Verkäuferin,** erste Kraft, polnisch sprechend, bei hohem Gehalt per sofort gesucht; gleichzeitig finden **zwei junge Mädchen** Lehrstelle bei Leo Schleimer, Waarenhaus, Culm a. d. W.

Ein tüchtiges Schankmädchen
ehrlich, fleißig, suche für meine Stehbierhalle und Destillations-Ausschank, bei gutem Lohn, per 1. November. Polnische Sprache erwünscht. Offerten an [3927
Adolf Freund, Ratibor, Bahnhofstraße 4.

Für **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren** suche tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und angenehmer, dauernder, selbständiger Stellung. Den Offerten bitte Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [3833
Waarenhaus Emil Cohn, Schönebeck a. Elbe.

Suche vom 1. November eine
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß in allen Zweigen der Wirthschaft vertraut sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Briefe bitte unt. **O. M.** postl. Strelno, Prov. Posen, zu senden. [3884

3729] Tüchtige, evangelische
Meierin
gesucht. Alphaseparator, 100 Kühe, Gehalt 180 Mk. p. anno und hohe Tantieme. Antritt 1. Dezember cr.
Meldungen und Zeugnisse an die fiskalische Gutsverwaltung zu Dembowalonka, Kreis Briesen Westpr.

Für einen größeren Haushalt auf dem Lande wird ein anständ., in der Wirthschaft erfahrenes, **junges Mädchen**
als Stütze
von gleich gesucht. Kenntnisse in der Schneiderei erwünscht.
Meldung. unter Nr. 3564 an den Geselligen erbeten.

(Schluß auf der 4. Seite).

Gesucht.

Eine gebildete, energische, wirthschaftliche [3874
Hausdame
in gesetzten Jahren, für größ. ländlichen Haushalt. Schriftliche Meldung unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnissen, Photographie und Briefmarke, behufs Rücksendung, erbittet **Bureau Frauenwohl**, Danzig, Ziegengasse 5.

3919] Als Stütze von sofort ein älteres
Mädchen od. Frau
für Landwirthschaft bei der Stadt, mit bescheidenen Ansprüchen sucht Frau Gutsbesitzer Mueller, Löbau Westpreußen. Ebenso vom 11. November ein
Mädchen
für Küche und zum Melken.

Zum 11.11. suche e. anständ., fleiß. jg., ev. Mädchen, zur Erlernung der Wirtsch. b. Fam.-Anschl. u. Geh. Off. unter 10 postlag. Dt.-Eylau erbet.

3812] Suche sofort oder später in Küche und Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Aufsicht beim Melken Bedingung. Gehalt und Tantieme 375 Mark. Offerten mit Zeugnissen unter „Wirthin“ postlagernd Roman Pommern erbeten.

3416] Suche zum 11. Novemb. einen einfache, thätige
Wirthin.
Meldungen mit Zeugnißabschr. an Frau Administrator Wichmann, Mosgau p. Freystadt.

3700] Suche von sofort ein anständiges
Mädchen
als Stütze in der Wirthschaft.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Ad. Schmeichel, Leissen.

3709] Ein durchaus tüchtiges, in Küche u. Wirthschaft erfahren.
Mädchen
sucht bei sehr hohem Lohn, 45 bis 50 Thlr., per sof. od. später M. Caspari, Gr.-Konarzyn Westpreußen.

Als Stütze

suche z. Martini ein anständ., anspruchl. Mädchen, d. gt. koch. kann u. selbst. mitmelk., auch häusl. Arb. thun muß u. Kind. lieb hat. Zeugn. einzus. mit Gehaltsanspr. an Frau Gutsbesitzer Martha Müller, Brattwin p. Graudenz.

3702] Ein Wittwer sucht zur Führung seines Haushalts zu sofort ein älteres
Fräulein
oder Wittwe ohne Anhang, spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen.
Offerten unter E. B. 100 postlagernd Pelplin erbeten.

3779] Ein ordentl., einfaches
Mädchen
wird für den Haushalt und als Stütze der Frau sofort gesucht. Off. nebst Ansprüchen zu richt. an Mühlenbesitzer Zywietz, Heidemühle bei Neidenburg.

3500] Von sogleich suche ein nicht zu junges, anständiges, ev.
Mädchen
als Stütze, das firm in der Hotel-Küche ist, die Leitung der Wäsche übernimmt, plätten und etwas nähen kann. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind einzusenden an Frau Helene Nierlay, Mrotschen.

3433] Per sofort oder gleich ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie, zur Erlernung meines Bäckerei- und Konditorei-Geschäfts. Selbige muß im Haushalt behilflich sein und polnisch sprechen können.
G. Herrmann, Bäcker und Konditor, Ortelsburg Ostpr.

3806] Suche zum 1. Januar 1900 für einen einfachen Beamtenhaushalt (Nebengut) u. m. Leitung ein geb., anständiges
Wirthschaftsfräulein.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Oberamtmann Hoberg, Strumin bei Kostschin.

3645] Ein
Mädchen für Alles
kräftig, fleißig, ehrlich, sofort gesucht von
Rechtsanwalt Kuwert, Bromberg, Posenerstraße 28.

3776] Ein anständig., deutsches
Stubenmädchen
wird zu Martini gesucht. Lohn 100 bis 120 Mark.
Dominium Karbowo bei Strasburg Westpreußen.

2560] Eine gute
Kinderfrau od. älter. Kindermädchen
suche vom 1. oder 11. November. Zeugn. und Empfehl. gewünscht.
Apotheker Strauß, Rosenberg Westpreußen.

3424] Per sofort
Amme
für ein 4 Wochen altes Kind gesucht. Zu melden Stolp i. P., Küsterstraße 3, II l.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977
Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu $4^1/_4$ %,
„ dreimonatlicher „ „ $4^1/_2$ %.
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Die Eröffnung
unserer mit [3540
Schnittmaterialien aller Art
versehenen Holzniederlage in
Stuhm
zeigen wir ergebenst an.
Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges.
Maldeuten Ostpr.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.
Grosse Leistung von $1^1/_2$ bis 40 Ctr. die Stunde.
Billiger Preis.
Einfache Bauart.
Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265
Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
Vollkommenste Betriebssicherheit.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Ein fast neuer, eleg., Berl.
Landauer
steht billig zum Verkauf. [3514
G. Bertram, Marienburg.



Spath d. Pferde
wird leicht und sich. beseitigt innerh. 8 Tage. allein d. Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen **Oppermann'schen Spezialmittels** gegen Spath. Preis per Flasche 2,90 Mark franko gegen Nachnahme incl. genauer Gebrauchs-Anweisung.
Apotheke, Röbel in Mecklenburg. [6770

Tilsiter Käse [2372
vollfetten und halbfetten, prima Waare, giebt ab bei Entnahme von mindestens 50 Pfd. zum Preise von 58 bezw. 38 Pfg. pro Pfd. E. Lemke, Central-Molkerei, Christburg. Versand gegen Nachnahme. Beim Bezuge in einzeln. Postkoll. à 9 Pfd. 5 Pf. Aufschlag.

30 Ctr. Kreidepflaumen
100 Bunde Bindeweiden
verk. J. Goertz, [3620 Roßgarten bei Mischke.

3614] Verkaufe zur Lieferung Anfang November **2000 Centner**
Ess-Kartoffeln
(Prof. Märker) zum Preise von 1,75 Mk., sowie **200 Centner**
Mohrrüben
zum Füttern, à Ctr. 1,00 Mark.
C. Strumpff, Gutsbesitzer, **Grzywna** bei Culmsee.
Daselbst finden
1 Kuhfütterer u.
1 Nachtwächter
Stellung.

Die weltberühmten echten
Holl. Rauchtabake
von **Herms. Oldenkott & Söhne, Amsterdam,** zeichnen sich durch leichte Qualität, grösste Wohlbekömmlichkeit u. bestechend schönes Aroma aus. [8654
Alleinige Niederlage bei
Eugen Sommerfeldt,
Graudenz, Marienwerderstr. 38.

Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau, Fabrik** für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
Musche's Rattentod übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Mittel, ganz gleich, welchen Namen dieselben auch führen mögen. **Depots: Fritz Kyser, Markt 12. PaulSchirmacher,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19.

Häcksel
staubfrei, gesiebt, liefert billigst die Briesener Dampf-Häcksel-schneiderei von [3493
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.
Auch 10 Waggon gesundes
Roggenpreßstroh
gebe billig ab.

Dienerstellung [3796
erhält jeder junge Mann nach beendetem 2 monatlichem Lehrkurs. (40 Mk.) gratis. Meldung. an Ostdeutsche Dienerfachschule Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.

Mixed-Mais
franko jeder Bahnstation, prompt und per später, preiswerth. [3672
Arnold Loewenberg, Thorn.

Brennerei-Kartoffeln
offerirt billigst [3636
D. Gutstein, Neidenburg.

Selt. Gelegenheit.
3762] Ein vorzügl., klein. **Dreschapparat,** 4pferdige **Lokomobile, 36" Dreschkast.** mit halber Reinigung und mit Strohelevator, ist bill. zu verkauf. b. **Paul Monglowski Nachfl., Marienburg.**

Einen Gasmotor
4 Pferdekräfte, sucht zu kaufen.
Eine Bandsäge
mit Handbetrieb, steht billig zum Verkauf. **G. Altrock,** [3800 **Graudenz,** Salzstr. 13/14.

Geldverkehr.

3000 Mark
sind auf sichere Stelle zu vergeben. Offerten unter Nr. 3900 an den Geselligen erbeten.

3922] Gesucht werden von sofort oder spätestens bis zum 1. Dezember
ca. 20- bis 25 000 Mk.
zu $4^1/_2$ bis $4^3/_4$ %, auf erststellige Hypothek, auf vollständig neues städtisches Grundstück mit 10 Morgen Gartenland. Werth des Grundstücks mehr als das Doppelte. Taxe auf Erfordern.
Alles Nähere durch **Glogau,** Rechtsanwalt und Notar, Willenberg Ostpreußen.

4- bis 5000 Mark
werden auf ein neuerbautes Wohnhaus, dessen Taxwerth üb. 36000 Mk. beträgt, hinter 17000 Mk. von sofort gesucht. Off. unt. Nr. 3811 an den Geselligen erb.

Hypothek
von 15000 Mk., gleich hinter der Landschaft, innerh. der Landsch. Taxe a. e. Gut v. ca. 900 Morg. z. 1. Febr. 1900 ges. Off. postl. u. Nr. 1900 Rheinswein, Kreis Ortelsburg Opr., erbet. [3336

Wer kauft Hypothekenbrief über 14000 Mk., 1stellig auf ein städtisches Grundstück eingetragen, Taxwerth 29000 Mark, unter günstigen Bedingungen? Angebote unter Nr. 3810 an den Geselligen erbeten.

Darlehen u. **Kautionen** an Beamte u. Priv. zu günstigst. Bedingungen durch **Semper, Schöneberg-Berlin,** Merseburgerstr. 5. [3880

Heirathen.

Heirath sucht reiches Mädchen, wirthsch. erzog. Reelle Off. erbet. **D. M. Berlin,** Post 9.

Nur reell!
Landwirth, 37 Jahre, evang., gebl., mit 40000 Mk. Vermög., sucht in ein Grundstück einzuheirathen. Gefl. Offerten unter Nr. 3788 an den Gesellig. erbet.

Heirath
wünscht baldigst jung., gebildeter Mann, 37 J. alt, led. und bess. Handw. Mädch. i. Alt. v. 26 bis 34 J. mit Verm. v. 5- b. 6000 Mk., Wittw. nichtausgeschl. Meld. b. z. 26. briefl. u. Nr. 3936 a. d. Gesellig. erb.

Zu kaufen gesucht.

Wer kauft man saure Gurken, faßweise? Angebote an [3793
Grunwald, Hertelsaue bei Buchwald (Neumark).

3622] Dominium Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg Wpr., kauft
zehntausend Ctr.
Kartoffeln
à Ctr. 1 Mk. Mindest Stärkegehalt 17 pCt. garantirt.

Jed. Posten Speise- und Fabrik-Kartoffeln [891
kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten **Julius Tilsiter, Bromberg.**



Prämiirte **Stammzucht** d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags **Dom. Wondstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schles. Abl. Zucht** edelster ausgewählter Thiere (auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Thiere jeder Altersklasse v. Dom. **Wondstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schlesien.** Schunck. Sicherer Versand in kalter u. warmer Jahreszeit. Geimpft.

Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen unter Bemusterung von Postkolli [3502
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Jeden Posten
Gravensteiner
kauft. Off. mit Preisangabe u. 3007 a. Gesell. erb.

Gersten
speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Moitek, Posen, Spezialgeschäft für Braugerste.

Kümmelsaamen
weißen u. blauen **Mohn,** kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise. [3774
Paul Brosius, Thorn.

Jeden Posten
Chaussirungs- und Pflastersteine
kauft ab jeder Bahnstation per sofort, auch Winterlieferung. Off. mit äußerster Preisangabe unter Nr. 3808 an den Geselligen erb.

3920] **Jeden Posten eichene**
Schmalzfässer sowie Drittel
kaufen und bitten um Offerten
Petersen & Thiele, Schmalz-Raffinerie, **Danzig.**

Fabrik-Kartoffeln
kauft unt. vorheriger Bemusterung Otto Krafft, Schönsee Wpr.

6 bis 7 Waggon
Klobenholz
zweiter Klasse oder starkes
Knüppelholz
werden vom 11. Novbr. d. Js. ab, frei Station Laskowitz, lieferbar, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet mit Preisangabe pro Raummeter [3718
Wisselinck, Taschau bei Jezewo Westpreußen.

Viehverkäufe.

4876] **Fuchswallach,** 11jährig, 5 Zoll, mit schönen, bequemen Gängen, absolut truppen- und straßenfromm, auch unter Dame gegangen, als Kommandeurpferd sehr geeignet;
Fuchswallach, 6jährig, 5 Zoll, sehr flott und ausdauernd, ohne Untugenden, elegantes Exterieur, hervorragendes Jagdpferd, für Sportzwecke und als Adjutantenpferd geeignet, preiswerth verkäuflich.
v. d. Osten, Julienhof bei Raudnitz Wpr., Bahn Thorn-Insterburg.

3419] Edelgez., br.
Stute
12 J., bisher als Adjutantenpf. gegangen, sehr ausdauernd, steht infolge Kommandirung z. Kriegsakad. zum Verkauf. Pr. 700 Mk. 3. erfr. Thorn, Friedrichstr. 14, II. l.

2979] Zum Verkauf
Reitpferd
Kohlrappe, steht zum Verkauf.
Arbeitspferde.
Gehrz, Thorn III.

Fuchsstute
7jähr., ca. 5' 3" gr., für schweres Gewicht, 180 Pfd., Preis 550 Mark.
Schwarzbr., Sjähr.
Vollblut-Stute
5' 1" gr., trägt 170 Pfd. Preis 250 Mk. Beide Pferde gesund an den Beinen und bereits in Garnison gegangen, auch sicher unter **Dame.** Näh. [3080 Graudenz, Amtsstr. 14, 2 Tr. l.

Ein
Wirthschaftsreitpferd
(Schimmelwallach), $5^1/_2$ Jahr a., 7" groß, für schweres Gewicht, firm geritten, steht wegen Aufgabe der Stellung zum baldigen, preiswerthen Verkauf. Anfragen erbeten an [3061
Administrator **Scupin, Mörlen** bei Osterode Ostpreuß. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Osterode.

Reit- u. Wagenpferd
hochelegant, Hellfuchswallach mit kl. Stern, wird 5 Jahre, 1,71 Mtr., stark gebaut, gut angeritten und etwas gefahren, verkaufe mit 800 Mark. **Reinbold, Tarnowo** b. Lekno, Kreis Wongrowitz. [3834

Rappstute
5 Jahr alt, $6^1/_2$ Zoll, sehr edel gezogen, fehlerfrei, zugfest, verkauft [3412
Kittnau per Geierswalde.

50 Lämmer
der holstein. Fleischschafe sind verkäuflich in [3861
Königshof per Altfelde.

35 fette Schweine
stehen in Willa, Post Warlubien, Bahnstation Gruppe, zum Verkauf. [3926

Ostpreußische
Zugochsen
stehen zum sofortigen Verkauf. Reflektanten erfahren Näheres brieflich unter Nr. 3838 durch den Geselligen.

3625] Zu Piaten bei Puschdorf steht eine größere Auswahl erstklassiger **Holländer**
Bullen
v. Heerdbuchthieren abstammend, die mit Tuberkulin geimpft sind und nicht reagirt haben, wegen Ausfall der Herbst-Auktion zum Verkauf.

100 Läuferschweine
3 bis 5 Monate alt, reinblütige Yorkshire, mit Lorenz'schen Lymphe geimpft, zur Zucht und Mast geeignet, verkäuflich in Dominium Samplawa per Weißenburg Wpr. [3188

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen
Yorkshire-Rasse
sind zu verkaufen. Dom. Freymarkt per Weißenhöhe.

Sprungfäh., auch junge
Vollblut-Yorkshireeber
in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattunb Stoewen Ostbahn. [605



[1752]
Sprungfähige u. jüngere
Yorkshire-Eber
— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —
v. Winter-Gelens - Culm.

3355] Da die Herbstauktion der Heerdbuch-Gesellschaft nicht stattfindet, habe
10 Bullen
theils sprungfähig, von sofort abzugeben.
W. Achilles, Dombrowken, per Gottersfeld.

3 Ziegenböcke
gut eingefahren, verkauft
Thiel, Jakobsdorf
3892] bei Firchau.

Einen gut dressirten
Hühnerhund
und einen [2036
scharfen Teckel
verkauft billigst
A. Wüstenei,
Ollet bei Thorn.

Rassereine Rouenerpel
99er Zucht, à 4,00 Mk., u. einen
Dorking × Brahma Hahn
4,00 Mark, giebt ab
Frau **Martha Rang,**
Postlage bei Altfelde Westpr.

Zuchtgänse.
Einen Stamm 1/2 italienischer **Zuchtgänse,** selten schöne Exemplare, verkauft [3895
S. Reganzerowski, Niederzehren.